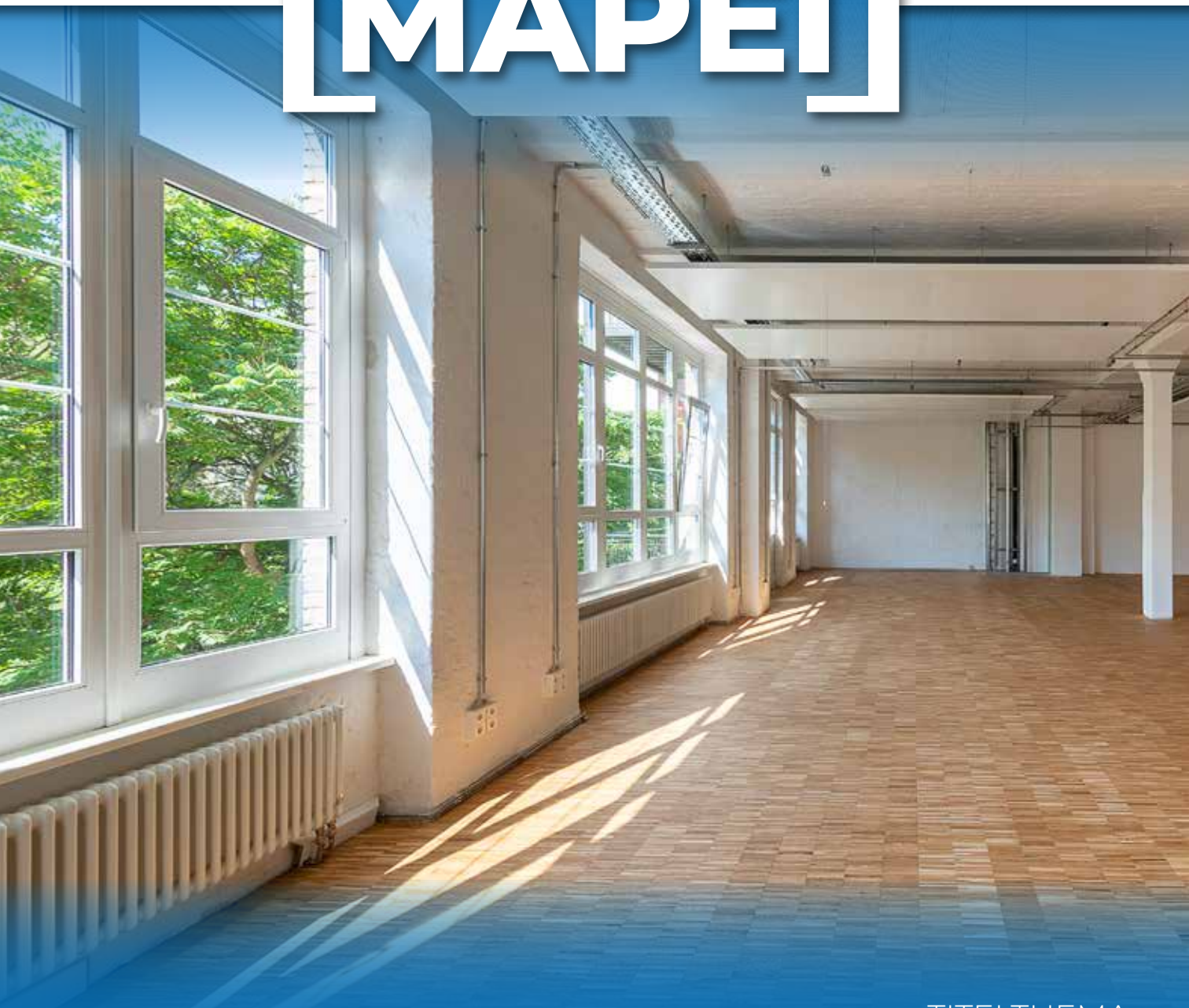
DEUTSCHLAND

Realtà MAPEI

AUSGABE NR. 32
DEZEMBER 2023



TITELTHEMA

Umbau statt Neubau: Perspektiven für den Sanierungsmarkt

AKTUELLES

Messe-Spezial: Rückblick Cersaie 2023

REFERENZ FUSSBODENTECHNIK

Bodenverlegung der Meisterklasse für die neue DFB-Zentrale in Frankfurt

Positive Zukunftsperspektiven

„Prognosen sind schwierig, vor allem wenn sie die Zukunft betreffen." Dieses beliebte Bonmot wird gleich mehreren berühmten Männern zugeschrieben, unter anderem Mark Twain, George Bernard Shaw oder auch Winston Churchill. Wer immer es letztendlich auch gesagt hat, er lag damit richtig. Das Geschäft der Konjunkturprognostiker ist derzeit besonders schwierig. Das bestätigt Marcel Dresse, Autor der B+L Sanierungsstudie 2022, mit dem wir über Veränderungen und Perspektiven im Sanierungsmarkt gesprochen haben. Prognosen sind sein tägliches Brot: Im Sommer 2022 erschien die 7. Auflage der B+L Sanierungsstudie. Seit ihrer Veröffentlichung gab es in der deutschen Bauwirtschaft zahlreiche Einschnitte und erhebliche Veränderungen. So haben die Bonner Statistiker bei ihrem Studien-Update 2023 mittels erneuter Befragungen u. a. neue Erkenntnisse zu den Maßnahmen und ihren „Treibern" gewonnen: War die positive Entwicklung der Modernisierungs- und Renovierungssegmente 2021 hauptsächlich noch von der Corona-bedingt veränderten Wohnsituation bestimmt, hat zukünftig die Umsetzung des Europäischen Green Deals mit der Handlungsmaxime Energiesparen und nachhaltige Energie weitreichende Auswirkungen auf die Bauwirtschaft bzw. den Gebäudebestand (dazu unser Interview auf Seite 6 ff.).

2023 hat MAPEI Deutschland energetische Bodensanierung zu einem der Zukunftsthemen seiner 2021 mit der Badezimmergestaltung gestarteten Sanierungskampagne gemacht. Dabei kristallisiert sich ein Trend zu Niedrigenergieheizungen heraus. Was im Neubaubereich seit vielen Jahren eingesetzt wird, soll zukünftig auch in der Sanierung greifen – und das bietet zusätzliche Chancen, speziell für das bodenlegende Handwerk. Mit der MAPEI Sanierungsinitiative dürfen wir also optimistisch in die Zukunft blicken. So jedenfalls „prognostiziert" es eine Umfrage des SN-Verlags 2023 beim Großhandel, der unsere Zukunftsperspektiven äußerst positiv einschätzt. Dazu heißt es in der Begründung der Fachjury: „Angesichts der gegenwärtig trüben Aussichten im Neubau und der Bemühungen um nachhaltiges Bauen könnte es sich auszahlen, dass MAPEI seine Kampagne ‚Wir sanieren Deutschland' verlängert hat und Baumaßnahmen im Bestand in den Fokus rückt" (Seite 14). Mit welchen Sanierungsthemen wir unsere Marktpartner unterstützen, erfahren Sie von Bernd Lesker, unserem Leiter Anwendungstechnik und Produktmanagement für Parkett und Fußbodentechnik (Seite 10 ff.).

Dass Bestandserhalt im Fokus der Handwerksbetriebe angekommen ist, machen die 34 nominierten Projekte des MAPEI Best Project Award 2023 eindrucksvoll deutlich, die wir Ihnen ebenfalls in diesem Heft vorstellen. Und dass auch maßgeschneiderte Systemlösungen für Neubauprojekte nach wie vor ein zentrales Thema von MAPEI sind, belegen unsere anspruchsvollen Referenzen: international der „Brisbane Skytower", sechsthöchster Wolkenkratzer Australiens, in Deutschland der Henninger Turm, modernes Wohnhochhaus mit aufgesetztem Drehrestaurant, sowie die neue DFB-Zentrale, beide in Frankfurt.

Selbstverständlich gibt es in der vorliegenden Realtà auch wieder Innovatives aus der Produktentwicklung und Technik zu entdecken, und Sie erfahren etwas über die marktstrategischen Ausrichtungen von Partnerunternehmen. Freuen Sie sich also auf abwechslungsreichen Lesestoff. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen Lesefreude und einen harmonischen Jahresausklang sowie alles Gute für 2024.

Ihr

Dr. Uwe Gruber,
Geschäftsführer der MAPEI GmbH in Deutschland

INHALT

2
EDITORIAL

2 Positive Zukunftsperspektiven

4
TITELTHEMA

4 Umbau statt Neubau: Perspektiven für den Sanierungsmarkt

14
AKTUELLES

14 Großhandelsumfrage Verlegewerkstoffe 2023: Einkäufer wählen MAPEI auf soliden zweiten Platz

15 „Bauchemie ist Kunst“: MAPEI setzt innovativen Slogan auch am POS und beim Best Project Award in Szene

16 MAPEI Best Project Award 2023 – die nominierten Projekte

20 Cersaie 2023: MAPEI seit 40 Jahren auf der Bologna-Messe präsent

22
AUS DEM MARKT

22 Preising Fußböden GmbH & Co. KG, Vogtland

28 MAPEI Industriefußböden – Verarbeitungstipps vom Profi

30 Gerhardt Baustoffe, Dreieich

36
REFERENZ INTERNATIONAL

36 Der Brisbane Skytower

38
REFERENZ FUSSBODENTECHNIK + KERAMIK

38 Henninger Turm, Frankfurt: Wohnen und Speisen auf höchstem Niveau

42
REFERENZ FUSSBODENTECHNIK

42 Alster-Schwimmhalle, Hamburg: Sport, Wellness & Fitness auf neuem Level

46 Neue DFB-Zentrale, Frankfurt am Main: Bodenverlegung der Meisterklasse

50
MAPEI PRODUKTE UND ANWENDUNGEN

50 Neu bei MAPEI: MAPELIGHT SYSTEM – starke Renovierungslösung für leichten Bodenaufbau

52 TOPCEM und MAPECEM: Zeit kostet Geld – Zeitersparnis muss nicht teuer sein

56 MAPEI Verbundabdichtungs-systeme für Keramik und Naturwerkstein im Überblick

60 MAPEFIX Reihe: Chemische Verankerungen für besondere Anforderungen

62 Balkonbeschichtung und Abdichtung mit den PURTOP EASY Systemen

64
SPORT

64 Sassuolo: 20 Jahre Partnerschaft mit MAPEI

GESCHÄFTSFÜHRER
Dr. Uwe Gruber

REDAKTIONSKOORDINATION
René Seebacher

AUTOREN
Brigitte Wagner-Rolle, Werner Roßkopf, Maik Evers, Claudia Steiner, Benjamin Stöhr, MAPEI S.p.A.

BILDER
MAPEI GmbH, Brigitte Wagner-Rolle, Werner Roßkopf, MAPEI S.p.A., ChrisChristes | photography, B+L Marktdaten, Teilnehmer MAPEI Best Project Award, Preising Fußböden GmbH & Co. KG, Gerhardt Baustoffe, Norbert Miguletz, Christoph Kraneburg Köln Frankfurt, DFB

LAYOUT, TEXT- UND BILDBEARBEITUNG
MAPEI GmbH, Großostheim

DRUCK
Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

KONTAKT
Realtà MAPEI · MAPEI GmbH
IHP Nord – Bürogebäude 1
Babenhäuser Straße 50
63762 Großostheim
Tel. +49 (0) 6026 50197-0
Fax +49 (0) 6026 50197-48
E-Mail: marketing@mapei.de

Realtà MAPEI erscheint 2x/Jahr
Auflage: 10.500 Exemplare

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
Paper from responsible sources
FSC® C003425

Responsible Care

„Responsible Care“ ist das weltweite, freiwillige Programm der chemischen Industrie zur Einführung von Grundsätzen und Aktionslinien in Bezug auf Personal, Gesundheit und Umweltschutz.

Alle Beiträge in der Realtà MAPEI sind sorgfältig recherchiert und bearbeitet. Die MAPEI GmbH haftet jedoch nicht für den Inhalt. Nachdruck (auch auszugsweise) und Vervielfältigungen jeder Art sind nur mit Genehmigung der MAPEI GmbH zulässig.

Perspektiven im Sanierungsmarkt

Über Umbauen statt Neubauen nachzudenken, dafür gibt es ganz pragmatische Gründe

Texte: Brigitte Wagner-Rolle
Bilder: ChrisChristes | photography, B+L Marktdaten, MAPEI GmbH

„Wir sanieren Deutschland“ – unter diesem Motto ist MAPEI bereits in 2021 mit einer Kampagne gestartet, deren Thema heute Bewegung in Deutschlands gesamtes Baugeschehen bringt. Der Sanierungsmarkt ist in der derzeitigen Baukrise ein wesentlicher Stabilitätsanker.

Im Wohnungsbau macht schon heute die Sanierung gut zwei Drittel des Bauvolumens aus. Sanieren im Bestand statt neu zu bauen, das klingt vernünftig und nach solidem Bauhandwerk, aber nicht unbedingt nach Vision oder gar gestaltender Architektur. Vielleicht umso überraschender, dass gerade Deutschlands renommierte Architektenvereinigung „Bund Deutscher Architekten“ die Forderung nach Sanierung stellt – ist doch das Selbstverständnis der Branche stark vom Entwerfen und damit vom neuen Bauen geprägt.

400.000 neue Wohnungen – doch in Deutschland entsteht weniger Wohnraum, als sich die Politik vorgenommen hat. Mehr Neubau ist auch nicht unbedingt die einzige Lösung! Seit längerem schon drängen Architekten darauf, sich der ökologischen Folgen des energie- und ressourcenintensiven Bauens bewusst zu werden und mehr aus dem Bestand heraus zu planen und die darin gebundene „graue Energie“ weiter zu nutzen. Mittlerweile haben die Forderungen des 2019 gestarteten Vereins „Architects for Future“ (A4F) renommierte Büros sowie Akademien erreicht und finden Unterstützung bei etablierten Vereinigungen wie der Bundesarchitektenkammer, Verbänden wie DGNB, BDA, BDB, Architects Declare sowie großen zivilgesellschaftlichen Bewegungen wie Fridays For Future. Sie stellen sich nicht generell gegen Neubauten, aber sie finden, dass Sanierung die erste Option sein sollte. Zumal Sanierung in der Regel schneller geht als Neubau und Deutschland Tempo zur Erreichung seiner Klimaziele braucht. Die B+L Sanierungsstudie liefert wichtige Erkenntnisse zum Sanierungsmarkt und sagt, wie wir die Herausforderungen stemmen können. Darüber haben wir mit Marcel Dresse, Autor der Studie, gesprochen (Seite 6). Das Thema Sanierung wird auch weiterhin eine zentrale Rolle bei MAPEI spielen. 2023/2024 werden mit der Kampagne „Wir sanieren Deutschland“ die Themen Energetische Bodensanierung, Estrichsanierung und Industrieböden aufgegriffen. Was im Detail dahinter steckt, erfahren Sie in unserem Gespräch mit Bernd Lesker, Leiter Anwendungstechnik und Produktmanagement für Parkett und Fußbodentechnik (Seite 10).

Im November 2023 konnte endlich wieder eine gemeinsame Diskussionsrunde der renommierten Fachzeitschrift „boden wand decke“ und MAPEI gemeinsam mit Bodenprofis am „runden Tisch“ stattfinden. Dabei ging es diesmal um das spannende Thema „Energetische Bodensanierung – Chancen & Risiken fürs bodenlegende Handwerk“. Mehr aus der Gesprächsrunde und zu den Antworten und Lösungen, die die Bodenprofis zur energetischen Bodensanierung als Chance und betriebswirtschaftlich interessanten Wertschöpfung fürs Handwerk diskutiert haben, lesen Sie in der ersten Realtà 2024 (Ausgabe 33). Seien Sie gespannt!

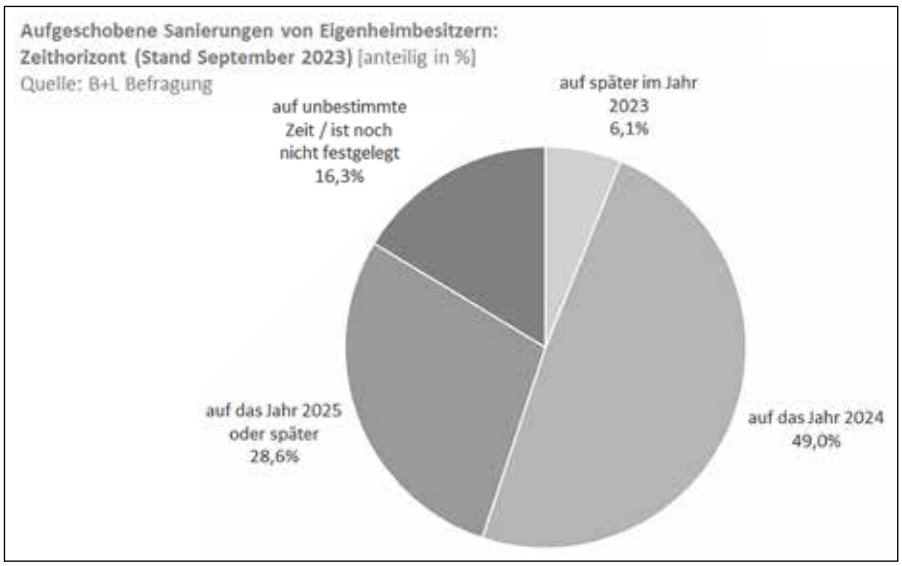
RM Deutschland befragte Marcel Dresse, Autor der B+L Sanierungsstudie 2022, zum Sanierungsgeschehen in Deutschland.

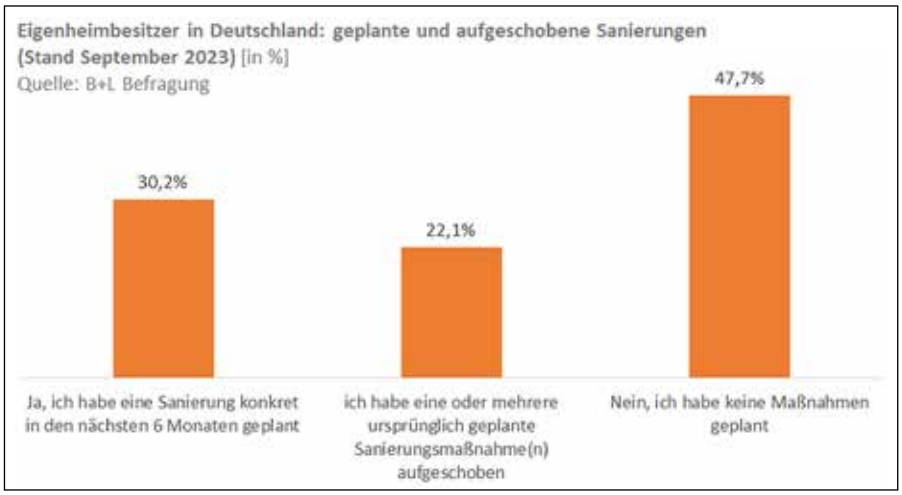
Sanierung – das neue Normale?

Im Sommer 2022 hat die B+L eine umfangreiche Studie zu den Sanierungsmärkten in Deutschland erstellt. Sie setzt die seit 2010 erscheinende Studienreihe fort. Neben bewährten Themen präsentiert sie viele neue Inhalte und Erkenntnisse. Neben Maßnahmen (zum Beispiel Aufstockungen oder die Installation von SmartHome-Technologien) wurden Erkenntnisse in vielen Bereichen weiter differenziert und liefern detaillierte Inhalte – zum Beispiel hinsichtlich der Unterscheidung in Kann- und Muss-Maßnahmen, der Prioritäten und Größenordnung der Maßnahmen, der Erreichung von Klimazielen und sagt, wie wir das alles stemmen können. Seit der Veröffentlichung der Studie gab es in der deutschen Bauwirtschaft zahlreiche Einschnitte und Veränderungen. Wo die Sanierung aktuell steht, dazu ein Gespräch mit Marcel Dresse, Autor der B+L Sanierungsstudie 2022.

Herr Dresse, welche neuen Erkenntnisse lassen sich aus der B+L Sanierungsstudie 2022 zum Sanierungsmarkt ableiten – auch mit Blick auf die Klimaziele?

Zunächst vorweg: Die B+L Sanierungsstudie haben wir im Sommer 2022 vorgelegt. Seitdem gab es national und international einschneidende Ereignisse, die auch auf das Baugeschehen in Deutschland zu nicht vorhersagbaren „Bewegungen" geführt haben: Ukraine-Krieg, geopolitische Unsicherheiten, steigende Inflationsrate und Zinserhöhung oder die energiepolitischen Maßnahmen und ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung und nicht zuletzt die Folgen der Corona-Pandemie, um nur einige Beispiele zu nennen. Dadurch treffen auch die Aussagen unserer Studie von 2022 nur noch bedingt zu. Wir haben deshalb bereits zwei Aktualisierungen der Studie durchgeführt, erneut Hausbesitzer und Sanierer zu beabsichtigten, aufgehobenen oder verschobenen Sanierungsmaßnahmen befragt.





Die Aktualisierung der B+L Sanierungsstudie zeigt: Der Markt ist in Bewegung.

Eines der spannenden Erkenntnisse: Der Sanierungsmarkt ist in Bewegung! Es gibt nicht mehr „den“ Sanierungsmarkt, sondern mehrere Sanierungsmärkte nebeneinander, deren Entwicklungen sehr unterschiedlich sind, je nach Produktsegment und Nutzen. Im Bereich Heizungssanierung läuft es vergleichsweise noch gut. Demgegenüber stehen Segmente, wie etwa die Badsanierung oder Erneuerung des Fußbodens, die seit dem zweiten Halbjahr 2022 stark rückläufig sind. Auch die Zielgruppen der Sanierer haben sich gewandelt: Fast die Hälfte der Sanierer ist heute durchschnittlich älter als 48 Jahre. 2010 lag das durchschnittliche Alter noch bei 41 Jahren.

Wie lässt sich diese Einstellungsveränderung gegenüber den Sanierungsmaßnahmen erklären?

Hohe Zinsen, Unsicherheiten um die Förderung bei Neubau und Modernisierung, zum Teil stark gestiegene Materialpreise und das anhaltend hohe Energiepreisniveau führen dazu, dass bei vielen Sanierungsprojekten sogenannte „Kann-Maßnahmen“ erst einmal aufgeschoben werden. Konkret bedeutet das, wenn ein vorhandener Bodenbelag etwas in die Jahre gekommen ist, aber noch keine starken Beschädigungen aufweist, dann bleibt er zunächst einmal liegen. Überraschenderweise hat sich bei unseren Nacherhebungen gezeigt, dass auch die energetische Sanierung zum Beispiel in den Bereichen Fassadendämmung oder Fensteraustausch nicht so läuft wie erwartet. Auch hier ist nur eine schwache Entwicklung erkennbar, trotz Klimakrise!

Welche Herausforderung und Entwicklung kommen auf den Sanierungsmarkt zu? Ist er in der derzeitigen Baukrise noch so etwas wie ein Stabilitätsanker?

Was beim Neubau schon längst zutrifft, ist jetzt auch bei der Sanierung angekommen: Inflation und Energiekosten schmälern die Kaufkraft der Verbraucher. Kredite sind nicht mehr so günstig zu haben. Privatleute wie auch gewerbliche Investoren warten jetzt lieber ab. Genau wie Projektentwickler und Bauträger, die ihre oft lange schon genehmigten Projekte im derzeit ungünstigen Marktumfeld erst einmal ruhen lassen. Die Investitionsbereitschaft nimmt im Sanierungsmarkt ab und Projekte werden auf Eis gelegt. 2022 bis Anfang 2023 hatten wir noch geradezu einen Boom, bestehende Gas- und Ölheizungen zu erneuern, weil viele befürchteten, es im nächsten Jahr nicht mehr zu dürfen. Stattdessen haben jetzt Unsicherheiten, was kommt und was letztendlich gesetzmäßig an Auflagen umgesetzt wird, viele Sanierer zögerlich gemacht und eine abwartende Haltung bewirkt. Vieles, was in der Vergangenheit von der Regierung angekündet wurde, ist ja in der Tat auch nicht so dramatisch gekommen wie befürchtet: Niemand muss von heute auf morgen seine Heizung austauschen oder sein Haus komplett sanieren! Die diskutierten Sanierungspflichten treffen primär auf sehr alte Heizungsanlagen zu oder werden erst relevant, wenn eine größere Sanierung des Gebäudes geplant ist. Je nach Bauzustand kann auch der Erwerb einer Bestandsimmobilie Sanierungsmaßnahmen verpflichtend machen.

Wenn saniert wird, was hat dann Priorität?

Wie gesag, das Thema Heizung ist sicher sehr präsent, aufgrund der Abhängigkeiten von fossilen Brennstoffen und gestiegenen Energiekosten. Doch noch stärker angesagt ist das Thema Fotovoltaik, um Energie unabhängiger zu werden. Der Fokus liegt ganz klar auf technischen Themen und Maßnahmen, die sich direkt bemerkbar machen. Viele der befragten Hauseigentümer nannten auch „Fassadendämmung“ als eine Maßnahme, die sie planen durchzuführen. Doch der Anstieg bei entsprechenden Maßnahmen war bei weitem nicht so, wie man vielleicht hätte vermuten können.

Welche Erkenntnisse lassen sich aus den aktualisierten B+L Marktdaten zum Thema Heizungsnachrüstung ableiten?

Die einfache Antwort: Bei der Heizungssanierung wird zunehmend auf erneuerbare Energien gesetzt, weil es dafür Fördermittel gibt und weil es zukunftsfähig ist. Das hat aktuell u. a. zu einer gesteigerten Nachfrage nach Wärmepumpen geführt. 2022 und das Jahr davor hatten wir dagegen noch einen Boom bei Pelletheizungen. Da gab es dann allerdings einen Einbruch, weil viele Eigenheimbesitzer verunsichert waren, ob und welche Auflagen die Gesetzes-Novelle für Pelletheizungen umsetzt bzw. sie eventuell sogar ganz verboten werden soll. Dagegen werden Wärmepumpen als Wärmeerzeuger als eine der zentraleren Technologielösungen eingeschätzt, auch für Bestandsgebäude. Bislang konzentrierte sich ihr Einsatz in Kombination mit einer Flächenheizung auf den Neubau. Der Synergieeffekt, Bestandsgebäude bei einer Bodenerneuerung gleichzeitig mit einer Flächenheizung energetisch nachzurüsten, wäre sicher ein Argument dafür. Demgegenüber steht aber – gerade bei bewohnten Immobilien – der Aufwand, Dreck und die Tatsache, während der Maßnahme die Räumlichkeiten nicht nutzen zu können. Hier zeichnet sich daher ein Trend zu Niedrigenergieheizungssystemen in Kombination mit größeren Heizkörpern ab, um so größere Heizflächen zu haben.

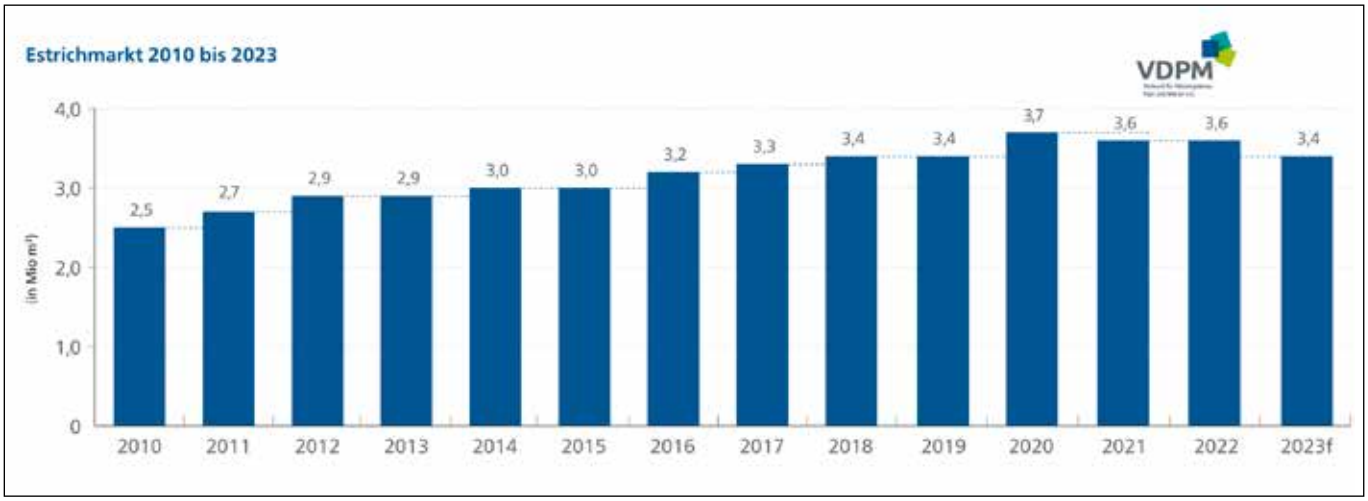
Unabhängig von der Energiethematik zeigt die Betrachtung der Sanierungsmotivationen im Zeitverlauf, dass immer häufiger aufgrund von zeitkritischem Verschleiß saniert wird. Zeitkritisch bedeutet hier, dass wenn es durchs Dach regnet, saniert werden muss. Zeitunkritisch heißt, wenn das Dach zwar nicht mehr ganz so gut aussieht, aber dennoch trocken ist, dann kann die Sanierung „zeitunabhängig“ durchaus aufgeschoben werden.

Spielen Energieeinsparungen und Klimakrise als Sanierungstreiber eine Rolle?

Energieeffizienz spielt schon eine gewisse Rolle, in erster Linie aber, um Geld zu sparen. Es wird in den meisten Fällen nicht saniert, um fürs Klima etwas zu tun oder weil Sanierer klimaneutraler sein wollen.

Wie stark ist das Bewusstsein für nachhaltige Bauprodukte?

Grundsätzlich sehen wir, dass das Thema Nachhaltigkeit, gerade was



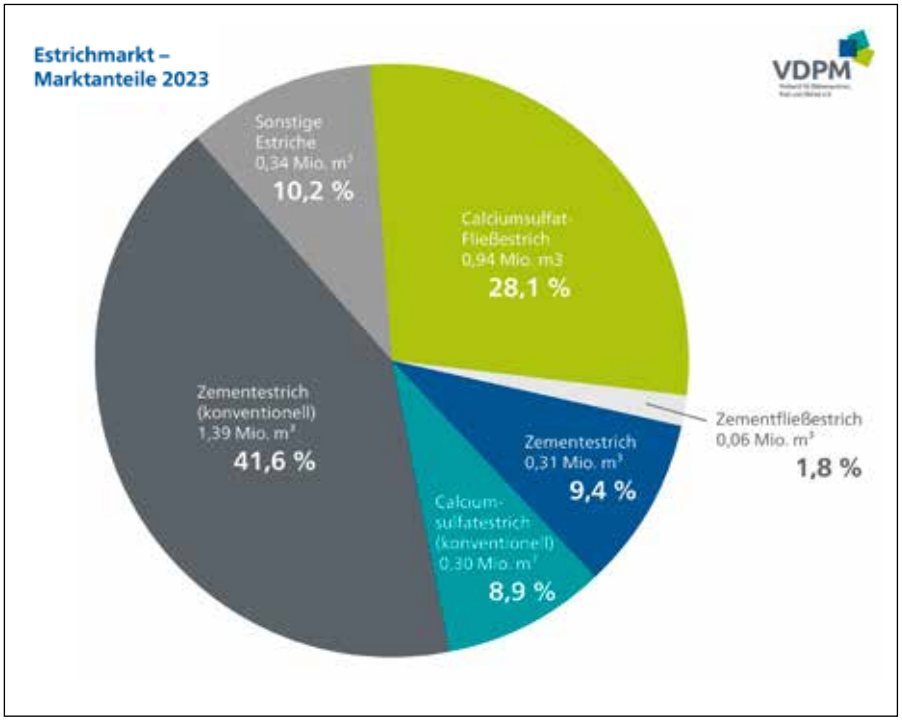
Innenräume und Schadstoffe betrifft, von Auftraggebern zunehmend nachgefragt wird und das Bewusstsein dafür steigt. Sicherlich gibt es Produktsegmente, bei denen das Thema noch zweitrangig ist oder bei der Auswahl aufgrund der Teuerung eher über den Preis entschieden wird. Doch generell gilt: Nachhaltigkeit bei Bauprodukten ist wichtig und wird langfristig wichtiger werden.

Auf welche Produkteigenschaften legen Sanierer besonderen Wert?

Auf Haltbarkeit, Langlebigkeit, Energieeffizienz und natürlich auf den Preis. Doch gerade was bauchemische Produkte wie Kleber oder Dichtmittel betrifft – speziell beim Einsatz in Innenräumen –, haben nachhaltige und wohngesunde Eigenschaften eine zunehmend wichtige Bedeutung, dabei wird auch auf Kennzeichnungen wie EMICODE geachtet.

Rückbaubarkeit und Wiederverwendung von Baumaterialien beschäftigt die Branche immer mehr. Ist das Thema bei Bauherren, Investoren und Handwerk schon angekommen?

Im Gegensatz zum energetischen Sanieren und Wohngesundheit werden Rückbau und Wiederverwendung von Auftraggebern noch wenig nachgefragt. Obgleich dies aufgrund von Rohstoffknappheit, begrenzten Ressourcen und dem relevanten CO_2-Abdruck der Branche zunehmend wichtig wird. Bei privaten wie auch gewerblichen Objekten stellen wir ein noch geringes Interesse fest, was in 100 Jahren aus einem Gebäude wird. Ich denke, da sind wir noch am Anfang eines Prozesses – auch wenn dieser wichtiger werden wird. Dabei stellt sich allerdings auch die Frage, welche Produkte dürfen wo wieder verbaut werden.



B+L hat den Markt für Fliesenchemie, Fugenmörtel und Bodenausgleichsmassen untersucht. In welche Richtung tendieren da die Entwicklungen?

Der Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel (VDPM) hat kürzlich eine Pressemitteilung zur Marktentwicklung im Bereich Bauchemie bzw. Estrichprodukte veröffentlicht. Auch diese Branche kann sich der insgesamt schwächelnden Baukonjunktur nicht entziehen und muss Rückgänge verzeichnen. Allerdings hat die Branche im Jahr 2024 noch eine schwierige Entwicklung vor sich, weil die Estrichprodukte einerseits im Schwerpunkt im Neubau eingesetzt werden und andererseits weil die Produkte erst im fortgeschrittenen Bauprozess eingebaut werden und die Genehmigungseinbrüche des ersten Halbjahres 2023 damit erst verzögert bei den Produktabsätzen sichtbar werden.

Für den Gesamtmarkt in Deutschland rechnen der VDPM und B+L bis zum Jahresende 2023 mit einem spürbaren Minus von 8 Prozent, also einem Rückgang auf 3,4 Millionen Kubikmeter nach 3,7 Millionen Kubikmeter in 2022. Die Gründe dafür sind die gleichen wie aktuell für die gesamte Baubranche. Die Detailaufstellung des VDPM nach Estrichtypen zeigt aller-

dings, dass die Rückgänge nicht überall gleich groß sind. Die konventionellen Baustellenestriche büßen demnach nach unseren Recherchen zwischen 8,8 Prozent (Baustellen-Zementestrich) und 9,8 Prozent (Baustellen-Calciumsulfatestrich) ein. Auf diesem Niveau bewegt sich in etwa auch der Zementestrich mit einem Minus von etwa 8,9 Prozent. Moderat ist dagegen noch das Minus bei Schnellestrichen (– 5,3 Prozent) und Calciumsulfat-Fließestrichen (– 5,1 Prozent). Etwaige zusätzliche Sanierungsmaßnahmen im Bestand, zum Beispiel in Kombination mit einer Heizungssanierung, werden diesen Rückgang nicht auffangen können.

Viele Handwerksbetriebe hatten sich in den vergangenen Jahren auf Neubauprojekte fokussiert. Jetzt haben Bestandsmaßnahmen wieder klar an Bedeutung gewonnen. Sind in den Schlüsselgewerken auch genügend Kapazitäten vorhanden?

Das Thema Fachkräftemangel ist nicht neu. In den vergangenen Jahren wurde viel über begrenzte Kapazitäten im Handwerk diskutiert. Das Handwerk ist grundsätzlich ähnlich verteilt wie die deutsche Gesamtbevölkerung. So gehen aus der Generation der Babyboomer jetzt auch viele Fachkräfte gleichzeitig in Rente. Das Handwerk bemüht sich, Auszubildende und Nachwuchs zu finden. In vielen Gewerken klappt das ganz gut, wie beispielsweise im konstruktiven Holzbau. Andere Bereiche haben es da schwieriger, wie etwa der Rohbau. Die Tatsache, dass es generell schwieriger wird, Nachwuchs zu finden, spielt überall eine Rolle. Das bedeutet, wir müssen andere Lösungen finden und Reserven mobilisieren, die das Produktivitätsniveau steigern.

Und was kann dafür – abgesehen von zusätzlichen Beschäftigten – hilfreich sein?

Da sind Produkt- und Technologie-Innovationen gefragt und die Industrie gefordert. Der Systemgedanke ist da ein ganz wichtiger Punkt: Immer wichtiger werden Systemlösungen mit perfekt abgestimmten Produkten, die eine schnelle, zügige und sichere Verarbeitung ermöglichen: Schnellbausysteme! Indem etwa aufwendige Vorbereitungen entfallen, Nachfolgearbeiten zügig ausgeführt werden können oder etwa Wartezeiten durch schnellere Nutzbarkeit und damit auch die sonst üblichen mehrfachen Anfahrten der Baustellen entfallen. Das gewährleistet bei der Sanierung auch enge Zeitrahmen einzuhalten und bauliche Verzögerungen zu verhindern. Neben innovativen Produktentwicklungen braucht es innovative Technologien, die auf Baustellen weniger Manpower erfordern, um zügig Baufortschritte zu erzielen – etwa durch modulares Bauen mit industriell gefertigten Bauteilen. Zukünftig wichtiger werden sicher auch gewerkeübergreifende Kooperationspartnerschaften, die handwerkliches Know-how effektiv bündeln.

Wird Sanierung der Zukunftsmarkt der Baubranche sein?

Angesichts der zuvor skizzierten Entwicklungen und ambitionierteren Klimaschutzzielen wird der Pfad zum klimaneutralen Gebäudebestand zunehmend steiler und anspruchsvoller. Deutschland braucht Tempo bei der Gebäudesanierung, um Gebäude sicher und bezahlbar mit Energie zu versorgen und die ambitionierten Klimaziele zu erreichen. Die Sanierung des Bestands hat in vielen Projekten geringe Klima- bzw. Umweltauswirkungen, wie vergleichende Analysen immer wieder zeigen. Im Wohnungsbau macht schon heute die Sanierung gut zwei Drittel des Bauvolumens aus. Ein Neubau verschlingt viele Ressourcen, gleichzeitig sind diese in den vergangenen Jahren knapp und teuer geworden. Was liegt da also näher, als zu sanieren statt neu zu bauen?! Wichtig dabei ist auch den erforderlichen Raumbedarf zu überdenken: Was brauchen wir an Neubau? Was steckt an Potenzial im Gebäudebestand durch Sanierung, Aufstockung und Umnutzung.

Bewegung im Markt – ein wichtiges Thema! Herr Dresse, wir danken Ihnen für das aufschlussreiche Gespräch.

Weitere Informationen & Bestellung der Studie: https://www.bl2020.com/DE/shop/renovation

B+L Marktdaten GmbH, Bonn
Marcel Dresse, Tel.: +49 228 629 87 27
E: MD@BL2020.com

Sanierungsmarkt – neue Herausforderungen und neue Chancen

Fragen an Bernd Lesker, Leiter Anwendungstechnik und Produktmanagement für Parkett und Fußbodentechnik bei MAPEI Deutschland

Seit 2020 läuft die MAPEI Kampagne „Wir Sanieren Deutschland". Ist Sanierung in allen MAPEI Märkten weltweit ein Thema?

Das Thema Sanierung spielt zwischenzeitlich weltweit eine Rolle, allerdings mit unterschiedlichen Ausprägungen. In Ballungsgebieten wie Großstädten oder dem Ruhrgebiet ist das Thema sehr zentral, in ländlichen Regionen eher weniger. Obwohl hier auch umgeschwenkt wird. Immerhin gibt es deutlich mehr Bestandsgebäude, die saniert werden können, als Neubauten pro Jahr realisiert werden können. Von daher hat die Bundesregierung auch das Wohneigentumsprogramm „Jung kauft Alt" aufgestellt. Weltweit sieht es ähnlich aus, überall dort, wo Wohnraum knapp ist, nimmt die Sanierung zu, in Bereichen mit genügend Platzbedarf wird zunächst in die Breite gebaut.

Wie ist MAPEI darauf gekommen Sanierung zu fokussieren und wie sieht das Verhältnis Neubau versus Sanierung bei MAPEI aus?

Anlass für die Kampagne war die eindeutige Entwicklung im Tagesgeschäft. Der Neubaubereich ist seit Jahren nicht mehr deutlich gewachsen, dafür hat zeitgleich aber der Sanierungsmarkt zugenommen. Dies haben wir auf den Baustellen, bei Anfragen und bei Schulungen deutlich gemerkt. Insbesondere die Frage zur Untergrundvorbereitung bei Altuntergründen, komplexeren Sachverhalten oder auch mal ganz unbekannten Untergründen haben stetig zugenommen. Von daher haben wir hier entsprechend reagiert. Zwischenzeitlich kommen fast 80 Prozent der Anfragen aus dem Bereich Sanierung.

Entspricht das auch in etwa den Aufgaben Ihrer Kundenklientel?

Das ist sicherlich differenzierter zu betrachten: Die Kunden und Verarbeiter von MAPEI Produkten sind gut ausgebildet und wissen was Sie tun. Diese Profis benötigen zu „einfachen" Aufbauten bzw. bei Neuuntergründen meistens keine Unterstützung, außer es liegen außergewöhnliche Situationen vor. Wir als Partner des Handwerks werden immer dann hinzugezogen, wenn sich die Profis vielleicht unsicher sind oder sie sich auch einfach eine zweite Meinung einholen wollen, nur so zur Absicherung. Eigentlich ist das Vorgehen und die Produktauswahl klar, aber oftmals möchte man sich eben doch absichern, und das machen wir mit einer objektbezogenen Aufbauempfehlung gerne.

Die erste Sanierungskampagne ist mit LVT im Badezimmer gestartet. Immer noch aktuell?

Das Thema LVT im Bad ist aktueller denn je. Nachdem wir quasi „Pionierarbeit" geleistet haben, ist das Thema mittlerweile in der gesamten Branche angekommen. Zwischenzeitlich gibt es dazu sogar von Verbänden erste technische Informationen, an denen wir selbstverständlich maßgeblich mitgearbeitet haben. Aber es zeigt ja auch sehr deutlich, dass die Nachfrage nach LVTs im Bad gegeben ist. Einige Kunden haben sich sogar darauf spezialisiert und damit ein zweites Standbein aufgebaut. Der Trend geht weiter und wird auch von uns weiter vorangebracht. So bieten wir etwa zwischenzeitlich auch Profile fürs Bad mit an.

WIR SANIEREN
DEUTSCHLAND

Es folgte Tapete im Badezimmer. Zu Zeiten von Corona war das mit Blick auf Home & Wellness sehr zielführend. Wie ist das Thema Badsanierung angenommen worden und von welchem Handwerk ganz besonders?

Die Tapete im Bad ist nochmals deutlich individueller als LVT. Das macht es besonders interessant, sowohl für private Bauherren als auch für größere Objekte wie Hotels. Die Nachfrage ist enorm! Innerhalb kürzester Zeit haben wir bereits unzählige Schulungen zu diesem Thema durchgeführt. Zeitgleich haben sich auch viele Tapetenhersteller mit dem Thema beschäftigt und bieten nahezu für jeden Geschmack eine passende Lösung an. Tapeten werden standesgemäß vom Maler verarbeitet, der ist mit seinem Know-how für dieses Thema prädestiniert. So ist bei diesem Gewerk schon naturgemäß das Interesse am größten. Aber auch Raumausstatter und Bodenleger nehmen sich der Thematik an. Letztendlich ist es so, wer gewillt ist, sich in das Thema, die Produkte, die Anwendung und Verarbeitung einzuarbeiten und über gutes handwerkliches Geschick verfügt, der kann auch das Thema Tapete im Bad mit ausführen.

Mehr als 30 Systemlösungen werden in Foldern übersichtlich dargestellt.

Hat das Bad MAPEI eine neue Kundenklientel im Handwerk eröffnet und wie hat sich das Thema generell entwickelt?

Laut der Sanierungsstudie von B+L Langen war in der Vergangenheit das Bad die Sanierungsoption Nummer eins. Sprich, wenn Geld in der Sanierung ausgegeben wurde, dann fürs Bad. Das haben auch die Handwerker mitbekommen und sich schnell auf das Thema eingestellt. MAPEI hat hier als erster Hersteller sehr innovative und einfache Systeme angeboten, was in der Branche zwischenzeitlich bekannt ist. Dies hat sicherlich auch enorm zur Steigerung der Markenbekanntheit beigetragen.

Aktuelles Thema ist mit Fußbodenheizungen die energetische Sanierung. Auf welche Endkundenklientel und welches Handwerk zielt MAPEI dabei ab?

Unser Fokus ist und bleibt hier das bodenlegende Handwerk, sprich Boden- und Parkettleger, Fliesenleger und Raumausstatter. Aber auch der Maler ist zwischenzeitlich am Boden unterwegs. Von daher kann das gar nicht so klar getrennt werden. Auch haben sich mittlerweile Sanitär- und Heizungsunternehmen als Komplettanbieter am Markt etabliert, sprich hier wird die Sanie-

rung der Heizungsanlage direkt zusammen mit einem neuen Bodenaufbau angeboten. Somit sind alle Gewerke, die an der energetischen Bodensanierung beteiligt sind, im Fokus. In diesem Segment starten wir gerade erst einmal richtig durch! Auch wenn die Diskussion um Wärmepumpen & Co zwischenzeitlich recht kontrovers diskutiert wurde, steht eines fest: Bei zahlreichen Heizungserneuerungen wird zeitgleich auch der Boden mit saniert, weil dies einfach energetisch die optimale Lösung ist. Und für ca. 40 Prozent der aktuellen Heizungen steht die Entscheidung kurz bevor, da diese älter als 20 Jahre sind und damit zeitnah einer Erneuerung bedürfen. Hier eröffnet sich für Bodenleger, die sich mit dem Thema frühzeitig beschäftigen und in der Branche vernetzen, sicherlich ein interessantes, neues Geschäftsfeld.

Für 2024 kündigt MAPEI Estrichsanierungen als Thema an. Ist das nicht eher im Neubau angesagt? Was kann man sich inhaltlich vorstellen und auf wen bzw. auf welches Marktsegment ist Estrichsanierung zugeschnitten?

Estrich waren seit jeher dem Neubau verordnet. Aber das wandelt sich gerade massiv. Der Neubaubereich ist eingebrochen. Größere Investitionen von Neubauvorhaben werden aktuell nicht getätigt. Allerdings werden Sanierungsmaßnahmen, bei denen das Investment überschaubar ist, weiterhin getätigt. Bei vielen Sanierungsobjekten ist der Estrich zwischenzeitlich oftmals mehr als 50 Jahre alt und kann nicht immer mit Grundierungen und Armierungen wieder ertüchtigt werden. Aufgrund dessen wird immer wieder der Austausch des Estrichs erforderlich. Das wird nicht immer klassischerweise durch den Estrichleger vorgenommen. Hier können Fliesen-, Parkett- und Bodenleger sowie Maler das Geschäft selbst in die Hand nehmen.

Gibt es spezielle Sanierungsestriche bzw. welche anderen Produkt-Eigenschaften als im Neubau sind gefragt?

MAPEI bietet für alle Erfordernisse und Baustellensituationen eine passende Lösung. Wenn ein klassischer Estrich vorliegt und erst nach der Belagsentfernung festgestellt wird, dass er nicht mehr tragfähig ist und ausgetauscht werden muss, dann ist dafür oftmals die Zeit zu kurz. Hier gibt es als Lösung Schnellzementestriche, die vorgemischt und einfach in der Anwendung sind. Sie lassen sich ähnlich leicht wie normale Zementestriche verarbeiten, weisen aber eine kontrollierte Trocknung auf. So können keramische Fliesen bereits nach 4 Stunden bzw. elastische Beläge und Parkett bereits nach 24 Stunden verlegt werden, was Ausfallzeiten enorm minimiert. Wenn für die Verarbeitung keine Estrichpumpe verfügbar ist, dann kann bei selbstverlaufenden Zementestrichen auch auf die maschinelle Pumptechnik für Spachtelmassen und Fließestriche zurückgegriffen werden. Bei der Ausführung können Kunden auch von unserem Pump-It-Service sowie unserem Pump-Netzwerk profitieren. Wenn ein Estrich fließfähig sein soll, aber nur eine geringe Schichtdicke zur Verfügung steht, dann sind entsprechende Dünnestriche die passende Lösung. Und bei geringer Aufbauhöhe und/oder bei geringer Tragfähigkeit der Unterkonstruktion kommt ein Leichtaufbau-System zur Anwendung. MAPEI bietet für alle Anforderungen – auch für sich schnell ändernde Marktsituationen – seinen Kunden und Handwerkern immer eine passende Lösung.

Über welche weiteren Sanierungsthemen wird bei MAPEI Deutschland nachgedacht?

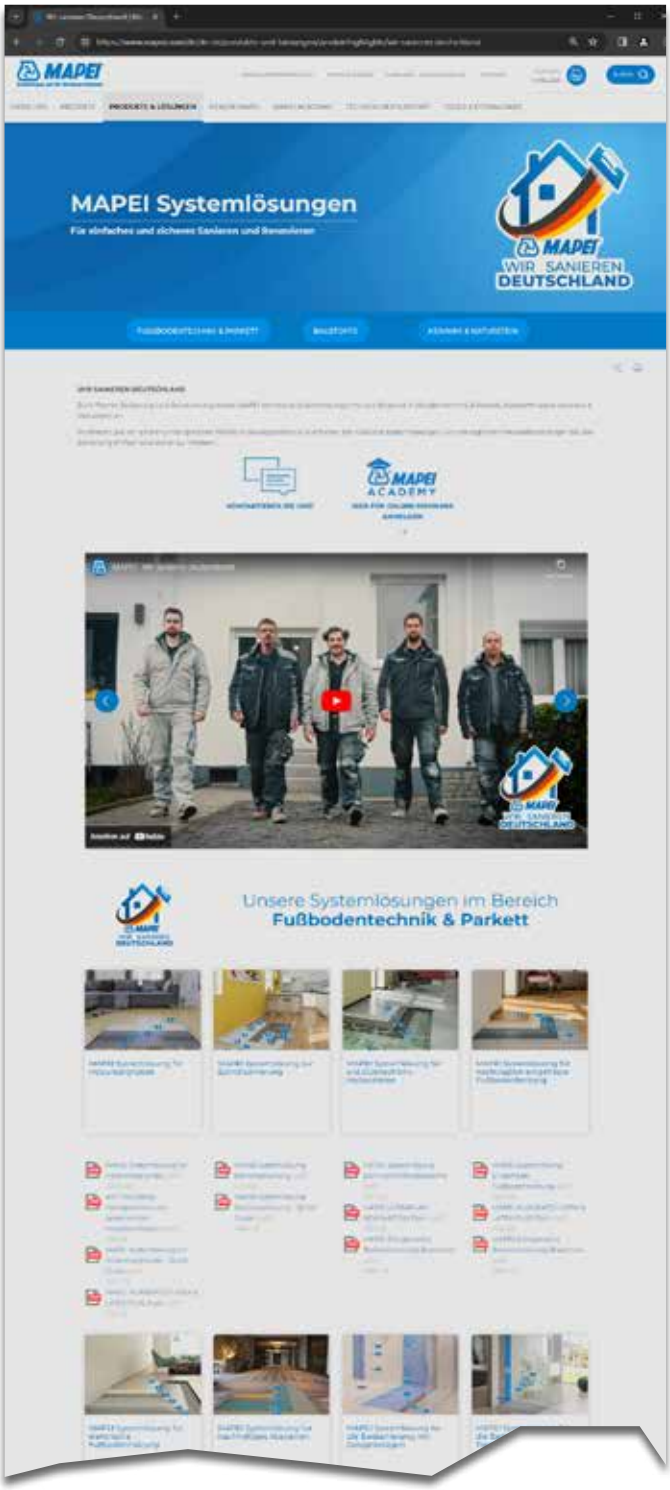
Hier gibt es aktuell bereits einige Ideen, die aber noch in der nächsten Zeit final bewertet werden müssen. Schließlich müssen sie den Marktgegebenheiten entsprechen und für unsere Kunden und Handwerker einen Mehrwert bringen.

Wie schätzen Sie die weiteren Markentwicklungen Neubau und Sanierung ein? Was könnte Drive in den Neubau bringen?

Erst einmal muss sich die „Schockstarre“ der hohen Bauzinsen legen. Sobald wieder mehr Planungssicherheit besteht, werden sicherlich auch wieder Investitionen kommen. Maßgeblich dazu beitragen werden Wohnbau-Förderprogramme wie z. B. von der KfW. Sobald diese wieder aufgelegt werden und auch Familien helfen, ein Eigenheim finanzieren zu können, wird sich der Neubau wieder etwas beleben. Allerdings werden Sanierungen zukünftig eine immer wichtigere Rolle spielen, allein schon aus den Vorgaben zum Green Deal der EU.

Welche MAPEI Geschäftsbereiche sind bei der Kampagne beteiligt?

Unsere Kampagne „Wir sanieren Deutschland“ betrifft nahezu alle Bereiche am Bau. Somit ist das für MAPEI als Komplettanbieter eine umfassende Kampagne, die sich über alle Geschäftsbereiche hinweg erstreckt: Das betrifft Fußboden und Parkett, Keramik und Naturwerksteine, Baustoffe und Bauwerksabdichtung. Alle Informationen dazu finden sich auf unserer Landing-Page: wsd.mapei.de.



Was bietet MAPEI Handel/Handwerk/Architekten zu seinen Sanierungsthemen an Info-Materialien und unterstützenden Maßnahmen?

Wichtig beim Thema Sanierung ist zunächst immer die genaue Einschätzung des Altuntergrundes. Darauf kann dann mit entsprechenden Systemen aufgebaut werden. Hierbei ist es wichtig, richtig aufeinander abgestimmte Produkte im System anzuwenden. Dafür haben wir mehr als 30 Systemlösungen erarbeitet, die in Foldern einfach und übersichtlich dargestellt und erklärt werden. Darüber hinaus gibt es technischere Dokumente, unsere sogenannten Quick-Guides, die nicht nur das System für einen Untergrund, sondern für zahlreiche Anwendungen zeigen. Ergänzend dazu gibt es Videos und Anleitungen sowie – ganz wichtig – Präsenzschulungen vor Ort oder in der MAPEI ACADEMY. Insbesondere im direkten Gespräch kommen meistens die richtigen Fragen auf. Dazu haben wir mit der „Sanierungsgalerie“ ein neues Format geschaffen. Anstelle von Produktvorführungen auf kleinen Platten werden Systemaufbauten an Exponaten gezeigt. Dabei kann der ganze Systemaufbau, vom Untergrund bis hin zum Oberbelag, vor Ort besprochen werden. Hierbei können dann Fragen des täglichen Geschäfts direkt angesprochen und beantwortet werden. Und sollte es immer noch Unklarheiten geben, kommen wir selbstverständlich gerne mit auf die Baustellen und stehen unseren Kunden und Verarbeitern mit einer Beratung und Aufbauempfehlung vor Ort zur Seite!

Herr Lesker, danke für die Ein- und Ausblicke ins MAPEI Sanierungssegment.

Die MAPEI Sanierungsgalerie ist ein neues Format, das Systemlösungen anhand von Exponaten zeigt.

GROSSHANDELSUMFRAGE VERLEGEWERKSTOFFE 2023:

Einkäufer wählen MAPEI auf soliden zweiten Platz

MAPEI dankt allen Kunden für das Vertrauen

Mit einer Gesamtnote von 2,0 hat MAPEI bei der Großhandelsumfrage Verlegewerkstoffe 2023 den zweiten Platz belegt.

Bei der Umfrage des SN-Verlages landet MAPEI in der Kategorie „Reklamationsbearbeitung" und in der zusammenfassenden Kategorie „Mensch" jeweils auf Rang eins. Zudem erhielt MAPEI in den Einzelwertungen achtmal die Silbermedaille und schaffte das auch in den zusammenfassenden Kategorien Service, Produkt, Image und Management. MAPEI dankt allen Kunden für dieses Vertrauen und freut sich über die stetige Entwicklung und Konstanz.

Die Zukunftsperspektiven für MAPEI schätzt der Großhandel äußerst positiv ein: „Angesichts der gegenwärtig trüben Aussichten im Neubau und der Bemühungen um nachhaltiges Bauen könnte es sich auszahlen, dass MAPEI seine Kampagne ‚Wir sanieren Deutschland' verlängert hat, schon seit einiger Zeit Baumaßnahmen im Bestand in den Fokus rückt und dabei die energetische Bodensanierung, Estrichsanierung und Industrieböden als Schwerpunkte setzt", heißt es in der Detailbetrachtung der Fachjury.

Die Großhandelsumfrage Verlegewerkstoffe wurde im April 2023 schriftlich durchgeführt. Die Großhändler bewerteten dabei insgesamt neun Lieferanten mit Schulnoten. Die Ergebnisse der Umfrage sind in Ausgabe 06 des Fachmagazins BTH Heimtex veröffentlicht.

„BAUCHEMIE IST KUNST“: MAPEI setzt innovativen Slogan auch am POS und beim Best Project Award in Szene

Mit dem Slogan „Bauchemie ist Kunst“ präsentiert MAPEI einen emotionalen Blick auf die Branche. Dabei steht unter anderem ein Kunstgalerie-Ansatz im Fokus. Ab sofort setzt MAPEI den Slogan auch am Point of Sale und im Rahmen seines Wettbewerbs „Best Project Award“ in Szene.

Das außergewöhnliche Konzept „Bauchemie ist Kunst“ des Unternehmens MAPEI beleuchtet die Branche aus einem völlig neuen Blickwinkel. Mit seinem mittlerweile sehr erfolgreichen Konzept der „Sanierungsgalerie“ präsentiert MAPEI dabei seine Systemlösungen im Bereich Fußbodentechnik wie in einer Kunstgalerie – Besucher können die Produkte wie Kunstwerke in einer Galerie begutachten und sogar anfassen. Auch im Bereich Keramik und Baustoffe ermöglicht MAPEI künstlerische Lösungen: So lassen sich Fugenfarben je nach Objekt optisch passend gestalten.

Ab sofort wird der Slogan „Bauchemie ist Kunst“ auch am POS verstärkt sichtbar sein. Hierfür sind unterschiedliche Marketing-Maßnahmen geplant. Im Rahmen des MAPEI Wettbewerbs „Best Project Award“ kommt der Slogan ebenfalls zum Einsatz. Mit seinem „Best Project Award“ bietet MAPEI Verarbeitern die Möglichkeit, ihre spannendsten Referenzen einzureichen. Zwölf Gewinner dürfen sich in jedem Jahr darüber freuen, dass ihre Referenzen prämiert werden. Bei der Veröffentlichung der Gewinner via Jahreskalender, Sieger-Broschüre und Social Media rückt der Slogan „Bauchemie ist Kunst“ künftig verstärkt in den Fokus.

BAUCHEMIE IST KUNST

powered by MAPEI

MAPEI weist mit seinem innovativen „Bauchemie ist Kunst“-Ansatz darauf hin, dass die Arbeit in der Bauchemie zwar komplex, aber auch schön ist. Somit bewirbt MAPEI nicht nur seine Produkte, sondern auch die damit zusammenhängende Arbeit, die Projekte und Endprodukte sowie die Berufe in der Branche.

Das erfolgreiche Konzept der „Sanierungsgalerie“, mit dem MAPEI bereits bei zahlreichen Kunden für Begeisterung sorgt, wird weiter fortgeführt. Mit dem Slogan „Bauchemie ist Kunst“ rückt MAPEI dieses Erfolgskonzept emotional in den Fokus. Dabei entsteht ein innovativer Blick auf die Branche: Bauchemie, die mit funktionalen Systemlösungen Raum für künstlerische Vielfalt ermöglicht.

MAPEI BEST PROJECT AWARD 2023 – DIE NOMINIERTEN PROJEKTE

6. AUFLAGE
BEST PROJECT AWARD
MAPEI
2023

Wir bedanken uns recht herzlich bei unseren Kunden für die rege Teilnahme am sechsten **MAPEI Best Project Award**.

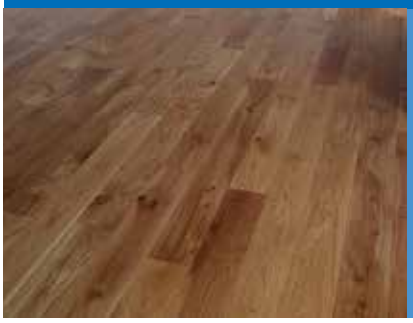
Aus den hier aufgeführten 34 nominierten Projekten sind die 12 Gewinner mit dem abgebildeten Gewinnerstern gekennzeichnet und erscheinen im MAPEI Jahreskalender 2024.

WINNER 2023

BAUCHEMIE IST KUNST
powered by MAPEI

Bilder: Teilnehmer MAPEI Best Project Award

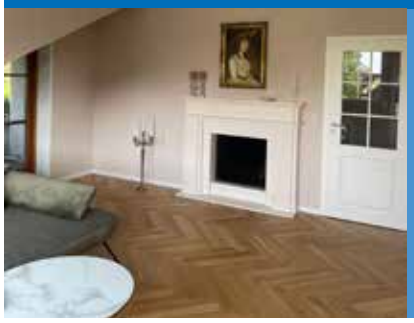
RENOVIERUNG PRIVATWOHNUNG



Ort:
Karlsruhe
Verarbeiter:
Böhm Parkettböden
Aufgabe:
Räume auf gleiches Bodenniveau bringen und Massivholzdiele verlegen

RENOVIERUNG OBERGESCHOSS

WINNER 2023

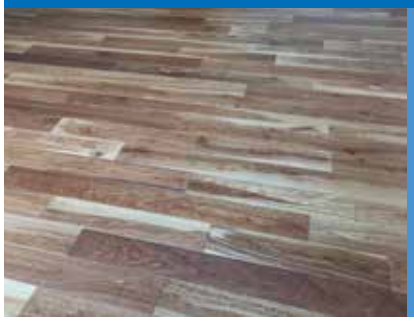


Ort:
Oberteuringen
Verarbeiter:
Parkett Schneider
Aufgabe:
Parkett, Boden- und Wandfliesen

RENOVIERUNG DACHGESCHOSS

Ort:
Oberhausen
Verarbeiter:
Wolf Wohnraumverschönerer
Aufgabe:
Wohnraumaufteilung der 70er Jahre renovieren inklusive Technik und Dämmung sowie Trittschallschutz verbessern wegen Holzbalkendecke

KUPFEREICHE MASSIVHOLZDIELE



Ort:
Ettlingen
Verarbeiter:
BÖHM Parkettböden
Aufgabe:
Austausch von Fertigparkett in Kupfereiche Massivholzdiele

MUSTERVERLEGUNG LVT

WINNER 2023

Ort:
Heede
Verarbeiter:
ACH-BodenTechnik
Aufgabe:
Musterverlegung von LVT

SANIERUNG BADEZIMMER

WINNER 2023

Ort:
Kleinsendelbach
Verarbeiter:
Fliesen Seybold
Aufgabe:
Verlegung und Verarbeitung von XXL-Format

BANG & OLUFSEN STORE

WINNER 2023

Ort:
Freiburg
Verarbeiter:
Fußbodentechnik Bodenlos
Aufgabe:
Renovierung und Neuverlegung von Parkett

SANIERUNG DACHGESCHOSS

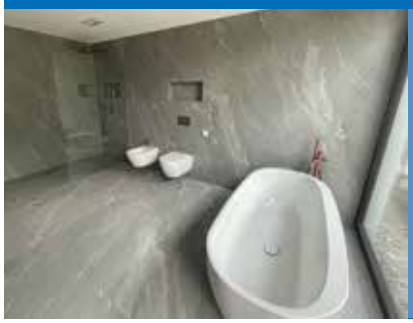
Ort:
Starnberg
Verarbeiter:
GS Immobilien & Invest GmbH
Aufgabe:
Altbausanierung der Bäder im Dachgeschoss

GÄSTEHAUS MÖNCHSWALD

WINNER 2023

Ort:
Muhr am See
Verarbeiter:
Nürminger Immo & Konzept GmbH
Aufgabe:
Komplettsanierung von Gästehaus

RENOVIERUNG BAD



Ort:
Kleinsendelbach
Verarbeiter:
Fliesen Seybold
Aufgabe:
Verlegung und Verarbeitung von XXL-Format

SHOWROOM

Ort:
Ober-Ramstadt
Verarbeiter:
RFI Rundumservice für Innenräume GmbH
Aufgabe:
Ehemaligen Schweinestall zu einem Showroom umgebaut

NEUBAU BAUZENTRUM SEGL

WINNER 2023

Ort:
Waldkirchen
Verarbeiter:
Fliesen- und Naturstein-verlegung Christian Brandl
Aufgabe:
Fliesenverlegung und Abdichtung von 430 m² im Neubau des Bauzentrums Segl

ATLANTIC HOTEL

WINNER 2023

Ort:
Münster
Verarbeiter:
Preising Fußböden GmbH & Co. KG
Aufgabe:
Fußbodenaufbau von 14.800 m² im Hotel, davon 10.800 m² Parkett

PRIVATVILLA

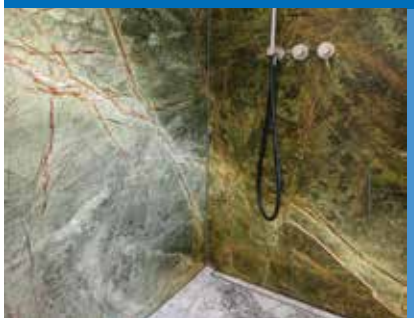
WINNER 2023

Ort:
Karlsruhe
Verarbeiter:
wohnstil-manufaktur Torsten Lüdecke & Gerd H. Dysl GbR
Aufgabe:
XXL-Fliesenverlegung in neu gebauter Villa

FASSADENSANIERUNG

Ort:
Tiefenbach
Verarbeiter:
Fliesen- und Naturstein-verlegung Christian Brandl
Aufgabe:
Sanierung der Außenfassade mit Sockelabdichtung und Horizontalsperre

WOHNUNG MIT NATURSTEINPLATTEN



Ort:
Inning
Verarbeiter:
Steininger Steinmetz
Aufgabe:
Verlegung von XL-Naturstein-platten in Bad, Küche und Wohninterieur

BOLZPLATZ NECKARSTADT-WEST

Ort:
Mannheim
Verarbeiter:
City Super Graphics GmbH
Aufgabe:
Künstlerische Oberflächengestaltung

BADSANIERUNG

Ort:
Mering
Verarbeiter:
RH Fliesen Rautenstrauch GmbH
Aufgabe:
Badsanierung mit Großformat und LED-Einbau

NEUBAU PRIVATBAD

WINNER 2023

Ort:
Langeringen
Verarbeiter:
Gottwald GmbH
Aufgabe:
Verlegung von XL-Fliesen an Wand, Boden und Decke

RENOVIERUNG WOHNHAUS

Ort:
Herbrechtingen
Verarbeiter:
Fliesen Mack GmbH
Aufgabe:
Natursteinverlegung bei Treppen und Boden

BASKETBALLPLATZ RED BULL COURT

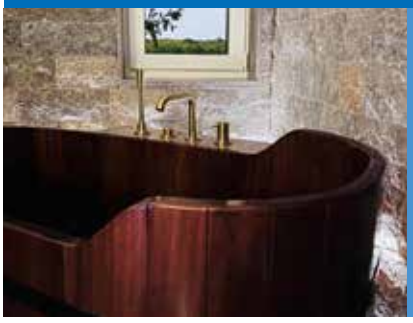
WINNER 2023

Ort:
Mannheim
Verarbeiter:
City Super Graphics GmbH
Aufgabe:
Künstlerische Oberflächengestaltung

NATURSTEINVERLEGUNG XL

Ort:
Sulzemoos
Verarbeiter:
pure-Stone GmbH
Aufgabe:
Neubau von Ausstellung

PRIVATBAD MIT NATURSTEIN



Ort:
Neusäß
Verarbeiter:
Faßnacht-Natursteine
Aufgabe:
Natursteinverlegung in einem Privatbad

VERLEGUNG NATURSTEIN

Ort:
Kassel
Verarbeiter:
Feldbusch Natursteine
Aufgabe:
Verlegung von Naturstein Sahara Noir

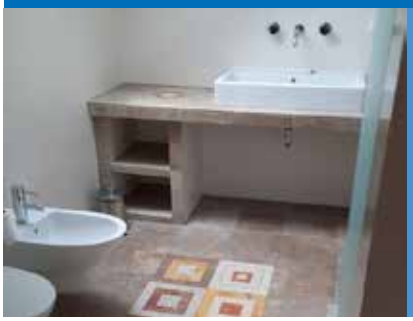
RENOVIERUNG BAD

Ort:
Nonnweiler
Verarbeiter:
Uwe Petry Feine Steine GmbH
Aufgabe:
Verlegung von Großformat

CAMPINGPLATZ SANITÄRANLAGE

Ort:
Rehe
Verarbeiter:
Fliesen Zell
Aufgabe:
Wand- und Bodenfliesen für neue Sanitäranlage

RENOVIERUNG BAD



Ort:
Wertingen
Verarbeiter:
Willi Meyer GmbH
Aufgabe:
Renovierung von zwei Bädern und Herstellung eines Waschbeckens

RENOVIERUNG AUSSTELLUNGSFLÄCHE

Ort:
Bad Lobenstein
Verarbeiter:
Fußboden Paulus
Aufgabe:
Neuaufbau der Fußboden-konstruktion mit Fußboden-heizung

BADSANIERUNG MIT GROSSFORMAT

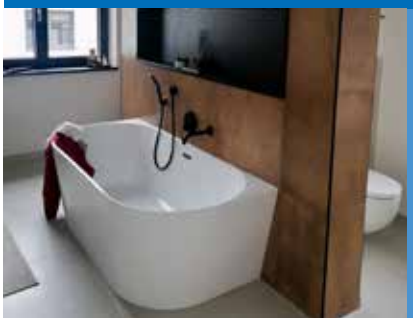
Ort:
Trierweiler
Verarbeiter:
Natursteine Mulbach GmbH
Aufgabe:
Badsanierung mit Großformat

PENTHOUSE-WOHNUNG

WINNER 2023

Ort:
Bad Schussenried
Verarbeiter:
holz & stein design. GmbH
Aufgabe:
Fugenloser Wand- und Bodenbelag

BAD IM NEUBAU



Ort:
Binswangen
Verarbeiter:
Willi Meyer GmbH
Aufgabe:
Neuverlegung von Wand- und Bodenbelägen

MASTERBAD

Ort:
Heidelberg
Verarbeiter:
Ströhmann Steindesign GmbH
Aufgabe:
Renovierung Masterbad mit Naturstein

SCHWIMMHALLE

WINNER 2023

Ort:
Deesen
Verarbeiter:
Thomas Maurer
Aufgabe:
Abdichtung, Verlegung und Verfugung von Megaformat-Fliesen

KERNSANIERUNG

Ort:
Knüllwald
Verarbeiter:
Keramik- und Naturstein-verlegung Ellenberger
Aufgabe:
Kernsanierung von Privatbad

CERSAIE 2023

MAPEI seit 40 Jahren auf der Bologna-Messe präsent

Nachhaltige und langlebige Produkte im Fokus des diesjährigen Messeauftritts

Ende September 2023 hat die 40. Ausgabe der Cersaie stattgefunden. MAPEI ist von Beginn als Aussteller auf dieser weltweit führenden internationalen Fachmesse für Keramikfliesen und Badezimmereinrichtungen präsent. In diesem Jahr stand der Messeauftritt von MAPEI ganz unter den Schlüsselbegriffen „Nachhaltigkeit, Langlebigkeit und Qualität“.

Während der fünf Messetage in der Zeit vom 25. bis 29. September 2023 verzeichnete die Cersaie rund 100.000 Besucher. Dies entspricht einem Zuwachs von 8,8 % gegenüber dem Vorjahr. In den 15 voll belegten Hallen des Messegeländes von Bologna stellten auf einer Gesamtfläche von 145.000 Quadratmetern insgesamt 633 Unternehmen aus. Zum Jubiläum gab es eine spezielle Ausstellung mit der Bezeichnung „Route 40“. Sie erzählte die Geschichte der wichtigsten Produktinnovationen im Laufe dieser vier Jahrzehnte, die dazu beigetragen haben, italienische Keramikfliesen und Badmöbel auf der ganzen Welt zu Schmuckstücken der Marke „Made in Italy“ zu machen.

MAPEI mit zwei attraktiven Messeständen vertreten

Von Beginn an war MAPEI bei dieser internationalen Leitmesse mit dabei, um einerseits seine Rolle als Branchenführer zu unterstreichen und andererseits seine jeweils neuesten Entwicklungen auf kreative Weise zu präsentieren. In diesem Jahr war MAPEI gleich mit zwei Ständen vertreten. Auf dem Stand A2 in Halle 25 zeigte das Unternehmen allen Fachleuten der Branche die neuesten Entwicklungen für die Verlegung von Keramikfliesen, während sich der Stand A8 in Halle 32 den Lösungen zur Vereinfachung und Verbesserung bei der Verarbeitung der Produkte widmete. Dabei konzentrierte sich MAPEI gemeinsam mit seiner vor einem Jahr erworbenen Tochtergesellschaft Profilpas insbesondere auf komplette und vielseitige Lösungen für Duschen und Außenanwendungen auf Balkonen und Terrassen. „Nachhaltigkeit, Langlebigkeit und Qualität“ – diese Schlüsselbegriffe zogen sich dabei wie ein roter Faden

In diesem Jahr war MAPEI gleich mit zwei Ständen auf der Bologna-Messe vertreten.

durch die Präsentationen und vereinten so die innovativen technischen Lösungen mit dem nachhaltigen Schutz von Mensch und Umwelt. So wurde beispielsweise die ZERO-Linie, also die Produktlinie mit vollständig kompensierten CO_2-Emissionen, um zahlreiche neue Produkte erweitert und umfasst nun auch Weißzementklebestoffe für keramische Fliesen, Imprägniermittel sowie Produkte für die Pflege von Keramik- und Natursteinoberflächen. Ziel ist es, Kunden, Konstrukteuren und Fachleuten die Möglichkeit zu bieten, verantwortungsvoll mit vollständig kompensierten CO_2-Emissionen zu arbeiten – mit Produkten, die hohe Leistungseigenschaften aufweisen und auf Langlebigkeit ausgelegt sind. Die CO_2-Emissionen, die 2023 über den gesamten Lebenszyklus von Produkten der ZERO-Linie nach der LCA-Methode gemessen wurden, werden durch den Erwerb zertifizierter CO_2-Gutschriften kompensiert, um Projekte im Bereich erneuerbare Energien und Waldschutz zu unterstützen. Ein Bekenntnis zum Planeten, zu den Menschen und zur Biodiversität.

Eine Vielzahl zielgerichteter Sortimentserweiterungen

Zu den zahlreichen Innovationen, die MAPEI diesmal in Bologna präsentierte, zählte auch das erweiterte ULTRACARE Sortiment für den Schutz und die Pflege von Oberflächen. Neu eingeführt wurden hier unter anderem eine Reihe von Spezialreinigern wie der ULTRACARE RUST REMOVER zur Entfernung von Rost und der ULTRACARE STAIN REMOVER zur Bekämpfung von organischen Flecken. Dazu kommen zwei Schutzbehandlungen gegen Wassereinwirkungen in Form einer lösemittelbasierten Version, dem ULTRACARE RAIN PROTECTOR S, und einer wasserbasierten Version, dem ULTRACARE RAIN PROTECTOR W. Beide sorgen für eine sichere Anwendung und bieten langanhaltende Ergebnisse.

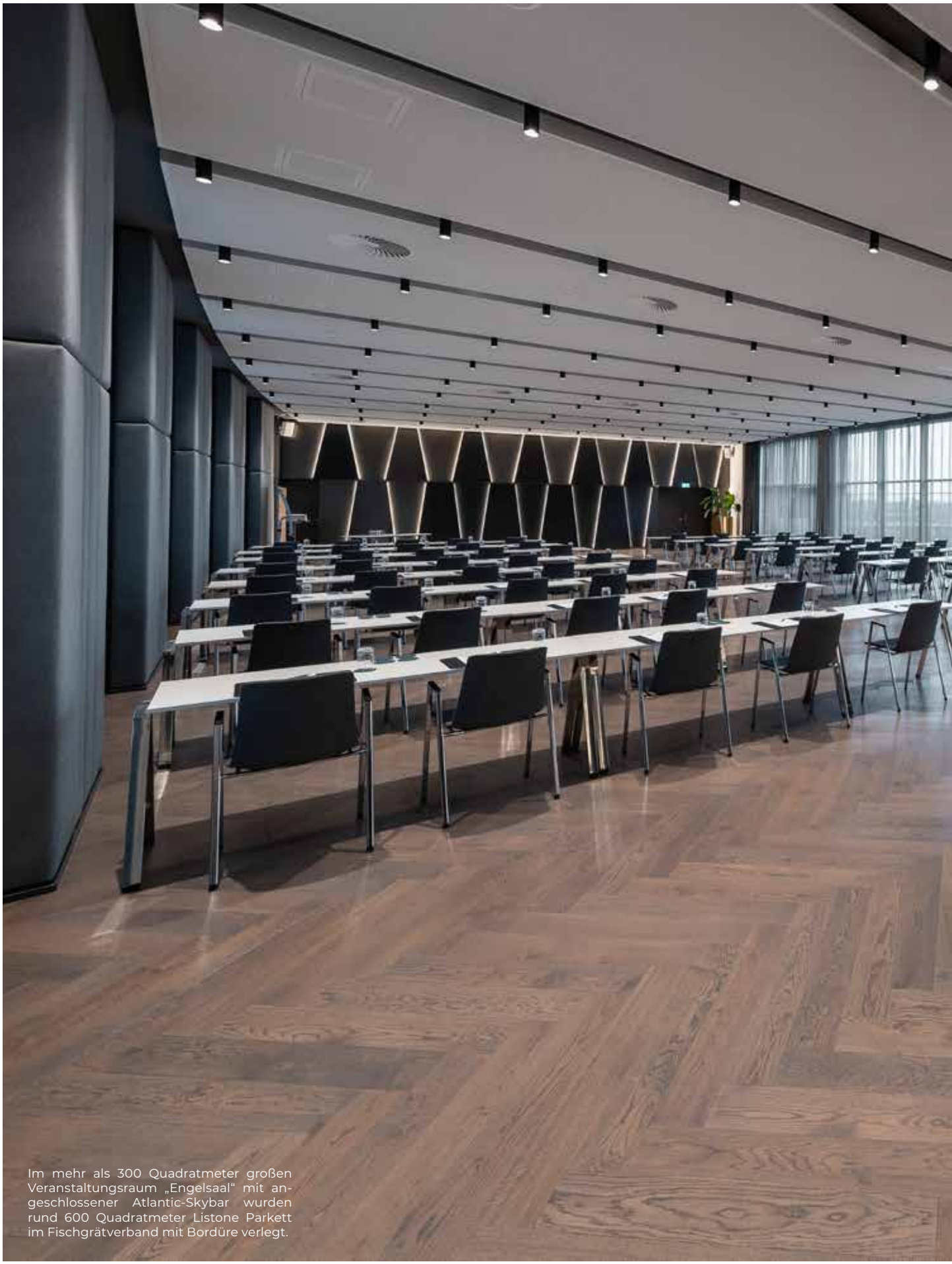
Um die Arbeit der Fliesenleger zu vereinfachen, präsentierte MAPEI in Bologna auch zwei praktische neue Zubehörteile, mit denen sich vor allem großformatige Fliesen besonders prä-

Ein Blick auf das erweiterte ULTRACARE Sortiment für den Schutz und die Pflege von Oberflächen.

Das Bild links zeigt die neuen, in Bologna präsentierten Abdichtungen. Rechts das neue, vollständig wiederverwendbare Nivelliersystem MAPELEVEL EASY T.

zise verlegen lassen. Bei MAPELEVEL EASY T handelt es sich dabei ein vollständig wiederverwendbares System. Der MAPEI TILE SPACER 7-in-1 hingegen ist ein neuer „7 in 1“ Spacer, der dank eines einzigartigen Zubehörs mit sieben unterschiedlichen Stärken eine Fugenbreite von 0,5 bis 5 mm ermöglicht. Als neue Abdichtungslösung für Flachdächer, Balkone und Terrassen stellte MAPEI auf der Cersaie die Membran AQUAFLEX S 1K vor – eine gebrauchsfertige einfache und schnelle Abdichtungslösung auf Flüssigsilanbasis für neue und alte Konstruktionen. Darüber hinaus kann diese außergewöhnliche wasserdichte Membran dank der innovativen Silan-Technologie auch auf feuchten Substraten und einer Vielzahl von Substraten, wie Bitumenmembranen, Beton, Metall und vielen mehr, angewendet werden. Um den neuesten Markttrends gerecht zu werden, hat MAPEI zudem zwei neue matte Dichtstoffe eingeführt. Für Fliesen und Sanitärartikel wurde MAPESIL TILE MATT entwickelt, für Stein und Marmor gibt es jetzt MAPESIL STONE MATT. Beide Produkte werden empfohlen, um elastische Dichtungen an Eck-, Anschluss- und Dehnungsfugen in keramischen Wand- und Bodenbelägen, innen und außen, zu bilden und gleichzeitig der Vermehrung von Schimmel und Mikroorganismen entgegenzuwirken.

Text: Werner Roßkopf
Bilder: MAPEI S.p.A.



Im mehr als 300 Quadratmeter großen Veranstaltungsraum „Engelsaal“ mit angeschlossener Atlantic-Skybar wurden rund 600 Quadratmeter Listone Parkett im Fischgrätverband mit Bordüre verlegt.

Das Anfang August 2021 in der Universitätsstadt Münster eröffnete Atlantic Hotel ist eines der aktuellen Preising-Hotelprojekte. Das Hotel mit knapp 15.000 Quadratmetern Fußbodenaufbau, davon rund 11.000 Quadratmeter mit Parkett, ist einer der Gewinner des MAPEI Best Project Awards 2013 (siehe auch Seite 17).

Preising Fußböden GmbH & Co. KG, Vogtland

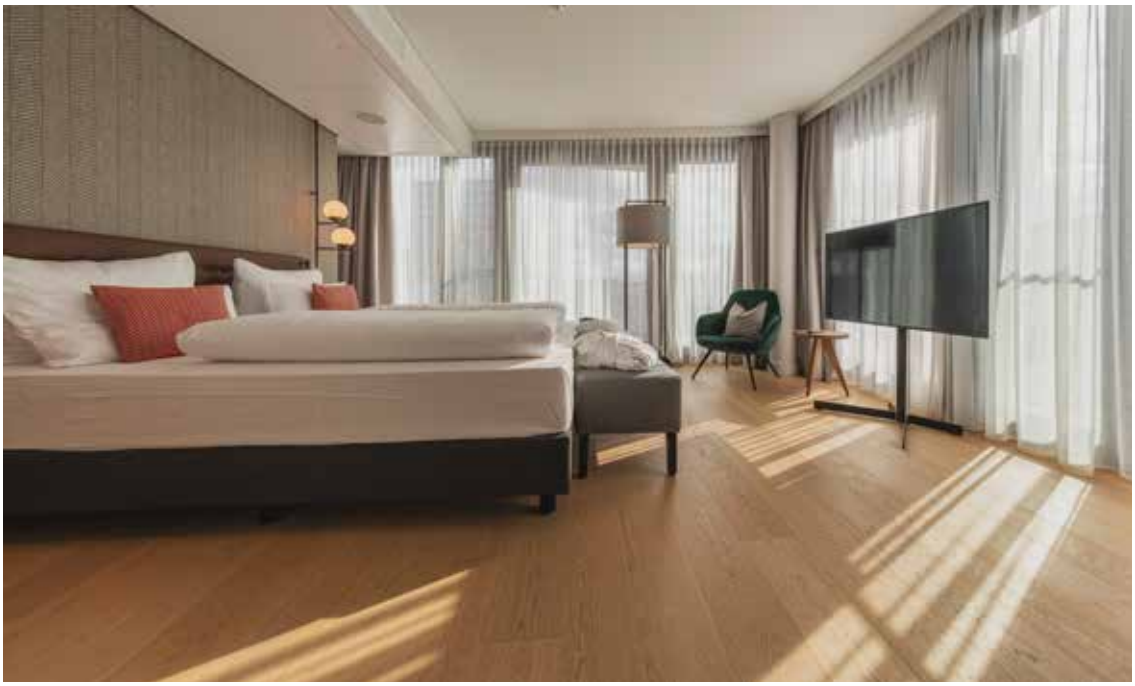
Mit Bodenkompetenz in der Hotelbranche auf Kurs

Fußbodenkompetenz seit 28 Jahren: Preising Fußböden hat sich voll und ganz der anspruchsvollen Ausstattung von Hotels, Schiffen und zahlreichen weiteren Objekten mit hochwertigen Fußböden aller Art und Materialien verschrieben. Know-how und Qualität sowie das notwendige Quäntchen Mut und Vertrauen in die eigenen Stärken haben den Mittelständler aus dem Vogtland europaweit zu einem der gefragtesten Objekteure im Bereich Fußböden gemacht. Seit 2019 setzt Firmenchef Karsten Preising bei seinen anspruchsvollen Projektaufträgen zu 95 Prozent auf Systemlösungen von MAPEI.

Anja & Karsten Preising stehen mit ihrem Unternehmen für Bodenkompetenz in der Hotelbranche.

4.375 ausgeführte Bauvorhaben – davon 2.856 Hotels – in 28 Jahren, die Zahlen sprechen für sich: Karsten Preising beherrscht das große Einmaleins der Bodenbranche perfekt, von der anspruchsvollen Parkettverlegung im 5-Sterne-High-End-Hotel übers Verspannen hochwertiger Webware auf der Milliardärs-Yacht bis hin zum lukrativen Millionen-Auftrag. Die Liste an Luxus-Hotels, Prachtbauten und Mega-Yachten in Hauptstädten und Nobelorten, an Prachtmeilen und Prachtstränden, die mit Fußböden aus dem Vogtland ausgestattet sind, ist lang. Darunter Referenzen wie das 2018 in Hamburg eröffnete „Fontenay“, das als eines der besten Hotels der Welt gilt, das legendäre Berliner „Adlon Kempinski“ mit seiner außergewöhnlichen Traditionsgeschichte oder auch die Mega-Yacht „White Pearl“ eines russischen Oligarchen, die als größte Segelyacht der Welt gilt und deren acht Decks Preising mit verspannter Teppichware ausgestattet hat. Übrigens eine Art der Verlegung, die in Deutschland vielleicht noch fünf Firmen beherrschen. „Unser ausgezeichneter Ruf sichert uns solche Aufträge. Wir sind für unsere Betriebsgröße bekannt und dafür, dass wir es können – just in time! Diese Branche ist ein Empfehlungsgeschäft, und wir werden empfohlen“, sagt Karsten Preising nicht ohne Stolz. Bis heute managt er alle Projekte, kennt jede seiner Baustellen. „Wir sind bei fast allen großen Hotelketten gelistet und halten unsere Umsätze im Fünf-Jahres-Rückblick absolut stabil – trotz Pandemie und Krieg“, so Preising, der beim Blick ins bis Ende 2024 gefüllte Auftragsbuch zuversichtlich formuliert: „Die Hotellerie wird immer Bedarf an Fußböden, haben und wir sind gut aufgestellt, unsere Mitarbeiter sind jung, arbeits- und reisebereit.“

In allen 224 stilvoll ausgestatteten Zimmern schaffen Parkettböden und warme Erdtöne eine einladende Atmosphäre.



Das Atlantic Hotel wurde 2022 in zwei Kategorien des internationalen Loop Design Awards honoriert: people's choice award & Honorable Mention (Kategorie Hotels & Hospitality).

Business mit Respekt

Der anhaltende Erfolg von Preising Fußböden ist vor allem aber auch das Ergebnis knallharter Arbeit, fundierter Marktanalyse und guter Vernetzung: „Der Hotelmarkt ist ein knallhartes Business, vor dem man Respekt haben muss, um weiter zu kommen. Interessenten gibt es genug, aber die Global Player werden immer weniger. Unsere Verantwortung ist riesengroß. Es geht um enorme Summen, wenn etwa ein Hotel verspätet eröffnet.“ Start-Up möchte der Firmenchef heute allerdings nicht mehr sein: „Wir haben das Glück, einen breiten Kundenstamm zu haben und schnell auf Schwankungen reagieren zu können.“ Bedenklich ist für den gelernten Maler und Bodenfachmann in Deutschland der Mangel an Fachkräften und der fehlende Nachwuchs im Handwerk: „Wir hatten seit fünf Jahren keinen Bewerber mehr von hier", so Karsten Preising. Die 16 Mitarbeiter kommen, wie auch die zehn engagierten Sub-Unternehmen, bis auf zwei Vogtländer alle aus Polen und Litauen. Ein Dilemma sei auch, dass in Deutschland immer mehr Unternehmer nach Alternativen suchen bzw. ihren Betrieb schließen, weil sie keinen kompetenten Nachfolger finden, der in die Geschäftsführung einsteigt und auch das Handwerk beherrscht. Das weiß Karsten Preising aus eigener Erfahrung nur zu gut: „Ich würde neben mir gerne einen weiteren Geschäftsführer einstellen, der das handwerkliche genauso beherrscht wie das betriebswirtschaftliche. Aber das gestaltet sich genauso schwierig wie die Suche nach Mitarbeitern oder Auszubildenden.“

Zufälle mit Folgen

Karsten Preisings erfolgreicher Weg im Objektgeschäft mit Parkett-, Teppich-, oder Vinylböden ist von fast

Ein durchdachtes Hoteldesign und eine große Portion Lifestyle prägen das neue Stadthotel.

schicksalhaften Zufällen geprägt: So würde es das heute von Karsten und Anja Preising geführte Unternehmen vielleicht in dieser Form gar nicht geben, wenn es nicht eine Verknüpfung von Zufällen gegeben hätte, die mit der spektakulären Milliardenpleite des deutschen Immobilienunternehmers Jürgen Schneider begann, in deren Folge der Betrieb kaputt ging, bei der Karsten Preising als Projektleiter im Fußbodenbau arbeitete. Was von der Insolvenz übrig blieb, war ein Top-Auftrag bei einem renommierten Würzburger Möbelhaus, der Karsten Preising mit weiteren Kollegen den Schritt in die Selbständigkeit ermöglichte und die persönliche Begegnung mit dem Möbelhaus-Inhaber und auf dessen Empfehlung schließlich einen beachtlichen Folgeauftrag brachte – die vom Balkankrieg lädierten TUI-Hotels im kroatischen Dubrovnik. Das war der Einstieg ins Hotelgeschäft! Weitere namhafte Ketten kamen als Kunden hinzu. Über die Jahre erarbeitete sich der Unternehmer schließlich eine umfangreiche Expertise auf dem Gebiet der Luxus-Hotellerie und Mega-Yachten. Dabei befasst sich Preising Fußböden neben der Verlegung auch mit der Planung von Untergrundaufbau unter Berücksichtigung sämtlicher Regularien, die schließlich einen reibungslosen Ablauf und eine Just-in-time-Ausführung der anspruchsvollen Projekte ermöglichen. Herausforderungen, die neben dem Gespür für Gestaltung auch fundierte Kenntnisse in Sachen Materialauswahl und Normen erfordern.

360°-Betreuung

Seit 2019 arbeitet der Vogtländer Objekteur mit MAPEI – wieder einer der Zufälle im Leben des Unternehmers: Als ihm 2010 bei einem Hotelprojekt in Rumänien der Kleber ausging, entdeckte er eine Werbung von MAPEI und nahm Kontakt auf. Die Zusammenarbeit ging langsam los und entwickelte sich immer mehr. Inzwischen arbeitet Preising Fußböden zu 95 Prozent – also bei rund 80 Projekten pro Jahr – ausschließlich mit MAPEI. „Unsere Reklamationsquote ist über die Jahre kontinuierlich gesunken und wir haben so gut wie keine ernsthaften Materialprobleme“, freut sich der Firmenchef, dem Lieferantentreue sehr am Herzen liegt: „Sie ist – die Produktqualität immer vorausgesetzt – ganz stark von den Mitarbeitern abhängig, die uns betreuen“, so Preising. Mit Olaf Enke habe MAPEI einen unglaublich engagierten Fachmann, der mit Herz und Verstand hinter dem Unternehmen steht. „Wir genießen durch ihn einen professionellen Kun-

Der Boden ist die prägende Basis fürs Wohlfühlen im urbanen Ambiente.

Sämtliche Bodenaufbauten im neuen Atlantic Hotel Münster führte die Firma Preising mit MAPEI Systemprodukten aus.

denservice und können uns quasi blind auf MAPEI und seine Empfehlungen verlassen."

Bemerkenswert ist für den Vogtländer Bodenprofi auch der Objektservice: „Bei uns geht es ja nie um einfache Projekte. Es sind immer höchste Anforderungen, exklusive Designs sowie individuelle Bedürfnisse und Nutzungsansprüche der durchweg anspruchsvollen Kundenklientel zu berücksichtigen." Da sei MAPEIs umfassender technischen Support mehr als partnerschaftlich und hilfreich: Etwa, dass ein Techniker vor Ort auf die Baustelle kommt, eine detaillierte Aufbauempfehlung erstellt wird und ein Projekt über die gesamte Ausführungsphase begleitet werde. „Außerdem netzwerken wir sehr viel und können dadurch unseren Stamm an Nachunternehmern, beispielsweise über „freundefuerslegen", optimal ausbauen. Und aufgrund der gegenseitigen Zufriedenheit posten und reposten wir uns auch immer wieder."

Renovierung wird es in Hotels immer geben

Wie es mit der Hotellerie und Kreuzschifffahrt weitergeht, ist für den Branchenkenner zurzeit schwer einschätzen, zumal die Pandemie einigen Betrieben sehr zugesetzt habe und durch Russland die Investitionsbereitschaft in ganz Europa massiv gestört sei: „In den letzten Jahren renovierten die Hotelbetriebe zum Saisonwechsel durchschnittlich immer 10 bis 20 Zimmer. Jetzt wird das Geld dafür erst einmal gebunkert." Doch der Renovierungsrückstau werde ab 2024 aufgehoben, ist sich Preising sicher. „Das Verhältnis Neubau/Sanierung wechselt entsprechend der wirtschaftlichen Situation. In der Pandemie gingen die Renovierungen zurück und wir haben uns um Neubauten beworben. Jetzt entsteht wieder ein Gleichgewicht", sagt Preising, der perspektivisch mit einem Rückgang beim Neubau rechnet, wegen der gestiegenen Zinsen: „Da bleiben nur die Investoren, die keine Banken brauchen!" Derzeit konzentriert sich der Vogtländer Hotel-Spezialist stark auf Deutschland, Österreich und Benelux. „Unser Fokus liegt vor allem auf Süddeutschland und Österreich. Hier haben wir die meisten Kunden und die Wege von unserem Standort Neumark aus sind kurz. In München sind wir quasi permanent mit mindestens einem Verlege-Team vor Ort. Und in den Niederlanden realisieren wir gerade in Amsterdam und Rotterdam zwei Großaufträge", so Preising zur aktuellen Auftragslage, die könne sich allerdings sehr schnell ändern.

Seit einiger Zeit setzt Preising über das von seiner Frau Anja Preising geführte Tochterunternehmen „Handelshof" nun auch Maßstäbe in Sachen Wohnraumgestaltung im alpinen Stil. Mit dem seit 2020 nordöstlich von Plauen gelegenen Geschäft haben die Preisings ihren Traum verwirklicht, nun auch Privatkunden mit einem ausgefallenen Wohnsortiment bedienen zu können. Inspiriert von ihrer Liebe zu Österreich und dem alpenländischen Wohnstil offerieren sie dort schöne Accessoires aus der Welt der Berge und Natur: „Auch das läuft super."

Text: Brigitte Wagner-Rolle
Bilder: ChrisChristes | photography, Preising und MAPEI

MAPEI Industriefußböden – Verarbeitungstipps vom Profi

MAPEI ist seit Jahren erfolgreich im Segment zementärer- und kunstharzbasierter Oberflächensysteme für Industriefußböden/-beschichtungen am Markt präsent. Auch Bodenprofis – Bodenleger, Maler, Raumausstatter – bieten ihrerseits Beschichtungen als Ergänzung zu ihrem Leistungsspektrum an. Dabei unterscheidet sich die Ausführung einer Beschichtung sehr deutlich von der üblichen Untergrundvorbereitung vor der Bodenbelagsverlegung. Um Beanstandungen auf der Baustelle zu vermeiden, muss sich der Bodenprofi daher vorher umfangreich mit der korrekten Anwendung der Produkte auseinandersetzen. Nachfolgend geben wir einen Überblick über die typischen Punkte, die bei der Ausführung von Beschichtungen zu beachten sind.

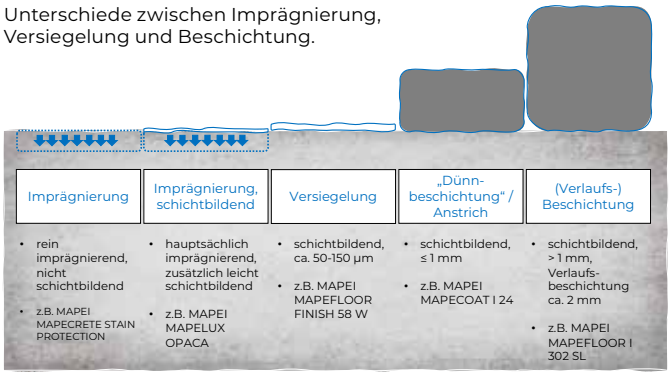
Zunächst ist zwischen Kunstharzbeschichtungen und mineralischen Beschichtungen zu unterscheiden. Während Kunstharzbeschichtungen auf z. B. Epoxidharzen oder Polyurethanen basieren, handelt es sich bei mineralischen Beschichtungen im weitesten Sinne um Spachtelmassen, welche umgangssprachlich auch als „Designspachtelmassen“ bezeichnet werden. Aufgrund der Tatsache, dass sich die Arten der Beschichtungen je nach Bindemittel und genauem Fabrikat sehr stark unterscheiden, sind grundsätzlich die Arbeitsschritte nach Vorgabe des technischen Merkblattes vorzunehmen und die Verarbeitungshinweise zu beachten. Dies betrifft insbesondere die Art des Auftrags (z. B. mittels Spachtel, Kelle, Rakel, Gummiwischer, Gummizahnleiste, Rolle oder im Sprühverfahren) sowie die Schichtdicken, Anzahl der Aufträge und die Nachbehandlung. Nichtsdestotrotz lassen sich gewisse Grundregeln für die Verarbeitung von Beschichtungen aufführen, die in jedem Fall befolgt werden sollten.

- Als Untergrund geeignet sind in der Regel zementäre Estriche und Beton. Andere Untergründe wie z. B. Calciumsulfatestriche oder alte Fliesenbeläge sind nur bedingt geeignet und bedürfen einer angepassten Untergrundvorbereitung sowie einer Aufklärung des Endkunden über mögliche Risiken.
- Beschichtungen stellen sehr hohe Anforderungen an die Untergrundbeschaffenheit. So ist eine Oberflächenzugfestigkeit von mindestens im Mittel 1,5 N/mm² erforderlich, um die ausreichende Oberflächenfestigkeit des Untergrundes und die Haftung der Beschichtung sicherzustellen. Bei größeren Objekten kann dazu auch ein Sachverständiger mit einbezogen und beauftragt werden. Aufsteigende Feuchtigkeit muss in jedem Fall ausgeschlossen sein.
- Der Untergrund muss ausreichend mechanisch vorbereitet sein. Ein einfacher Reinigungsschliff ist nicht ausreichend. Stattdessen muss mittels Horizontalfräsen, Diamantschleifen, Stocken oder Kugelstrahlen eine griffige, raue Oberfläche erzielt werden, damit die nachfolgende Beschichtung bzw. die Systemgrundierung sich ausreichend mechanisch verkrallen kann. Im Allgemeinen ist eine Rautiefe von 0,5 (Wert der Rauheit einer Oberfläche in mm, im Regelfall bestimmt mittels Sandflächenverfahren, z. B. nach DAfStb RL SIB) zu empfehlen.

Eine mechanische Vorbereitung zur Schaffung einer ausreichend rauen und griffigen Oberfläche ist Grundvoraussetzung für das Aufbringen von Beschichtungen.

- Bewegungsfugen im Untergrund sind in der Beschichtung zu übernehmen und können keinesfalls überkoppelt werden. Dazu sind entsprechende Fugenprofile oder Abschlusswinkel zu montieren. Diese werden bevorzugt mit speziellen Epoxidharzklebemörteln befestigt, damit es beim Überfahren mit dynamischen Lasten nicht zu Brüchen und Rissbildungen in der Beschichtung kommt. Alternativ können bei nicht so hoher Belastung statt eines Fugenprofils die Fugen auch aufgefräst und mit einem PU-Dichtstoff geschlossen werden.
- Der Untergrund wird in der Regel mit einer Epoxidharzgrundierung versehen, um eine möglichst porenfreie und dichte Untergrundoberfläche zu schaffen. Dies ist erforderlich, damit es nicht nach dem Auftrag der Beschichtung zur Porenbildung durch aufsteigende Luftblasen aus dem Untergrund kommt.
- Ideale Bedingungen zur Untergrundvorbereitung und Verarbeitung von Beschichtungen jeglicher Art sind die bekannten raumklimatischen Bedingungen, die auch bei Bodenbelagsarbeiten empfohlen werden. Das heißt Temperatur der Oberfläche des Unterbodens > +15°C und < +27°C, Lufttemperatur > +18°C und < +30°C und relative Luftfeuchte > 40 % und < 65 %. Eine Taupunktbildung ist dringlichst zu vermeiden.
- Je nach Flächengröße, Raumgeometrie, Schichtdicke, Raumklima und sonstigen Baustellengegebenheiten ist eine entsprechende Anzahl an Mitarbeitern zur Ausführung sicherzustellen, um Ansätze beim Beschichtungsauftrag zu vermeiden.

Unterschiede zwischen Imprägnierung, Versiegelung und Beschichtung.



- Je nach Liefersituation sind Chargenunterschiede bei Beschichtungen nicht vermeidbar. Somit müssen vor jeder Verwendung auf gleichen Flächen die Chargen vorab geprüft werden. Um einen möglichst einheitlichen Farbton der Bodenflächen zu erzielen, ist bevorzugt immer Material aus der gleichen Charge zu verwenden. Liegen allerdings unterschiedliche Chargen vor, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Wahlweise werden unterschiedliche Chargen in unterschiedlichen Bereichen verwendet, so dass der Farbunterschied nicht verglichen werden kann und somit nicht direkt auffällt. Oder es werden unterschiedliche Chargen homogenisiert, indem jeweils ein Gebinde aus jeder Charge vollständig angemischt und dann durch ein Umfüllen und Mischen von Gebinden der vorhandenen Chargen vereinheitlicht wird.
- Das Mischungsverhältnis muss unbedingt eingehalten werden! Werden beispielsweise die zwei Komponenten von Kunstharzbeschichtungen nicht im korrekten Verhältnis angemischt, kommt es zu nicht ausreagiertem Material, was sich auf der Fläche als klebrige und weiche Stellen äußert. Aber auch bei mineralischen Spachtelmassen muss der Wasserfaktor zum Anmischen eingehalten werden. Eine Veränderung des Anmachwassers und insbesondere ein Überwässern der Spachtelmassen führen nämlich zwangsläufig zu veränderten technischen sowie optischen Eigenschaften.
- Bei selbstverlaufenden Spachtelmassen wie ULTRATOP ist eine maschinelle Verarbeitung mittels Pumpe dem händischen Anmischen zu bevorzugen. So sorgt die maschinelle Verarbeitung für eine hohe Flächenleistung und eine gleichbleibende perfekte Konsistenz und Qualität.
- Wichtigster Punkt: Es gibt bei Beschichtungen nur einen Versuch! Ist das Beschichtungsmaterial einmal aufgebracht, ist jede Unregelmäßigkeit (z. B. Schmutz, Abdrücke, Wassertropfen) aus der Verarbeitung in der Oberfläche sichtbar und kann so gut wie nicht nachgearbeitet werden. Demnach ist bei allen Beschichtungsarbeiten besondere Sorgfalt erforderlich.

Werden diese Punkte beachtet, steht der handwerklichen Ausführung nichts mehr im Wege. Mehr Tipps und Infos zum Einstieg in die Welt der Beschichtungen finden sich im „MAPEI Basiswissen zu Beschichtungen" sowie auf wsd.mapei.de.

Text: Maik Evers
Bilder: ChrisChristes | photography, MAPEI GmbH

Gerhardt Baustoffe, Dreieich

75 Jahre Erfolg mit Kontinuität, Kompetenz und Kundennähe

„Man trifft sich immer zweimal im Leben" – so lautet eine Redensart. Dies kann negativ oder positiv gemeint sein. Im vorliegenden Fall eindeutig positiv; denn nur selten hat man die Möglichkeit, über ein und dasselbe Unternehmen im Rahmen einer redaktionellen Veröffentlichung gleich zweimal zu berichten. Zum 60-jährigen Bestehen erschien unter der Überschrift „Von Themengärten und Wohn(t)räumen" in der Ausgabe 9 der Realtà MAPEI ein Firmenporträt der Gerhardt Baustoffe GmbH in Dreieich. Jetzt – 15 Jahre später – konnten wir das Unternehmen erneut besuchen und uns aus erster Hand darüber informieren, was sich in diesen eineinhalb Jahrzenten verändert hat, aber auch davon, was heute immer noch Bestand hat.

Für Seniorchef Reinhold Gerhardt ist die Entwicklung „vom Ich zum Wir“ ein ganz wichtiger Schritt in der nunmehr 75-jährigen Firmengeschichte. Damit will er auch betonen, dass von Nachfolgeproblemen, über die so mancher Familienbetrieb klagt, bei dem Dreieicher Unternehmen keine Rede sein kann. So übergab er Ende 2010 respektive Anfang 2023 den drei Söhnen Matthias Gerhardt, Markus Gerhardt und Alexander Gerhardt die Geschäftsleitung. Ein starkes und deutliches Zeichen in Richtung einer zukunftsorientierten Weiterentwicklung bei gleichzeitig fortwährender Kontinuität.

Neue Betontankstelle liefert „Beton2Go“

Dass die vergangenen 15 Jahre bei Gerhardt Baustoffe von einem ständigen Wachstum geprägt waren – dies ist in Dreieich unverkennbar. Wenn auch nach wie vor das mit seiner markanten Architektur und seinem leuchtenden Rot immer noch modern wirkende Hauptgebäude optisch dominiert: Auch auf der gegenüberliegenden Seite der Daimlerstraße findet sich jetzt an mehreren Gebäuden der deutlich sichtbare Firmenname mit dem einprägsamen Zusatz „Kompetenz-Zentrum für’s Bauen“. So beispielsweise an einer neuen, 1.000 m² großen Lagerhalle und einem Backoffice für die stetig gewachsenen administrativen Aufgaben. Beides dem ständigen Wachstum und damit einem steigenden Platzbedarf bei Lager und Verwaltung geschuldet. Zur Expansion beigetragen hat nicht zuletzt auch die neue Filiale in Offenbach. Hier übernahm man im Oktober 2016 den dortigen Fachhandelsstandort der BayWa und baute ihn zu einer schlagkräftigen Niederlassung aus, die seit Frühjahr dieses Jahres über eine komplett neugestaltete, moderne Fliesen- und Bäderausstellung verfügt. Als weitere, marktorientierte Investition nennt Markus Gerhardt die mittlerweile an beiden Standorten eröffnete „Betontankstelle“. Dieser ganz besondere Service sorgt dafür, dass der Kunde Fertigbeton auf Knopfdruck, also quasi als „Beton2Go“ bekommt. Und dies in zahlreichen erprobten Betonmischungen. Ein hochwertiger Trasszement ist hier ebenso verfügbar wie ein Monokorn

Bild oben, von rechts: Seniorchef Reinhold Gerhardt mit den Söhnen Markus und Alexander. Bild unten: Die neue, 1.000 m² große Lagerhalle in Dreieich.

Gerhardt Baustoffe GmbH in Dreieich zeigt Kompetenz und Kundennähe

Von Themengärten und Wohn(t)räumen

Vor 15 Jahren: Bericht in der Realtà zum 60-jährigen Bestehen von Gerhardt Baustoffe.

Drainage-Beton – selbst in Kleinmengen ab 0,25 m² und an Samstagen. Eine wichtige Zielgruppe bilden hier vor allem Natursteinverleger sowie Garten- und Landschaftsbauer. Dies zeigt gleichzeitig, dass der Gartenbereich nach wie vor ein ganz zentraler Schwerpunkt im Sortiment von Gerhardt ist. Neben der Betontankstelle manifestiert sich dies auch in der großen und gerade komplett neugestalteten und im Detail nochmals verfeinerten Gartenausstellung direkt vor dem Hauptgebäude. Hier werden in einem perfekten Ambiente die neuesten Beton- und Natursteintrends ebenso anschaulich präsentiert wie zeitgemäße Outdoor-Keramik oder moderne Gestaltungselemente wie exklusive Terrassendielen und Gartenhäuser – bis hin zur kompletten Outdoor-Küche. Ganz auf der Höhe der Zeit ist man auch bei einem weiteren Sortimentsschwerpunkt: dem dekorativen Innenausbau. Neben einer eindrucksvollen Fliesen- und Naturstein-Ausstellung finden sich hier auch hochwertige Sanitärobjekte. Aber auch Parkett oder Designböden sowie Innenraumtüren gehören zum umfassenden Sortiment des Wohn-Trend-Bereichs.

Überall In der Ausstellung findet der Kunde anregende Gestaltungsideen.

Die neue „Living Box“ zur Planung von Badezimmern kombiniert perfekt die physische Ausstellung mit einer digitalen Ausstellung. Vor allem der digital affine Kunde hat dabei die Möglichkeit, am Touchscreen je nach Lust und Laune zu „experimentieren“.

Von der Living Wall zur Living Box

Beworben wird die neue Gartenausstellung auch mit dem Hinweis auf eine „3D Gartenplanung“. Diese Form der fachlichen Beratung stand schon vor 15 ganz hoch im Kurs – nicht nur bei der Gartengestaltung, sondern speziell auch bei der kreativen Gestaltung mit Fliesen und Naturstein. Damaliges Highlight im Fliesenzentrum war die „Living Wall“, die eine besonders persönliche und anschauliche Kundenberatung ermöglichte. Mit Hilfe einer speziellen Software konnte man hier individuelle Badideen in 3D und Originalgröße am Bildschirm darstellen und auf einer 2 x 3 Meter großen Videowand visualisieren. Das animierte Bad entstand dabei nach den vom Kunden vorgegebenen Raummaßen und ließ sich dann mit den unterschiedlichsten Fliesengrößen, Formaten und Farben virtuell verlegen. Heute ist es die „Living Box“, die bei der Planung und Gestaltung der „Wellnessoase Badezimmer“ zum Einsatz kommt. Dahinter verbirgt sich eine zeitgemäße Weiterentwicklung, welche die physische Ausstellung mit einer digitalen Ausstellung perfekt

Ein Blick auf die aktuell neugestalteten Ausstellungen zu den Themen dekorativer Innenausbau und Gartengestaltung – bis hin zur Outdoor-Küche.

kombiniert. Vor allem der digital affine Kunde hat dabei die Möglichkeit am Touchscreen je nach Lust und Laune zu „experimentieren“ und dabei auch Teile aus den Musterschränken auf ein Sensorfeld zu legen, und so seinen Wunschbelag anhand einer perfekten Raumvisualisierung zusammenzustellen.

Die hinter diesen umfangreichen Serviceleitungen stehende Unternehmensphilosophie hat Reinhold Gerhardt bereits vor 15 Jahren wie folgt beschrieben: „Wir verkaufen kein Pflaster oder Platten, sondern Gärten; keine Fliesen und Kleber, sondern Wellness und keinen Dachausbau, sondern Wohngefühl.“ Eine Aussage, die nach wie vor Bestand hat. Gleich geblieben ist auch der Fokus, den man bei Gerhardt von Beginn neben dem Service auf die schnelle und zuverlässige Logistik und Lieferfähigkeit gelegt hat. Eine Stärke, die von den Kunden ganz besonders honoriert wird, zumal man sie in den letzten Jahren ständig ausgebaut hat. So etwa mit den bereits oben erwähnten erweiterten Lagerflächen oder einem nochmals vergrößerten Fuhrpark. Damit all dieses auch bewältigt werden kann, wurde natürlich auch kontinuierlich in die dazugehörige „Manpower“ investiert. So sorgt heute ein Team von über 75 Mitarbeitenden bei jedem Bauvorhaben für einen reibungslosen Ablauf – von der Bedarfsermittlung und Angebotserstellung über die Warenbestellung und termingerechte Anlieferung bis hin zur korrekten Faktura. Damit hat sich die Anzahl der Mitarbeitenden in den vergangenen 15 Jahren verdoppelt.

Das Unternehmen Gerhardt Baustoffe in Dreieich

Gegründet:
1948 durch Adam Gerhardt

Grundfläche:
rund 40.000 m²
an zwei Standorten

Ausstellungsfläche:
über 3.500 m² (Garten. Fliese, Böden)

Umsatz 2022:
40 Millionen Euro
davon: 60 % Rohbau, 30 % GaLa-Bau, 10 % Fliese/Böden

Mitarbeiter:
77 (darunter 4 Auszubildende)

Ein motiviertes Team zum Anfassen

Beim Thema Personal auf den heute von vielen beklagten Fachkräftemangel angesprochen, verweist man in Dreieich gerne darauf, dass man stolz darauf ist, sich seit vielen Jahren als Ausbildungsbetrieb bezeichnen zu dürfen. „Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihre Berufsausbildung – meist Großhandelskaufleute oder Fachlageristen – in unserem Hause absolviert“, so die Geschäftsführung. Allerdings lässt sich nicht leugnen, dass es seit Jahren immer schwieriger wird geeigneten Nachwuchs zu finden. Daher geht man auch hier mit der Zeit und „bespielt alle Kanäle“ bis hin zu den bei den Jugendlichen beliebten sozialen

Sie stehen für die erfolgreiche Zusammenarbeit der Unternehmen Gerhardt und MAPEI (von links): Kurt Baumann (MAPEI Regionalverkaufsleiter Süd-West), Alexander Gerhardt, Reinhold Gerhard, Markus Gerhardt, Severin Strupp (MAPEI Gebietsleiter) und Christoph Wußler (MAPEI Gebietsleiter).

Medien, so Markus Gerhardt. Neben der Ausbildung spielt auch die ständige Fort- und Weiterbildung eine wichtige Rolle. „Kontinuierliche berufsbegleitende Schulungen und Fortbildungen sind für uns selbstverständlich“, so Markus Gerhardt. Gerne greift man dabei auch auf das umfangreiche und praxisgerechte Angebot der MAPEI ACADEMY sowie des MAPEI Schulungszentrums in Kleinwallstadt zurück.

Ausbildung und Wissen der Mitarbeitenden sind aber nur ein Teil des Erfolgs. Genauso wichtig ist, dass die gesamte Mannschaft mit der richtigen Einstellung und dem entsprechenden Teamgeist an die Arbeit geht. Und hier zeigen sich einmal mehr die Vorteile eines Familienunternehmens in der nunmehr vierten Generation. „Wir sind alles Personen zum Anfassen, auch in der Geschäftsführung. Wir haben immer eine offene Tür“, so Reinhold Gerhardt. Und Markus Gerhardt ergänzt: „Daher haben wir nicht nur ein gut ausgebildetes, sondern auch besonders motiviertes Team, das an einem Strang zieht. Dies wissen unsere meist langjährigen Kunden ganz besonders zu schätzen.“ All dies lässt das Dreieicher Unternehmen positiv in die Zukunft schauen. Mit einer stringenten und über Jahre bewährten Unternehmensphilosophie, einem hoch motivierten Team, einem breiten und marktorientierten Sortiments-Mix sowie einer starken und loyalen Kundenbasis sieht man sich in Dreieich bestens gerüstet, auch die nächsten Jahre und Jahrzehnte eine weiterhin erfolgreiche Firmengeschichte zu schreiben. Gut aufgestellt sieht man sich auch in der langjährigen und erfolgreichen Partnerschaft mit MAPEI. Sie besteht seit nunmehr 23 Jahren. Einmal mehr ein Beispiel für Kontinuität, wie man sie bei Gerhardt wünscht und pflegt.

Text: Werner Roßkopf
Bilder: Werner Roßkopf, Gerhardt Baustoffe

Die im Oktober 2016 eröffnete Niederlassung in Offenbach verfügt seit Frühjahr über eine komplett neugestaltete Fliesen- und Bäderausstellung.

BRISBANE (QUEENSLAND)

Der Brisbane Skytower

Er ist der sechsthöchste Wolkenkratzer Australiens. Hier erfahren Sie, wie es zum Bau dieses luxuriösen Gebäudes kam, das mittlerweile ein Wahrzeichen der City-Skyline ist.

Der 269,6 Meter hohe Brisbane Skytower ist das höchste Gebäude der Hauptstadt des australischen Bundesstaats Queensland und das sechsthöchste in ganz Australien.

Mit seinen 90 Stockwerken und einer Höhe von 269,6 m ist der Brisbane Skytower das höchste Gebäude in Brisbane, Queensland, und das sechsthöchste in ganz Australien. Er erhebt sich im Central Business District und ist ein wesentliches Merkmal der Skyline von Brisbane.

Seinen Gästen (Besitzer der Eigentumswohnungen, Langzeitmieter und Hotelbesucher) bietet er einen außergewöhnlichen Blick auf die Stadt, eine besonders zentrale Lage sowie Dienstleistungen und Komfort auf höchstem Niveau. Der Wolkenkratzer beherbergt mehr als 1141 Wohnungen, die in drei separate Einheiten unterteilt sind, von denen jede über eigene Aufzüge, einen eigenen Empfang und Bereiche für Freizeitaktivitäten wie Fitnessstudios, Schwimmbäder und Saunas verfügt.

Das Gebäude bietet innovative Technologien, darunter Zugang zum nationalen Breitbandnetz und verschiedene Systeme zur autarken Energieversorgung, zum Wasserrecycling sowie zur Abfall- und Abwasserentsorgung.

Ein Standort mit Tradition

Der Brisbane Skytower wurde auf den Überresten eines anderen Gebäudes errichtet, das eine wechselvolle Geschichte durchlaufen hatte. Auf demselben Gelände, dem Vision Brisbane, war der Bau eines weiteren Wolkenkratzers geplant, der aber nie abgeschlossen wurde. Nachdem der Keller bis in eine Tiefe von sieben Stockwerken ausgehoben worden war, ging die mit der Durchführung der Arbeiten beauftragte Bauträgerfirma in Konkurs, und das Gelände lag sieben Jahre lang brach. Nach dem Erwerb durch die Immobiliengruppe Billbergia im Jahr 2011 wurde das Gelände noch im selben Jahr in einen temporären Staudamm „umgebaut“, um nach den Überschwemmungen in Brisbane so schnell wie möglich Wasser aus den umliegenden Gebieten und Gebäuden abzuleiten.

Anschließend begannen die Bauarbeiten erneut, wobei zahlreiche Bauunternehmen und Fachleute aktiv zusammenarbeiteten, um ein Höchstmaß an Sicherheit und Qualität für das Gebäude zu gewährleisten. Der Bau eines so hohen Wolkenkratzers bringt verschiedene Herausforderungen mit sich, beispielsweise die Notwendigkeit, die von der australischen Zivilluftfahrtsicherheitsbehörde (CASA) auferlegten Grenzwerte einzuhalten; diese schreiben unter anderem strenge Auflagen für alle Tätigkeiten in mehr als 274 Metern Höhe vor, da hier bereits der lokale Luftraum beginnt.

Herausforderungen werden durch „kreative“ Lösungen gemeistert, beispielsweise durch die Verwendung einer

Das System KERAFLEX MAXI S1 wurde in vielen Bereichen des Wolkenkratzers für die Verlegung von Keramik- und Steinfliesen an Wänden und Böden verwendet.

Im Schwimmbad im 90. Stock wurden Mosaik, Fliesen und Steinplatten mit KERABOND PLUS* + ISOLASTIC 50* verklebt und Fugen mit KERAPOXY verfugt.

maßgeschneiderten freitragenden Turmkonstruktion auf Ebene 66: Diese arbeitet tagsüber mit einem Hydraulik-Flachkopfkran, den sie nachts in seine Ruheposition absenkt.

Dank sorgfältiger Planung wurden die Arbeiten zeitgerecht durchgeführt, und da das Gebäude in drei separate Einheiten aufgeteilt ist, konnten Bewohner die bereits fertiggestellten Bereiche betreten, während die Arbeiten an anderer Stelle noch liefen: eine Lösung, die erstmals für ein Wohngebäude in Australien realisiert worden war.

Die richtigen Produkte für ein Projekt voller Herausforderungen

Mit den Lösungen aus ihrem Portfolio für das sichere Anbringen von Keramikfliesen und Steinplatten leistete die Firma MAPEI Australia einen entscheidenden Beitrag zur Verwirklichung der eleganten Außenumgebungen, die für die Ewigkeit gebaut zu sein scheinen.

Mit dem zementären Klebstoff KERAFLEX MAXI S1 wurden in den Küchen, Bädern, Eingängen, Gemeinschaftsbereichen, Balkonen, Fluren und Räumen der Wohnungen auf einer Gesamtfläche von 24.000 m² keramische Fliesen sowie Marmor- und Kalksteinplatten für die Böden und Wände verlegt. Dieses Adhäsivmaterial zeichnet sich durch eine exzellente Verarbeitbarkeit, eine überlegene Haftkraft und die Fähigkeit aus, Verformungen in Substraten und Fliesen auszugleichen. Es wird vor allem für die Verklebung verschiedener Arten von Keramik- und Steinmaterialien empfohlen, auch bei großen Formaten.

Für die Steindekorationen und Mosaike auf einer Fläche von 6.000 m² im und um das Schwimmbad im Wohnungsbereich im 90. Stock entschied man sich hingegen für das Klebesystem KERABOND PLUS + ISOLASTIC 50, das von MAPEI Australia hergestellt und auf dem australischen Markt vertrieben wird. Für alle Fugen in Keramik- und Steinoberflächen wurde der Epoxid-Mörtel KERAPOXY ausgewählt, wegen seiner hervorragenden Reinigungsfähigkeit, seiner Säurebeständigkeit, seiner überlegenen mechanischen und chemischen Beständigkeit und seiner Fähigkeit, wasserdichte Verbindungen in Farben zu schaffen (die dauerhaft gleichmäßig und stabil bleiben).

Text und Bilder: MAPEI Realtà Magazin International No. 98

Erfahren Sie mehr über KERAPOXY

PROJEKTINFO
Brisbane Skytower,
Brisbane
(Queensland, Australien)
Bauzeit:
2012 bis 2019
Einsatzdauer von MAPEI:
2012 bis 2019
Eigentümer: Billbergia
Designers:
Noel Robinson Architects und Nettletontribe
Generalunternehmer:
Hutchies
(Hutchinson Builders)
Fachunternehmen für die Keramik- und Steinausstattung: Tilecorp
Projektleiter: Lyndon Watson (Hutchies) and Rod Walls (Tilecorp)
Beitrag der Firma MAPEI:
Lieferung der Produkte für Keramikanbringung und -verfugung, Fliesen, Glasmosaik und Steinplatten
Koordinator von MAPEI:
Dyorn Taylor, MAPEI Australia

PRODUKTE VON MAPEI
Verlegung der Keramikfliesen und Steinplatten:
KERAFLEX MAXI S1, KERABOND T* + ISOLASTIC PLUS*
Vergussverbindungen:
KERAPOXY

* Produktion und Vertrieb dieser Produkte auf dem australischen Markt durch MAPEI Australia

Weitere Informationen zu den Produkten finden Sie auf mapei.com und mapei.com.au.

HENNINGER TURM, FRANKFURT

Wohnen und Speisen auf höchstem Niveau

Das Panoramarestaurant Franziska auf der 38. und 39. Etage besticht mit unaufgeregtem Luxus durch Materialien wie Marmor, Messing und Samt in Smaragdgrün und Saphirblau.

Der neue Henniger Turm lässt im Frankfurter Stadtteil Sachsenhausen das prägende Bild des ursprünglichen Henninger Turms eindrucksvoll wiederaufleben. Die Kontur des im November 2017 fertiggestellten Wohnhochhauses ist dem ursprünglichen Gebäude mit aufgesetztem Drehrestaurant nachempfunden. Auch in der neuen Turmspitze gibt es wieder ein Restaurant und eine Aussichtsplattform.

Individuell und exklusiv geht es in dem von Meixner Schlüter Wendt, Frankfurt, geplanten Neubau zu. MAPEI war am Bau des Henninger Turms in Zusammenarbeit mit den Unternehmen Hermitage Home & Design (Frankfurt) bei den anspruchsvollen Fliesenarbeiten im Panorama-Restaurant sowie mit Straehuber (Oberursel) bei der hochwertigen Parkettverlegung in den Wohnungen beteiligt.

Bis zu seinem Abriss 2013 war der alte Henninger Turm eines der Wahrzeichen der Stadt Frankfurt. Wie ein Phönix aus der Asche ist er 2017 an fast der gleichen Stelle auf dem ehemaligen Brauerei-Areal wieder auferstanden. In seiner Form ähnelt der neue Turm dem ursprünglichen Gebäude, das der Architekt Emil Lieser 1961 für die Henninger-Brauerei entwarf. Es diente als Getreidespeicher, obenauf saß ein fassförmiger Aufbau mit drehendem Restaurant. Der neue Henninger Turm ist höher und breiter, vor allem aber ist er exklusiver in seiner Nutzung und Ausstattung. Was aber in keiner Weise die Assoziation „Henninger Turm“ stört. 140 Meter hoch ragt der neue Solitär über dem südlichen Stadtteil Sachsenhausen empor und zählt damit zu den höchsten Wohnhäusern Deutschlands. Insgesamt 40 Stockwerke hat er mit etwa 200 unterschiedlichen Wohnwelten, hochwertig bis luxuriös in der Ausstattung. Die Gesellschaft Actris Henninger Turm aus Mannheim erwarb das Areal der gleichnamigen Brauerei und realisierte Ende 2017 den von Meixner Schlüter Wendt geplanten neuen Wohnturm.

BAUTAFEL

Objekt:
Henninger Turm, Frankfurt

Bauzeit:
2014 bis 2017

Eröffnung:
November 2017

Höhe:
140 m

Stockwerke:
40 Stockwerke

Architekten:
Meixner Schlüter Wendt, Frankfurt am Main

Design Konzept Panorama-Restaurant:
Innendesigner Yacob Asmellash, Frankfurt am Main

Bauherr:
Actris Henninger Turm, Mannheim

Generalunternehmer:
Ed. Züblin AG – Direktion Mitte, Frankfurt am Main

MAPEI Großhandelspartner/ Fliesen:
Hermitage Home & Design GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

Ausführende Firmen:

Fliesenverlegung:
Hermitage Home & Design GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

Parkettverlegung:
Straehuber AG, Oberursel

Fläche:
Fliesen: 500 m²; Parkett: 7.500 m²

MAPEI Koordinator Keramik:
Norbert Heil, Christoph Wußler

MAPEI Koordinator Fußbodentechnik/Parkett:
Olaf Enke, Key Account Manager Fußbodentechnik & Parkett

MAPEI Produkte:

Fliesen:
PRIMER MF
ULTRAPLAN MAXI
MAPEGUARD WP 200
KERAPOXY CQ
ULTRALITE S1

Parkett:
PRIMER MF EC PLUS
ULTRAPLAN MAXI
PLANIPATCH XTRA
ULTRABOND ECO S955 1K
ULTRABOND ECO S940 1K
QUARZSAND 1,2 – Quarzsand der Körnung 0,7–1,2 mm

Wohnen auf höchstem Niveau mit einem perfekt im MAPEI System verlegten Massivholz-Parkettboden – dazu ein spektakulärer Blick auf Frankfurts Skyline.

Faszinierende Fliesendesigns mit MAPEI Systemprodukten umgesetzt

Die Vielfalt im neuen Henninger Turm beginnt in der Sockelbebauung bei diversen Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie und Fitnessbereiche mit Swimmingpool auf der Dachterrasse und reicht bis zum neugestalteten, aufgesetzten „Fass". Hier haben ein exklusives Restaurant, eine große Aussichtsplattform und vier Lofts von jeweils ca. 350 Quadratmetern Fläche ihren Platz gefunden. Von der eleganten Lobby mit Aufenthaltsqualität und Concierge-Rezeption gelangen Bewohner und Gäste mit Aufzügen zu den Wohnungen oder direkt ins Panoramarestaurant Franziska auf der 38. und 39. Etage. Hier liegt ihnen die ganze Stadt zu Füßen. Damit nichts den Blick auf die Frankfurter Skyline behindert, ist das Restaurant mit bodentief verglasten Panoramafenstern ausgestattet. Doch auch das Interior kann sich sehen lassen: Der in Frankfurt lebende Innendesigner Yacob Asmellash hat es in unaufgeregtem Luxus mit Materialien wie Marmor, Messing und Samt in Smaragdgrün und Saphirblau gestaltet. Mittelpunkt des kulinarischen Geschehens ist die offene Küche mit integriertem Tresen. Sie verbindet zwei der momentan angesagten Gastronomietrends: „Chef's Table-Counter" und „Rooftop-Dining".

Die einzelnen Gestaltungselemente sind in einer faszinierenden Kombination aus Farbe, Material und Format perfekt aufeinander sowie auf die Räumlichkeiten und ihre Nutzung abgestimmt. Das Frankfurter Unternehmen Hermitage Home & Design hat in dem spektakulären Panorama-Restaurant neben der Boden- und Wandgestaltung mit großflächigen Fliesen ein echtes Highlight mit hexagonalen, in verschiedenen Goldtönen glänzenden Fliesen in der offenen Show-Küche gesetzt, das durch die passende Beleuchtung verstärkt wird. Auch die in der eleganten Lobby verbauten Fliesen sind aus dem Hause Hermitage und setzen im Gesamtkonzept einen besonderen Akzent. Ausgeführt wurden die außergewöhnlichen und anspruchsvollen Fliesenverlegungen im Restaurant Franziska und der Lobby mit Systemprodukten von MAPEI. Dazu wurde der Untergrund zunächst mit der wasser- und lösemittelfreien, zweikomponentigen Epoxidharzgrundierung PRIMER MF mit nachfolgender Quarzsandabstreuung vorbehandelt. Die Ausgleich- und Egalisierungsarbeiten wurden mit ULTRAPLAN MAXI ausgeführt. Die Bodenspachtelmasse entspricht höchstem technischem Standard und zeichnet sich vor allem durch ihren guten Verlauf sowie der sehr starken Oberflächenfestigkeit nach ihrer Aushärtung aus. Zudem kann die Spachtelmasse in Dicken von 3–40 Millimeter spannungs- und rissfrei angewendet werden. In den mit Feuchtigkeit beanspruchten Bereichen erfolgte der Ausgleich mit dem schnell erhärtenden, zementgebundenen Ausgleichsmörtel PLANITOP FAST 330. Dieser eignet sich zum Glätten horizontaler und vertikaler Oberflächen in Schichtdicken von 3 bis 30 Millimeter im Innen- und Außenbereich und ist bereits nach 4 Stunden begehbar. In diesen Bereichen wurde unter dem Fliesenbelag zusätzlich mit der elastischen und alkalibeständigen Abdichtungs- und Entkopplungsbahn MAPEGUARD WP 200 abgedichtet. Zur Verlegung sowohl der Abdichtungsbahn als auch der Fliesen selbst kam mit dem Leichtverlegemörtel ULTRALITE S1 ein einkomponentiger, zementärer und standfester „4-in1-Multifunktionsklebemörtel" zum Einsatz, den seine variabel einstellbare Mörtelkonsistenz sowie seine staubarme „Low Dust-Technologie" auszeichnet. Verfugt wurden Wand- und Bodenbeläge abschließend mit KERAPOXY CQ, ein zweikomponentiger, säurebeständiger und sehr leicht zu verarbeitender Epoxidharzfugenmörtel, der farblich auf die Fliesen abgestimmt ein dauerhaft harmonisches Flächenbild bewirkt und zudem aufgrund seiner dichten Gefügestruktur die späteren Reinigungsmaßnahmen erleichtert.

DAS HIGHLIGHT-PRODUKT – FLIESEN

ULTRALITE S1 FLEX ZERO

Einkomponentiger, hochwertiger, verformbarer, standfester, grauer, zementärer Leichtverlegemörtel mit verlängerter Offenzeit, Low-Dust-Technologie und höchster Ergiebigkeit

Leicht zu spachteln mit einer her vorragenden Benetzungsfähigkeit für keramische Fliesen und Platten sowie Naturwerksteine. Ideal für die Großformatverlegung. Mörtelkonsistenz variabel einstellbar. Sehr emissionsarm und mit kompensierten Treibhausgasemissionen.

Hohe Wohn- und Lebensqualität bis ins kleinste Detail

Ausgezeichnete Architektur und erstklassige Qualität zeichnen den modernen Henninger Wohnturm bis ins Detail aus. Individuell geht es zu beim Wohnen. Jede Wohnung ist anders geschnitten und mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet, die anspruchsvolles Wohnen ausmachen. Wintergärten und Balkone vollenden das Wohngefühl auf höchstem Niveau, abgerundet von einem spektakulären Blick auf Frankfurts Skyline. In allen Wohnungen begleiten passende Böden das luxuriöse Ambiente und erfüllen die ästhetische Vision der Architekten. Mit der Verlegung von rund 7.500 Quadratmetern Massivholz- und Zweischicht-Parkett war die Firma Straehuber aus Oberursel beauftragt. Mit Präzision und hochwertigsten MAPEI Systemprodukten wurden die Bodenarbeiten ausgeführt. MAPEI begleitete die gesamte Ausführungsphase und stand den Projektverantwortlichen und Verarbeitern mit kompetenter Beratung und praktischer Unterstützung vor Ort auf der Baustelle zur Seite.

Besonderheit bei diesem Objekt sind die betonkernaktivierten Decken, die für die Flächenheizung und -kühlung verwendet werden. Darauf wurden teils Zement- und teils Calciumsulfatestriche eingebaut. Ausbrüche im Beton bzw. im Estrich bearbeitete die Firma Straehuber mit dem standfesten und schnellerhärtenden Reparaturmörtel PLANIPATCH XTRA. Aufgrund unterschiedlicher, aber immer zu niedriger Höhenlage der Estriche waren Ausgleichsarbeiten von 20 bis teilweise 30 mm erforderlich. Dazu wurde der Untergrund zur Haftungssicherstellung und Verfestigung der teils weichen Estrichrandzonen zunächst mit PRIMER MF EC PLUS – einer sehr emissionsarmen, zweikomponentigen, lösemittelfreien Epoxidgrundierung und Feuchtesperre – vorbehandelt. Der noch frische Auftrag wurde im Überschuss mit feuergetrocknetem Quarzsand der Körnung 0,7–1,2 mm abgestreut. Nach Aushärtung der Grundierungsschicht wurde der überschüssige Quarzsand entfernt und die Oberfläche mit einem Industriestaubsauger gereinigt. Dieser Untergrund wurde mit der Bodenspachtelmasse ULTRAPLAN MAXI an die verschiedenen Niveaus angepasst. Aufgrund der hohen Materialmengen und der vielen Etagen wurde hier auf Pump-Technik zurückgegriffen. Mittels einer Lösung für solche Großprojekte wurden innerhalb kürzester Zeit die Spachtelarbeiten ausgeführt.

In der eleganten Lobby mit Aufenthaltsqualität und Concierge-Rezeption sind großformatige Fliesen mit MAPEI Systemprodukten verlegt.

DAS HIGHLIGHT-PRODUKT – PARKETT

ULTRABOND ECO S955 1K

Sehr emissionsarmer, 1-komponentiger, lösemittelfreier, sililierter Polymerklebstoff für alle Arten von Parkett

Zur Verlegung aller Arten und Formate von Parkett auf Zementestrichen, Estriche erstellt aus **MAPECEM, MAPECEM PRONTO, TOPCEM, TOPCEM PRONTO** oder ähnlichen Produkten, Holzuntergründen, keramischen Fliesen, Naturstein, Terrazzo etc. und Calciumsulfatestrichen. Auch zur Verlegung auf beheizten Estrichen geeignet.

Für die vollflächige Verklebung der Massivdielen setzten die Bodenprofis auf den hartelastischen SMP-Parkettklebstoff ULTRABOND ECO S955 1K bzw. auf die cremige Konsistenz des elastischen SMP-Klebstoffs ULTRABOND ECO S940 1K im Bereich des Zweischichtparketts.

Ein Objekt wie der Henninger Turm stellt nicht nur für die Architekten eine Herausforderung dar. Auch die Lieferanten und Verarbeiter mussten über umfassendes Know-how verfügen. So sind Bauvorhaben dieser Größenordnung in Metropolregionen wie Frankfurt von räumlicher Enge und penibler zeitlicher Taktung der Logistik im Umfeld geprägt. Alle Beteiligten profitieren dabei von Planungs- und Ausführungssicherheit, zeitlicher und wirtschaftlicher Effizienz. Da Nachhaltigkeit und Aufenthaltsqualität bei dem Wohn-Projekt Henninger Turm ebenfalls eine erhebliche Bedeutung zukommt, wurde im gesamten Gebäude auch hohes Augenmerk auf für Umwelt und Gesundheit unbedenkliche Produkte gelegt. Die eingesetzten MAPEI Produkte sind von der GEV mit dem EMICODE EC1 Plus (sehr emissionsarm) zertifiziert und mit dem Blauen Engel nach DE-UZ 113 ausgezeichnet. Als zum Teil „Fast Track“ Produkte sorgten sie außerdem für rasche Arbeitsfortschritte und dafür, dass der enge Zeitrahmen bei der Ausführungszeit eingehalten werden konnte. MAPEI freut sich, mit den hochwertigen Produkten einen wichtigen Beitrag zu einem reibungslosen Bauablauf und zum Wohlbefinden der Bewohner und Gäste geleistet zu haben.

Text: Brigitte Wagner-Rolle, MAPEI GmbH
Bilder: Norbert Miguletz, Christoph Kraneburg Köln Frankfurt

Alster-Schwimmhalle, Hamburg

Sport, Wellness & Fitness auf neuem Level

Die neue Fitness-Welt mit Blick in die Schwimmhalle ist mit einem Top-Equipment für Ausdauer-, Kardio- und Krafttraining ausgestattet.

Die Alster-Schwimmhalle – eine Hamburger Architektur-Ikone und Sportlandschaft, wurde baulich und in ihrer Angebotsvielfalt auf ein neues Level gehoben. Unter anderem ist ein modernes Fitness-Studio mit Bistro und Büroeinrichtungen dazugekommen.

Bei der Ausstattung der Bodenflächen lag der Fokus darauf, den unterschiedlichen Anforderungen in den Räumlichkeiten mit Design und Funktionalität zu entsprechen. Dabei fiel die Wahl auf einen nachhaltigen und strapazierfähigen Linoleumbelag, kombiniert mit einem Sportgummiboden im Gerätebereich sowie Teppichboden in den Büro- und Flurbereichen. Den besonderen Anforderungen an den Bodenaufbau und die Verlegung verschiedener Belagsmaterialien auf unterschiedliche Untergründe konnte mit MAPEI Systemprodukten perfekt entsprochen werden.

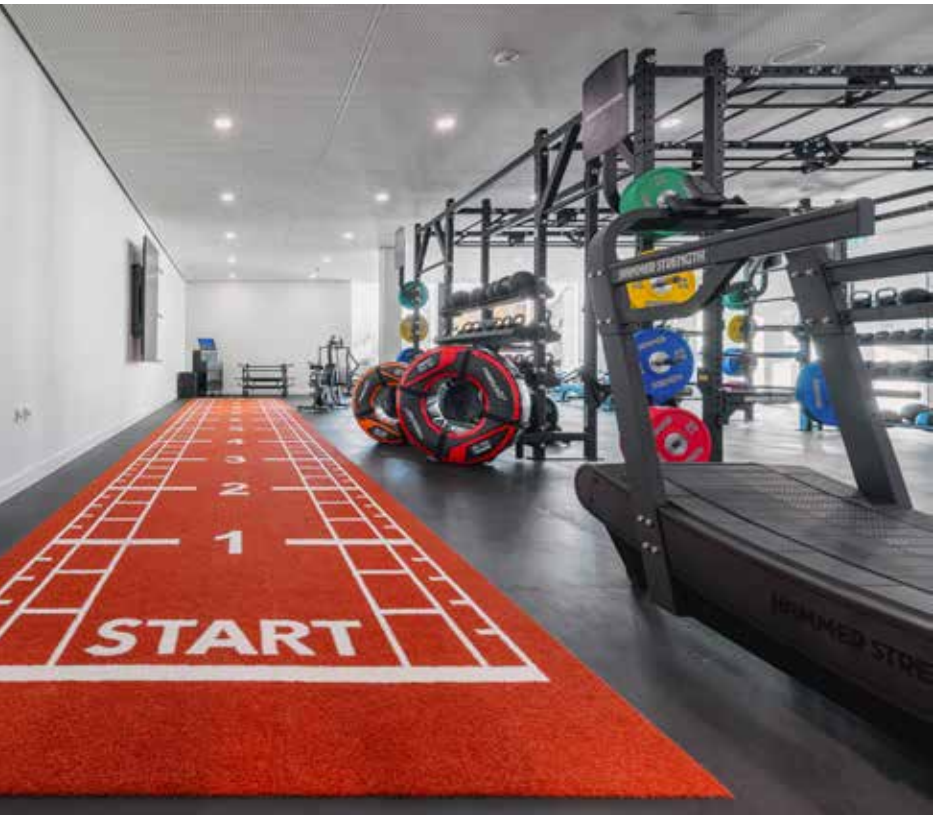
Die 1973 eröffnete Hamburger Schwimmoper an der Alster trotzte 47 Jahre lang Wind, Wetter und Wasser und begrüßte insgesamt rund 20 Millionen Gäste. 2023 – genau 50 Jahre später – präsentiert sie sich nach einem visionären Modernisierungsprojekt und einer dreijährigen Bauzeit größer, zeitgemäß und mit erweitertem Angebot für noch mehr Sport und Fitness. Die Architekten von Gerkan, Marg und Partner (gmp) waren als Generalplaner mit der Koordination aller Planungs- und Bauausführungsleistungen der Sanierungs- und Umbaumaßnahme beauftragt. Der Erhalt und Schutz des größten Betonschalendaches Europas war dabei

Bild oben: Der Eingangs- und Umkleidebereich wurde neu konzipiert. So entstand mehr Raum für Sauna und Bistro.
Bild unten: Interieur und Trainings-Equipment des neuen Fitness-Studios – inklusive Bodenaufbau – wurden nach modernsten Standards konzipiert und gestaltet.

oberste Prämisse. Im Vorfeld entwickelten gmp mit der Betreibergesellschaft Bäderland ein neues, auf den Breitensport ausgerichtetes Nutzungsprofil, in dem das spektakuläre Dach angemessen zur Geltung kommt: Der Eingangsbereich und die Umkleidekabinen wurden vollkommen neu konzipiert, es entstanden zusätzliche Schwimmbecken sowie vergrößerte Bereiche für Fitness und Sauna mit Bistro und Entspannungspool.

Denkmalgeschütztes Projekt mit hohen Anforderungen

Durch die umfangreichen Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen hat die Alster-Schwimmhalle an Fläche für ein erweitertes Sport- und Fitness-Angebot für Profis, Freizeitsportler und Familien dazugewonnen, im Wasser und auf festem Boden. Im längsten Becken Hamburgs, dem 50-Meter-Sportschwimmbecken können Triathleten individuell trainieren. Der neu eingerichtete und teilweise sanierte Fitness-Bereich mit Blick in die Schwimmhalle ist mit einem Top-Equipment für Ausdauer-, Kardio- und Krafttraining sowie einer großzügigen Freestyle-Area für diverse Kursangebote ausgestattet. Dazu kommen Raumkapazitäten für Sanitär- und Umkleideräume, ein Bistro sowie Bürobereiche. Interieur und Trainings-Equipment des neuen Fit-



Der Fußboden im neu eingerichteten und teilweise sanierten Fitness-Bereich wurde den Anforderungen entsprechend mit MAPEI Systemprodukten „aufgebaut und fit“ gemacht.

ness-Studios folgen modernsten Standards. Dieselben Maßstäbe setzte die Betreibergesellschaft auch beim Bodenneuaufbau in der Fitness-Welt. Dafür verlangte das anspruchsvolle Sanierungskonzept nach nicht alltäglichen Bodenaufbaulösungen, denen mit MAPEI Systemprodukten exakt entsprochen werden konnte.

Abgestimmt auf die verschiedenen Belagsmaterialien, das komplexe Leistungsspektrum sowie die besonderen Anforderungen beim Bodenaufbau durch verschiedene Untergründe – neuer Zementestrich und alter Gussasphaltestrich – sowie einen engen Zeitrahmen, hat sich die ausführende Firma Veprik Fußbodenservice aus Wedel in Abstimmung mit dem Hamburger Großhandelspartner Fries Bodensysteme für MAPEI Systemlösungen entschieden. Die MAPEI Anwendungstechnik hatte im Vorfeld eine entsprechende Aufbauempfehlung nach dem derzeitigen Wissensstand von Forschung und Technik erstellt und begleitete das Projekt über die gesamte Ausführungsphase. Insgesamt rund 1.100 Quadratmeter Bodenflächen wurden im neuen Fitness-Bereich der Alster-Schwimmhalle penibel, effizient und wirtschaftlich mit MAPEI Systemprodukten ausgeführt.

Fit – fitter – aquafit

Zunächst wurde der Untergrund sorgfältig vorbereitet: Die gesamte Estrichfläche wurde dazu geschliffen und mit einem leistungsfähigen Industriestaubsauger gereinigt. Randdämmstreifen wurden entlang sämtlicher Wände und aufgehender Bauteile mit MAPESTRIP PERIMETER 50, einem schnellerhärtenden Hybrid-Montage-Klebstoff, montiert und der Untergrund grundiert, der zementäre Estrich mit der Dispersionsgrundierung ECO PRIM T PLUS und der Gussasphalt-Estrich mit der 2-komponentigen Epoxidharzgrundierung PRIMER MF. Aussparungen wurden mit Epoxidharzestrich, bestehend aus PRIMER MF und Quarzsand 0,7 bis 1,2 Millimeter aufgefüllt, bevor schließlich die Spachtelarbeiten ausgeführt wurden, mit ULTRAPLAN ECO Extra auf den Zement-Estrich und mit PLANITEX PRO beim Gussasphalt-Estrich.

Verlegt wurden in den stark frequentierten Studiobereichen rund 680 m² Linoleum mit ULTRABOND ECO 530, einem speziell auf Linoleum abgestimmten Dispersionsklebstoff mit schneller und hoher Anfangshaftung. Im Bereich der Sportgeräte kam auf etwa 350 Quadratmetern der lose verlegte Pavigym-Sportboden zum Einsatz. Weitere 70 Quadratmeter Büro- und Flurflächen wurden mit Teppichboden ausgestattet, der mit dem dispersionsbasierten Textilbelagsklebstoff ULTRABOND ECO TX3 vollflächig verklebt wurde. Bei allen eingesetzten bauchemischen Produkten war es wichtig, dass sie den EC1-Plus-Standard (sehr emissionsarm) erfüllen und als umweltverträgliche Produkte mit dem Umweltzeichen Blauer Engel ausgezeichnet sind. Darüber hinaus wurden diverse Vorarbeiten mit MAPEI Fast-Track-Technologie-Produkten ausgeführt, um einen schnellen Baufortschritt sicherzustellen. Wichtig war außerdem, die Ausgleichsmassen vor dem Aufbringen der Oberbeläge vollständig austrocknen zu lassen.

DAS HIGHLIGHT-PRODUKT

PLANITEX PRO

Bodenspachtelmasse – gipsbasiert

Calciumsulfat-Spachtelmasse für Schichtdicken von 1 bis 15 mm im Innenbereich

- hervorragender Verlauf, einfach spachtelbar für perfekte Oberflächen
- extrem spannungsarm, nahezu schwindfreie Aushärtung
- glatte Oberfläche, einfacher Klebstoffauftrag

Fazit: Die Anforderungen an Böden in Fitnessbereichen liegen vor allem in der Widerstandfähigkeit gegenüber schweren Gewichten, der Belastbarkeit durch Sportgeräte und -schuhe, der Stoßdämpfung und Sicherheit, der Pflegeleichtigkeit und Hygiene. Außerdem sollen sie dem Designkonzept des Studios entsprechen, optisch ansprechend sein und zu einem gesunden Raumklima beitragen. Damit ein Fußboden diesem komplexen Leistungsspektrum entspricht, muss er entsprechend „aufgebaut und fit“ gemacht werden. Großen Einfluss darauf haben die beim Untergrundaufbau und der Verlegung eingesetzten bauchemischen Produkte sowie die Art der Verlegung.

Das Sanierungsprojekt Alsterhalle Schwimmbad ist eines der sieben Projekte, die in der am 18. Mai 2023 im Salone Verde in Venedig eröffneten Ausstellung „UMBAU. Nonstop Transformation“ zu sehen waren. Die Ausstellung der Architekten von Gerkan, Marg und Partner (gmp) stellt aktuelle Fallbeispiele von Umbaupraktiken des 21. Jahrhunderts zur Diskussion, die sich mit dem Architekturerbe der Moderne auseinandersetzen. Sie zeichnet Prozesse des kontinuierlichen Wandels der Bauten nach – vom Original zum UMBAU. Seit über 40 Jahren gehört UMBAU mit mehr als 60 Projekten zum Aufgabenfeld von gmp.

Text: Brigitte Wagner-Rolle, MAPEI GmbH
Bilder: ChrisChristes | photography

BAUTAFEL

Objekt:
Alster-Schwimmhalle, Hamburg

Objektart:
Schwimm-, Sport-, Wellness- und Fitness-Einrichtung

Art des Auftrags:
Sanierung und Erweiterung

Auftraggeber:
Bäderland Deutschland

Architekten:
von Gerkan, Marg und Partner (gmp), Hamburg

Ausführender Betrieb:
Veprik Fußbodenservice, Wedel

Großhandel:
Fries Bodensysteme, Hamburg

Bodenfläche:
Fitness-Studio

Aufgabenstellung:
Bodenneuaufbau,
Verlegung 800 m² Linoleum,
150 m² Pavigym-Sportboden

MAPEI Koordinator:
Kevin Wiese

MAPEI Produkte:
MAPESTRIP PERIMETER 50
PLANIPATCH Xtra
ECO PRIM T PRO
PRIMER MF
ULTRAPLAN ECO Xtra
PLANITEX PRO
ULTRABOND ECO 530
ULTRABONB ECO TX3

Bild oben: Die Hamburger „Alster-Schwimmoper“ mit dem größten Betonschalendach Europas präsentiert sich 2023 – genau 50 Jahre nach ihrer Eröffnung – auf neuem sportlichen Level. Bild unten: Im stark belasteten Studiobereich wurden rund 680 m² Linoleum mit ULTRABOND ECO 530, einem von MAPEI speziell auf Linoleum abgestimmten Dispersionsklebstoff, vollflächig verklebt.

Der deutsche Fußball hat ein neues Zuhause: Für den Neubau der DFB-Zentrale in Frankfurt entwickelte das Aachener Büro Kadawittfeldarchitektur ein Architektur- und Gebäudekonzept, das Fußball und Verwaltung buchstäblich unter einem Dach vereint. Das campusartige Gebäudeensemble überzeugt mit einem durchdachten Raumkonzept und ausgeklügelter Ästhetik. Eine Kombination verschiedener Bodenbelagsmaterialien schafft optisch eine funktionale Infrastruktur und zugleich räumliche Verbindungen. Dank der guten Koordination, Planung und Mannschaftsleistung der Straehuber AG aus Oberursel und der MAPEI Fußbodentechnik konnten die rund 13.000 Quadratmeter Bodenflächen effizient, wirtschaftlich und termingerecht mit MAPEI Systemprodukten realisiert werden.

NEUE DFB-ZENTRALE, FRANKFURT AM MAIN

Bodenverlegung der Meisterklasse

Die neue DFB-Zentrale in Frankfurt vereint nach dem Entwurf von Kadawittfeldarchitektur campusartig Fußball und Verwaltung unter einem Dach.

„Alles unter einem Dach“ – so lautete das programmatische Motto des Wettbewerbs für die neue DFB-Zentrale, die sich zugleich harmonisch in die Landschaft einfügen und mit den zeitgleich neu entstehenden Sport- und Freiflächen verzahnen sollte. Das Architektenteam von Kadawittfeldarchitektur, Aachen, hat diesen Anspruch geradezu mustergültig umgesetzt. Auf einem rund 15 Hektar großen Gelände der früheren Galopprennbahn mitten im Frankfurter Stadtwald bietet das Gebäudeensemble auf mehr als 57.000 Quadratmetern Bruttogrundfläche ein abwechslungsreiches räumliches Gefüge, das die Verwaltung des Deutschen Fußballbundes und die DFB-Akademie, einen überdachten Fußballplatz sowie zahlreiche Schulungs- und Veranstaltungsräume unter einem Dach vereint. Die vielfach gefaltete, weiße Dachkonstruktion mit ausgeprägtem Überstand überwölbt den Gebäudekomplex mit seiner dunkel gehaltenen Fassade aus Blech und Glas wie eine Decke mit kubistischem Faltenwurf, die auch das Innere prägt. Durch die raumprägende Decke wird das Atrium zu einem authentischen Innenraum mit einer ganz eigenen ästhetischen Wirkung, die durch Pentagon-förmige Wand- und Bodenelemente perfektioniert wird.

Die optisch und funktional anspruchsvollen Bodenflächen wurden mit EC1 Plus-zertifizierten Verlegewerkstoffen – u. a. Green Innovation Produkte – von MAPEI nachhaltig ausgeführt.

Alles unter einem Dach

Das Raumprogramm – bestehend aus Verwaltung, Medienzentrum, Konferenz- und Athletenhaus, Akademie und modernsten Sportbereichen – verteilt sich auf mehrere Gebäudeteile, die sich um die einzelnen Trainingsfelder und Freianlagen gruppieren. Sie sind über einen in Nord-Süd-Richtung verlaufenden, verglasten „Sportboulevard“ miteinander verbunden, der die eigenständigen Adressen der Verwaltung und der Akademie verknüpft. Als kommunikatives Verbindungsglied lädt er mit Blick auf die Sportfelder zum informellen Austausch ein. Der Boulevard ist als dreigeschossiger Luftraum konzipiert, der durch Galerien, Brücken und Treppen gegliedert wird, wodurch reizvolle Blickbeziehungen entstehen. Die Idee dahinter: Der Boulevard soll zur Bewegung ermuntern und Zufallsbegegnungen ermöglichen. Der konzeptionelle Gedanke: Der Sport formt das Haus – aber eben auch Werte wie Offenheit, Vertrauen, Transparenz. Dies drückt sich in dem ziemlich exakt 50.000 Quadratmeter umfassenden Gebäude durch offene, einladende Raumstrukturen aus, alles ist transparent. Separate Büros, sofern es sie gibt, sind verglast und komplett einsehbar. Niemand arbeitet für sich, die inhaltliche Vernetzung der einzelnen Bereiche kommt auch räumlich zum Tragen.

Nach 120 Jahren ohne eigenes Trainingsgelände verfügt der weltweit größte Sportverband nunmehr über 15 Hektar Fläche plus 5 Hektar Erweiterungsoption, auf denen die Zukunft des deutschen Fußballs auf höchstem Niveau vorangebracht werden soll. Zusammen mit den Freiflächen ergibt das Gebäudeensemble einen campusartigen Charakter. Direkt neben dem Stadtwald bieten auf knapp 30.000 Quadratmetern drei Naturrasenplätze nach FIFA-Standard, ein Halbfeld mit Naturrasen und ein Kleinfeld mit Kunstrasen den Nachwuchsspielern zusätzlich optimale Trainingsbedingungen. Der Campuscharakter setzt sich im Gebäudeinneren durch die Anordnung verschiedener Baukörper mit Verwaltung, Akademie, Athletenzimmer, Gastronomie, Sportanlagen und Innenhöfen fort.

Belagsverlegungen mit Sach- und Fachkompetenz

Trotz Pandemie konnte das neue Zentrum des Deutschen Fußballbundes in knapp drei Jahren Bauzeit realisiert werden. Offiziell heißt der Neubau DFB-Campus, womit die besondere Funktion als neuer zentraler Anlaufpunkt für die Ausbildung der deutschen Fußball-Nachwuchselite hervorgehoben werden soll. Architektur und Interior sind ganz darauf ausgerichtet, das Wohl der Personengruppen zu fördern, die in dem Gebäudekomplex arbeiten und trainieren. Wände, Böden und Möbel sind mehrheitlich in dezenten Naturtönen gehalten, die das Wohlbefinden sowie die Lern- und Leistungskurve positiv beeinflussen sollen. Die Beläge – Kautschuk, Linoleum, Teppichfliesen und Parkett – wurden perfekt auf das Gesamtkonzept abgestimmt mit MAPEI Systemprodukten verlegt. Die unterschiedlichen Materialien setzen hohes technisches Verständnis und Kenntnisse zu den jeweiligen Eigenschaften der Beläge voraus. Außerdem waren bei der Ausführung des anspruchsvollen Projektes zuverlässige und schnelle Verlegewerkstoffe gefragt, die auch in Bezug auf Nachhaltigkeit überzeugen. Ein ganz besonderes Objekt mit außergewöhnlichen Aufgaben – auch für das Team von Straehuber Objekt Flooring aus Oberursel im Taunus. Die objekterfahrenen Profis realisierten die an-

DAS HIGHLIGHT-PRODUKT

ULTRABOND ECO V4SP

Universalklebstoff

Universal-Dispersionsklebstoff für alle Bodenbeläge im Innenbereich

- hohe Sicherheit, für dauerhafte Designbelagsverlegung
- universell anwendbar, auch für Textil- und Nadelvliesbeläge, Linoleum-, Kautschuk-, Polyolefin- und Enomerbeläge
- weltweit bewährt, auf Baustellen seit vielen Jahren erfolgreich eingesetzt
- verminderte Fugenbildung bei allen Belägen
- sehr leicht aufzutragen, für hohe Flächenleistungen

spruchsvollen Bodenarbeiten effizient mit hoher Fachkompetenz und setzten dabei auf zertifizierte und geprüfte Verlegewerkstoffe von MAPEI. Unterstützt wurden die Bodenprofis während der gesamten Planungs- und Ausführungsphase von der MAPEI Fußbodentechnik sowie dem zuständigen Key Account Manager und Außendienst.

Worauf der DFB steht

Bei den Verlegungen kommen exakt auf die unterschiedlichen Belagsmaterialien abgestimmte Verlegewerkstoffe zur Anwendung: Die rund 1.400 Quadratmeter Linoleum-Fläche wird mit dem EC1-Plus-zertifizierten und Blauer-Engel-gekennzeichneten Dispersionsklebstoff ULTRABOND ECO 530 – ein Green Innovation Produkt – ausgeführt. Bei der Verlegung der rund 14.000 Quadratmeter des robusten, elastischen und pflegeleichten Kautschuk-Belags setzen die Profis auf ULTRABOND ECO V4SP. Der hochleistungsfähige Universal-Dispersionsklebstoff für elastische Beläge ist ebenfalls EC1-Plus-zertifiziert und Blauer-Engel-gekennzeichnet. Zudem sind beide Klebstoffe nach ISO 16000:28 als „sehr geruchsarm“ geprüft. Sportliche Repräsentanz strahlt der hochwertige Mehrschichtparkettboden im repräsentativen DFB-Vorstands- und Konferenzbereich aus. Wirkungsvoll unterstreicht er die ohnehin eindrucksvolle Raumästhetik Für seine Verklebung wählten die Verleger mit ULTRABOND ECO S940 1K einen 1K-Spezial-Polymer-Parkettklebstoff. Lösemittelfrei und nach GEV als sehr emissionsarm zertifiziert, verspricht der silierte Polymerklebstoff einen dauerelastischen Haftverbund und eine hohe Verlegeleistung. Einen wesentlichen Anteil an den Bodenflächen haben mit rund 9.000 Quadratmetern Teppichbodenfliesen. Sie werden in den Büroräumen mit der sehr emissionsarmen Dispersions-Rutschbremse ULTRABOND ECO TACK TX+ (EC1 Plus, Blauer Engel) wieder aufnehmbar fixiert. Alle Flächen unter den elastischen Belägen und unter dem Parkett wurden vor der Verlegung des Oberbelags zunächst mit der sehr emissionsarmen, wässrigen Acrylat-Dispersionsgrundierung ECO PRIM T PLUS (EC 1 Plus, Blauer Engel) grundiert und mit der ebenfalls sehr emissionsarmen, zementären Bodenspachtelmasse ULTRAPLAN ECO XTRA (EC1 Plus, Blauer Engel) gespachtelt. Die selbstverlaufende und schnell erhärtende Bodenspachtelmasse verspricht als Fast Track Produkt mit einer schichtdickenunabhängigen Trocknungszeit von nur 12 Stunden zudem schnelle Arbeitsfortschritte. Insgesamt 13.000 Quadratmeter Bodenfläche können mit den MAPEI Systemprodukten in der „sportlichen Zeit“ von knapp zwei Monaten realisiert werden. Sie sichern der DFB-Zentrale Bodenflächen mit besonderem „Kick“.

Text: Brigitte Wagner-Rolle, MAPEI GmbH
Bilder: DFB

Insgesamt 13.000 Quadratmeter Bodenflächen konnten mit MAPEI Systemprodukten in „sportlicher Zeit“ von knapp zwei Monaten realisiert werden.

BAUTAFEL

Objekt:
DFB-Campus, Frankfurt am Main

Bauherr:
Deutscher Fußball-Bund e. V. (DFB), Frankfurt am Main

Planungsbüro:
Kadawittfeldarchitektur, Aachen
Dietz Joppien Architekten, Frankfurt am Main

Generalunternehmer:
Groß & Partner Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main

Projekt- und Bauleitung:
GP Con GmbH, Frankfurt am Main

Ausführende Firma:
Straehuber AG, Oberursel im Taunus

Volumen:
13.000 m² Bodenfläche

Bodenbeläge:
1.400 m² Linoleum, 1.400 m² Kautschuk, 9.000 m² Teppichfliesen, 1.200m² Parkett

Fertigstellung:
2022

Bodenarbeiten:
April 2020 – Juni 2020

MAPEI Koordinator:
Olaf Enke, Key Account Manager Fußbodentechnik & Parkett

MAPEI Produkte:
ECO PRIM T PLUS
ULTRAPLAN ECO XTRA
ULTRABOND ECO 530
ULTRABOND ECO V4SP
ULTRABOND ECO S940 1K
ULTRABOND ECO TACK TX+

Neu bei MAPEI: MAPELIGHT SYSTEM – starke Renovierungslösung für leichten Bodenaufbau

Mit dem MAPELIGHT SYSTEM hat MAPEI jetzt eine universell einsetzbare und wirtschaftliche Renovierungslösung für den leichten und schnellen Ausgleich unebener oder gering tragfähiger Untergründe im Programm. Das Leichtaufbausystem mit dem neuen zementären Leichtausgleich-Trockenmörtel MAPELIGHT THERMO, der zu 100 % aus recyceltem EPS-Granulat besteht, und dem zementären Dünnestrich ULTRAPLAN RENOVATION überzeugt vor allem bei Sanierungsprojekten, in denen ein schnell belegereifer Verlegeuntergrund für nahezu alle Arten von Bodenbelägen erforderlich ist. In nur wenigen Arbeitsschritten ermöglicht der einfach zu handhabende Systemaufbau einen übergangslosen und flexiblen Bodenausgleich.

In Sanierungsprojekten stellen bei der Bodenrenovierung oftmals kritische Untergründe, aufgrund geringer Tragfähigkeit und Ausbrüchen, Unebenheiten oder Höhenunterschieden, besondere Anforderungen an die Ausführung. Enge Terminpläne, Wärme- und Trittschalldämmung- sowie Brandschutz-Vorgaben tun ihr Übriges dazu, um den Bodenaufbau zu einer handwerklichen Herausforderung zu machen. Die MAPEI GmbH hat hierzu erfolgreiche Entwicklungsarbeit geleistet und mit dem MAPELIGHT SYSTEM eine besondere Systemlösung für genau diese Bereiche entwickelt.

Wesentlicher Bestandteil des neuen MAPEI Leichtaufbau-Systems ist mit MAPELIGHT THERMO ein zementärer Leichtausgleich-Trockenmörtel, der zu 100 % aus recyceltem EPS-Granulat besteht, spannungsarm und verformungsfrei sowie wärme- und schalldämmend ist. Je nach Baustellenerfordernis kann der gebrauchsfertige und einfach zu verarbeitende Leichtausgleichsmörtel im Verbund oder auf Trennlage variabel in Schichtdicken von 20 bis 300 mm eingebaut werden. Aufgrund seines geringen Flächengewichts eignet sich MAPELIGHT THERMO insbesondere in der Renovierung auf Altuntergründen wie bestehenden Zementestrichen und Beton, Holzdielenböden oder Holzbalken- und Kappendecken. Die feine Granulat-Struktur des Leicht- und Ausgleichsschüttung sorgt für eine ebene Oberfläche sowie maximale Flexibilität beim Verlegen. Im Randbereich kann die Leichtausgleichsschüttung sogar bis auf 8 mm Schichtdicke ausgezogen werden, z. B. bei Räumen mit durchhängenden Holzdielen in der Raummitte und gering zur Verfügung stehender Aufbauhöhe im Randbereich. Dank der kurzen Trocknungszeiten ist MAPELIGHT THERMO bereits nach 12 Stunden begehbar und nach 24 Stunden können nachfolgende Schichten wie ein Dünnestrich aufgebracht werden. Expertentipp: Das leicht mischbare Bindemittel mit MAPEI Technologie und guter Rheologie kann in einem 90 l Mörtelkübel mit der benötigten Wassermenge perfekt unter Verwendung eines Doppelrührwerks angemischt werden. Mit der optimalen Gebindegröße von 50 l (= 16 kg) wird kein EPS-Granulat im Mischbereich verteilt und ein gutes Mischergebnis erzielt.

Die Systemlösung für den leichten Ausgleich

MAPELIGHT THERMO ist dabei ein wesentlicher Bestandteil des einfach zu handhabenden Systemaufbaus MAPELIGHT SYSTEM in Verbindung mit dem Dünnestrich ULTRAPLAN RENOVATION und dem Armierungsgewebe MAPENET 150. Das Armierungsgewebe sorgt für eine flächige und gleichmäßige Spannungsverteilung. Eingebettet in den nachfolgenden Dünnestrich wirkt MAPENET 150 armierend und verstärkend, sodass das System auch in Bereichen mit bis zu 4 kN Punktlast und 4 kN/m² Flächenlast eingesetzt werden kann. ULTRAPLAN RENOVATION wird anschließend zur Aufnahme der Oberbodenbeläge in einer Schichtdicke von 10 mm aufgebracht. Durch die ausgezeichnete Untergrundhaftung ist keine Zwischengrundierung auf MAPELIGHT THERMO erforderlich. Und die zusätzliche Faserarmierung des Dünnestrichs sorgt darüber hinaus für eine hohe Gefügefestigkeit im MAPELIGHT Leichtaufbau-System.

Mit den drei perfekt abgestimmten und leicht anzuwendenden Systemkomponenten lassen sich so in wenigen Arbeitsschritten schnell belegreife Untergründe für aller Arten von Oberbelägen herstellen – textile und elastische Bodenbeläge, Mehrschichtparkett, Keramik und Naturwerkstein. Alternativ zu ULTRAPLAN RENOVATION können auch die selbstverlaufenden Bodenausgleichsmassen ULTRAPLAN MAXI (zementäre Spachtelmasse) oder PLANITEX FAST (gipsbasierte Spachtelmasse) verwendet werden. Auch bei variierenden Schichtdicken überzeugt das vielseitige Leichtaufbau-System von MAPEI mit herausragenden Eigenschaften, wie hohe Tragfähigkeit bei geringem Flächengewicht (ca. 25–30 kg/m²), schnelle Fertigstellung des Aufbaus durch kurze Wartezeiten (12 Stunden beim Leichtausgleich und 24 Stunden beim Dünnestrich) sowie eine feine Granulatstruktur für ebene Oberflächen.

Das neue MAPELIGHT SYSTEM ist eine der professionellen und wirtschaftlichen Estrichsystemlösungen von MAPEI, die als Ausgleichsschichten sowie als Verlegeuntergründe für nachfolgende Beläge zur Anwendung kommen. Ihr Einbau erfolgt im Verbund, auf Trennlage und auf Dämmung. Eine weitere Ausführungsmöglichkeit der Estrichlösungen von MAPEI stellen Fußbodenkonstruktionen mit integrierter Flächenheizung dar.

Text: Brigitte Wagner-Rolle, Maik Evers
Bilder: MAPEI GmbH

Zeit kostet Geld – Zeitersparnis muss nicht teuer sein

Lastverteilungsschichten aus zementgebundenen Estrichen müssen zum Erreichen der Belegreife ausreichend alt und trocken sein. Dies ist erforderlich, um Schädigungen durch trocknungsbedingte Schwindverformungen und Feuchtigkeitseinwirkungen auf den Belag selbst zu verhindern.

Das Schwinden des Estrichs ist abhängig von dessen Zusammensetzung, insbesondere der Sieblinie der Gesteinskörnung, der Zementart, dem Zementgehalt, den eingesetzten Additiven, dem Wasser/Bindemittel-Verhältnis (W/Z-Wert) und den vorhandenen bauklimatischen Trocknungsbedingungen.

Normale, konventionell aus dem Bindemittel Portlandzement hergestellte Estriche benötigen bei guten klimatischen Bedingungen bis zum Erreichen der Belegreife bei Estrichdicken bis 5 cm ca. 28 Tage. Portlandzement ist in der Lage, einen Anteil von ca. 35 bis 40 % seiner Masse an Wasser chemisch und physikalisch durch Hydratation zu binden. In der Regel wird zur Herstellung einer verarbeitbaren Konsistenz mehr Wasser zugegeben als gebunden werden kann. Das hat zur Folge, dass dieses Überschusswasser rein physikalisch austrocknen muss.

Durch die Verwendung von speziellen Estrichbindemitteln kann der Anteil an Überschusswasser in der Estrichmischung trotz Beibehaltung einer guten verarbeitbaren Konsistenz reduziert und damit der Zeitraum für die Austrocknung erheblich verkürzt werden.

Durch werkseitig zugegebene Spezialadditive in Pulverform können die Bindemittel so eingestellt werden, dass bei normaler Verarbeitungszeit von 1 bis 2 Stunden eine beschleunigte Trocknung eintritt, sodass Estriche in einer Dicke von 5 cm bereits nach ca. 3 bis 4 Tagen (bei 20°C und 50% rel. LF) einen Restfeuchtegehalt von ≤ 2,0 CM-% aufweisen und somit für alle Belagsarten belegreif sind.

Spezielle Additive bewirken außerdem, dass Zementverklumpungen reduziert werden und dadurch eine effektivere Zementverteilung in der Estrichmischung erreicht wird. Dadurch kann der Estrich in einem wirtschaftlichen Mischungsverhältnis hergestellt werden. Da der Zementanteil einen erheblichen Einfluss auf die Schwindverformungen hat, zeichnen sich optimal abgestimmte Estriche durch ein sehr geringes Schwindmaß aus, wodurch trocknungsbedingte Verformungen in Form von Verschüsselungen stark reduziert bzw. verhindert werden können. Dadurch ist es möglich, auf diesen Estrichen bereits 24 Stunden nach dem Einbau Keramikbeläge zu verlegen.

Die erreichbare Estrichgüte sowie das Schwindverhalten sind neben dem Bindemittelgehalt und dem W/Z-Wert von der Sieblinie der verwendeten Gesteinskörnung abhängig. Daher ist es erforderlich, dass vor der Herstellung von Baustellenmischungen Eignungsprüfungen zur Ermittlung der erreichbaren Festigkeitswerte durchgeführt werden. Diese müssen bei einem Wechsel der Gesteinskörnung wiederholt werden.

Es stehen natürlich auch Werktrockenmörtel zur Verfügung, die nur noch mit der vorgegebenen Wassermenge angemischt werden. Das stellt sicher, dass der Estrich bei fachgerechter Verarbeitung definierte Festigkeiten erreicht. Diese Estrichfertigmörtel sind nach DIN EN 13813 klassifiziert. Werktrockenmörtel eignen sich außerdem besonders für die Ausführung von „kleineren Baustellen“ in der Sanierung, bei denen nicht selten beengte Platzverhältnisse für die Baustelleneinrichtung vorliegen.

Bei Verwendung von trocknungsbeschleunigten Estrichbindemitteln können Heizestriche bereits nach wenigen Tagen aufgeheizt werden. Der Aufheizvorgang ist analog der Vorgaben für das Funktionsheizen gemäß DIN EN 1264 durchzuführen. Das heißt, mit diesen Bindemitteln hergestellte Heizestriche können bereits nach 10 Tagen mit allen Belagsarten belegt werden. Dies stellt gegenüber konventionellen, mit Portlandzement hergestellten Estrichen ohne Trocknungsbeschleuniger eine reale Zeitersparnis von 18 Tagen dar.

MAPEI Estrichbindemittel und Werkstrockenmörtel mit Trocknungsbeschleunigung

TOPCEM

Trocknungsbeschleunigtes Estrichbindemittel

Sehr emissionsarmes, spezielles hydraulisches Estrichbindemittel mit schneller Trocknung

- für schnellen Baufortschritt
- nach ca. 12 Stunden begehbar
- nach ca. 24 Stunden mit Keramik belegbar
- Restfeuchte nach ca. 4 Tagen < 2,0 CM %
- Funktionsheizen nach 3 Tagen
- mischbar mit Sand bzw. Kies nach Sieblinie 0–4 mm oder 0–8 mm im günstigen Bereich A/B

Anwendung:

- für innen und außen
- zur Herstellung von Estrichen nach DIN 18560
- bei Verbundestrichen und Reparaturarbeiten muss eine Haftbrücke mit TOPCEM, PLANICRETE und Wasser im Verhältnis 3 : 1 : 1 aufgebracht werden, alternativ kann die Haftbrücke MAPEGROUT PRIMER D verwendet werden

TOPCEM PRONTO

Trocknungsbeschleunigter Estrichtrockenmörtel

Sehr emissionsarmer, gebrauchsfertiger Werktrockenmörtel mit schneller Trocknung

- für schnellen Baufortschritt
- nach ca. 12 Stunden begehbar
- nach ca. 24 Stunden mit Keramik belegbar
- Restfeuchte nach ca. 4 Tagen < 2,0 CM %
- Funktionsheizen nach 3 Tagen

Anwendung:

- zur Herstellung von Estrichen nach DIN 18560, ab 10 mm als Verbundestrich einsetzbar
- bei Verbundestrichen und Reparaturarbeiten muss eine Haftbrücke mit TOPCEM, PLANICRETE und Wasser im Verhältnis 3 : 1 : 1 aufgebracht werden, alternativ kann die Haftbrücke **MAPEGROUT PRIMER D** verwendet werden
- Innen- und Außenbereich

Festigkeits- und Feuchtigkeitsentwicklung von TOPCEM PRONTO

	Druckfestigkeit N/mm²	Biegezugfestigkeit N/mm²	Restfeuchtegehalt CM-%
nach 1 Tag	> 8	> 3	< 3,5
nach 4 Tagen	> 15	> 4	< 2,0
nach 7 Tagen	> 22	> 5	< 2,0
nach 28 Tagen	> 30	> 6	< 2,0

Sanierung über Nacht

Trocknungsbeschleunige Estrichbindemittelsysteme auf Basis von Portlandzement stellen eine wirtschaftliche Alternative gegenüber schnell abbindenden und schnell trocknenden Systemen mit effektiver kristalliner Wasserbindung, den reinen ternären Schnellzementsystemen, dar. Durch die Verwendung von speziellen Bindemittelkombinationen auf Trisulfatbasis stehen Estrichbindemittel und Erstrichwerktrockenmörtel zur Verfügung, die es ermöglichen, Neubauten und Sanierungen über Nacht zu realisieren. Selbst gewerbliche Flächen können in kürzester Zeit wieder genutzt werden.

Die spezielle Bindemittelkombination ermöglicht neben einer effektiven kristallinen Wasserbindung und der damit verbundenen schnellen Trocknung auch eine extrem schnelle Festigkeitsentwicklung und damit Nutzung der Estrichflächen. Die mit diesem Bindemittel bzw. Werktrockenmörtel erstellen Flächen sind bei 20°C und 50% rel. LF bereits nach ca. 3 Stunden begehbar und nach etwa 4 Stunden mit Keramik und feuchtigkeitsunempfindlichen Naturwerksteinen belegbar. Nach 24 Stunden ist eine mechanische Nutzung der Flächen bzw. die Verlegung von feuchtigkeitssensiblen Materialien wie z. B. Parkett möglich.

Die erreichbare Estrichgüte sowie das Schwindverhalten sind neben dem Bindemittelgehalt und dem W/Z-Wert von der Sieblinie der verwendeten Gesteinskörnung abhängig. Je nach Bindemittelanteil können Estriche der Güteklasse C60-F10 (DIN EN 13813) erstellt werden.

MAPECEM

Schnell abbindendes und schnell trocknendes Estrichbindemittel

Sehr emissionsarmes, ternäres Estrichbindemittel mit schneller Trocknung und Festigkeitsentwicklung

- für einen extrem schnellen Baufortschritt
- nach ca. 3 Stunden begehbar
- nach ca. 4 Stunden mit Keramik belegbar
- nach ca. 24 Stunden mit feuchtigkeitssensiblen Materialien wie Parkett belegbar
- Restfeuchte nach ca. 24 Stunden < 2,0 CM %
- Funktionsheizen nach 1 Tagen
- mischbar mit Sand bzw. Kies nach Sieblinie 0–4 mm oder 0–8 mm im günstigen Bereich A/B

Anwendung:

- für innen und außen
- zur Herstellung von Estrichen nach DIN 18560
- bei Verbundestrichen und Reparaturarbeiten muss eine Haftbrücke mit **MAPECEM, PLANICRETE** und Wasser im Verhältnis 2 : 1 : 1 aufgebracht werden

Festigkeits- und Feuchtigkeitsentwicklung von MAPECEM Estrichen

Mischungsverhältnis **MAPECEM** : Sand (0–8 mm)	Biegezugfestigkeit N/mm²			Druckfestigkeit N/mm²			Restfeuchtigkeit CM%		
	24 Std	3 Tage	28 Tage	24 Std	3 Tage	28 Tage	24 Std	3 Tage	28 Tage
350 kg: 1 m³ Sand	5,4	6,7	7,0	33,0	42	47	2	< 2	< 2
400 kg: 1 m³ Sand	5,6	7,0	7,5	40,5	47	53	< 2	< 2	< 2
450 kg: 1 m³ Sand	6,6	7,5	8,0	47,0	51	57	< 2	< 2	< 2

MAPECEM PRONTO

Schnell abbindendes und schnell trocknendes Estrichtrockenmörtel

Sehr emissionsarmer, gebrauchsfertiger Werktrockenmörtel mit schneller Trocknung und Festigkeitsentwicklung

- für einen extrem schnellen Baufortschritt
- nach ca. 3 Stunden begehbar
- nach ca. 4 Stunden mit Keramik belegbar
- nach ca. 24 Stunden mit feuchtigkeitssensiblen Materialien, wie z. B. Parkett belegbar
- Restfeuchte nach ca. 24 Stunden < 2,0 CM %
- Funktionsheizen nach 1 Tagen

Anwendung:

- zur Herstellung von Estrichen nach DIN 18560, ab 10 mm als Verbundestrich einsetzbar
- bei Verbundestrichen und Reparaturarbeiten muss eine Haftbrücke mit **MAPECEM, PLANICRETE** und Wasser im Verhältnis 2 : 1 : 1 aufgebracht werden

Festigkeits- und Feuchtigkeitsentwicklung von MAPECEM PRONTO

	Druckfestigkeit N/mm²	Biegezugfestigkeit N/mm²	Restfeuchtegehalt CM-%
nach 1 Tag	> 40	> 6	< 2,5
nach 3 Tagen	> 50	> 7	< 1,6
nach 28 Tagen	> 62	> 10	< 1,5

Aus diesen Estrichbindemitteln bzw. Werkstrockenmörteln können Verbundestriche, Estriche auf Trennschicht und Estriche auf Dämmschicht – beheizt oder unbeheizt – hergestellt werden. Die Estriche sind in Abhängigkeit der aufzunehmenden Belastungen aus der Nutzung gemäß DIN 18560 zu bemessen und auszuführen. Die Oberflächenbearbeitung nach dem Einbau erfolgt durch Abreiben mit einem Holz- oder Kunststoffreibebrett oder eine maschinelle Oberflächenbearbeitung mittels Einscheibenglättmaschine.

Bei Verbundestrichen ist vor dem Estrichmörteleinbau eine Haftschlämme abschnittsweise in den vorbereiteten und mattfeucht vorgenässten Untergrund einzuarbeiten. Der Einbau des Mörtels muss zur Sicherstellung eines dauerhaften Verbundes „frisch in frisch“ erfolgen.

In Kürze wird ein schwindkompensiertes Schnellestrichwerktrockenmörtel bzw. schwindkompensierter Schnellestrichwerktrockenmörtel das MAPEI Estrichsortiment ergänzen, welche neben einer schnellen Trocknung und Nutzbarkeit schwindarm SW1 (Schwindmaß < 0,2 mm/m) gemäß DIN EN 18650 Teil 1 eingestellt sind. Neben den genannten Vorteilen ermöglichen diese Produkte, größere Estrichflächen fugenlos zu erstellen. Dies bietet neben den gestalterischen Freiheiten weitere Vorteile hinsichtlich der Vermeidung von Schäden bei den fertig erstellten Flächen.

Text: AWT MAPEI GmbH
Bilder: MAPEI GmbH

MAPEI Verbundabdichtungs für Keramik und Naturwerk

Bauwerke und Bauteile sind so zu planen und auszuführen, dass durch Wasser oder Feuchtigkeit keine Schäden oder unzumutbaren Belästigungen entstehen. Da Beläge aus Keramik oder Naturwerksteinen nicht wasserdicht sind, benötigen darunterliegende Wand- und Bodenkonstruktionen einen Feuchtigkeitsschutz. Dieser erfolgt in der Regel durch eine Abdichtungsschicht im Verbund mit der Belagskonstruktion.

Die Anwendung von Abdichtungen im Verbund mit Fliesen und Platten (AIV) wird in den Normen DIN 18531, DIN 18534 und DIN 18535 beschrieben.

Flüssig zu verarbeitende Verbundabdichtungen (AIV-F) benötigen je nach Anwendungsbereich eine Klassifizierung und Kennzeichnung nach DIN EN 14891, eine Europäische Technische Bewertung (ETA) für Abdichtungen im Verbund auf Grundlage eines entsprechenden Europäischen Bewertungsdokuments (EAD) oder ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis (abP). AbPs können auf Basis der „Prüfgrundsätze für mineralische Dichtungsschlämmen“ (PG-MDS) oder der „Prüfgrundsätze für flüssig zu verarbeitende Abdichtungen im Verbund mit Fliesen und Platten“ (PG-AIV-F) erteilt werden. Die Zulassungen mit einer ETA bzw. einem abP beinhalten die Prüfung eines Abdichtungssystems, bestehend aus dem Abdichtungsstoff und weiteren Systemkomponenten, z. B. Dichtband, Verlegemörtel. Bahnenförmige Abdichtungsstoffe im Verbund mit Fliesen und Platten (AIV-B) können nach DIN 18534-5 bei geringer bis hoher Wassereinwirkung (W0-I bis W2-I) eingesetzt werden, sofern eine ETA oder ein abP vorliegen. Bei der Auswahl der bahnenförmigen Abdichtstoffe ist zu beachten, dass in Deutschland eine Mindestdicke der abdichtwirksamen Schicht von 0,2 mm gefordert wird. Ausführliche Informationen zu dieser Thematik finden Sie in den jeweiligen technischen Merkblättern und u. a. im Flyer (Abb. rechts).

Aufgrund der Vielzahl an neuen Verlegemörteln und allgemein bauaufsichtlichen Zulassungen (abP) möchten wir einen Überblick über den aktuellen Stand an abPs und den in Kürze zu erwartenden abPs geben (siehe Tabelle).

Abdichtungsart	Abdichtungssystem	Wasser-			
		Abdichtung in Innenräumen gemäß			
		W0-I (gering)	W1-I (mäßig)	W2-I (hoch)	
		Flächen mit nicht häufiger Einwirkung von Spritzwasser	Flächen mit häufiger Einwirkung aus Spritzwasser oder nicht häufiger Einwirkung aus Brauchwasser, ohne Intensivierung durch anstauendes Wasser	Flächen mit häufiger Einwirkung aus Spritz- und/oder Brauchwasser, vor allem auf dem Boden zeitweise durch anstauendes Wasser intensiviert	
Polymerdispersionsabdichtung*3 (DM)	MAPEGUM WPS	X	X	X (nur Wand)	
Rissüberbrückende mineralische Dichtungsschlämmen (CM)	MAPELASTIC (MAPELASTIC ZERO*4)	X	X	X	
	MAPELASTIC TURBO	X	X	X	
	MONOLASTIC ULTRA	X	X	X	
Reaktionsharzabdichtung (RM)	MAPEGUM EPX/ EPX-T	X	X	X	
Verbundabdichtungsbahn	MAPEGUARD WP 200	X	X	X	

Text: AWT MAPEI GmbH
Bilder: MAPEI GmbH

systeme
stein im Überblick

einwirkungsklasse *2						
DIN 18534		Abdichtung von Behältern und Becken gemäß DIN 18535		Abdichtungen auf Balkonen und Terrassen gemäß DIN 18531-5	geprüfte Dichtsystemkomponenten	geprüfter Verlegemörtel
	W3-I (sehr hoch)					
	Flächen mit sehr häufiger oder lang anhaltender Einwirkung aus Spritz und/oder Brauchwasser und/oder Wasser aus intensiven Reinigungsverfahren, durch anstauendes Wasser intensiviert	W1-B ≤ 5 m Füllhöhe	W2-B ≤ 10 m Füllhöhe			
					MAPECOLOR WPS MAPEBAND + Formteile MAPEBAND EASY + Formteile MAPEBAND RA + Formteile MAPEGUARD ST + Formteile MAPEGUARD WP ADHESIVE MAPEFFLEX MS 45	FM 05, ADESILEX P9 KERAQUICK MAXI S1 ULTRALITE S1 FLEX ZERO ULTRALITE S1 FLEX QUICK ULTRALITE S2 FLEX ULTRALITE S2 FLEX QUICK KERAFLEX EXTRA S1 LD ZERO KERAFLEX MAXI S1 ZERO MAPESTONE MAXI S1 ZERO
	X	X	X	X	MAPEBAND + Formteile MAPEBAND RA + Formteile MAPEBAND EASY + Formteile MAPEGUARD ST/IC/EC/PC MAPEGUARD WP ADHESIVE MAPEFLEX MS 45	ADESILEX P9 KERAQUICK MAXI S1 ULTRALITE S1 FLEX ZERO ULTRALITE S1 FLEX QUICK ULTRALITE S2 FLEX ULTRALITE S2 FLEX QUICK KERAFLEX EXTRA S1 LD ZERO KERAFLEX MAXI S1 ZERO MAPESTONE MAXI S1 ZERO MAPESTONE BASIC ELASTORAPID
	X	X	X	X	MAPEBAND + Formteile MAPEBAND EASY + Formteile MAPEBAND RA + Formteile MAPEGUARD ST/IC/EC/PC MAPEGUARD WP Adhesive MAPEFLEX MS 45	ADESILEX P9 KERAQUICK MAXI S1 ULTRALITE S1 FLEX ZERO ULTRALITE S1 FLEX QUICK ULTRALITE S2 FLEX ULTRALITE S2 FLEX QUICK KERAFLEX EXTRA S1 LD ZERO KERAFLEX MAXI S1 ZERO MAPESTONE MAXI S1 ZERO MAPESTONE BASIC ELASTORAPID
	X	X		X	MAPEBAND + Formteile MAPEBAND RA + Formteile MAPEBAND EASY + Formteile MAPEGUARD ST/IC/EC/PC MAPEGUARD WP ADHESIVE	FM 05, ADESILEX P9 KERAQUICK MAXI S1 ULTRALITE S1 FLEX ZERO ULTRALITE S1 FLEX QUICK ULTRALITE S2 FLEX ULTRALITE S2 FLEX QUICK KERAFLEX EXTRA S1 LD ZERO KERAFLEX MAXI S1 ZERO MAPESTONE MAXI S1 ZERO
	X				MAPEBAND + Formteile	KERAPOXY
	X*1			X*1	MAPEGUARD ST/IC/EC/PC MAPEBAND EASY + Formteile MAPEBAND RA + Formteile MAPEGUARD WP ADHESIVE MAPEFLEX MS 45	ADESILEX P9 KERAQUICK MAXI S1 ULTRALITE S1 FLEX ZERO ULTRALITE S1 FLEX QUICK ULTRALITE S2 FLEX ULTRALITE S2 FLEX QUICK KERAFLEX EXTRA S1 LD ZERO KERAFLEX MAXI S1 ZERO MAPESTONE MAXI S1 ZERO ELASTORAPID, KERAPOXY

*1 mit abP, gesonderte vertragliche Vereinbarung erforderlich
*2 die Wassereinwirkungsklasse ist durch den Planer vorzugeben
*3 zweischichtiger Auftrag in Kontrastfarben
*4 in Planung

Das MAPEI Abdichtungssortiment

MAPEGUM WPS

Einkomponentige Dispersionsabdichtung

- universell verarbeitbar, wahlweise mit Rolle, Glätter oder maschinell
- gebrauchsfertig, direkt aus dem Gebinde verarbeitbar
- geeignet für Verbundabdichtung unter keramischen Fliesen und Naturwerksteinen in Bädern nach DIN 18534: W0-I, W1-I, W2-I (Wand)
- Kontrastfarbe kann auch durch Einfärben mit **MAPECOLOR WPS** erstellt werden

MAPELASTIC

Zweikomponentige, zementäre Dichtungsschlämme mit hoher Rissüberbrückung auch bei niedrigen Temperaturen

- wasserdicht, wasserdampfdiffusionsoffen, UV-, sulfat- sowie tausalzbeständig
- für Abdichtungen im Innen-, Außen- und Unterwasserbereich an Wand und Boden
- Karbonatisierungsschutz, CO_2-bremsend
- Verbundabdichtung unter keramischen Fliesen und Naturwerksteinen in Bädern, Schwimmbecken, auf Balkonen und Terrassen nach DIN 18531, DIN 18534: W0-I bis W3-I, DIN 18535: W 1-B, S 1-B und S2-B

MAPELASTIC TURBO

Schnelle, zweikomponentige, rissüberbrückende Dichtschlämme für Wand- und Bodenflächen, im Innen- und Außenbereich

- schnell trocknend, belegereif nach ca. 4 Stunden
- wasserdicht, wasserdampfdiffusionsoffen
- UV-, sulfat- sowie tausalzbeständig
- geeignet für Verbundabdichtung unter keramischen Fliesen und Naturwerksteinen in Bädern, Schwimmbecken, auf Balkonen und Terrassen nach DIN 18531, DIN 18534: W0-I bis W3-I, DIN 18535: W 1-B, S1-B und S2-B

MONOLASTIC ULTRA

Einkomponentige, schnell trocknende, zementäre, flexible Dichtschlämme für Wand- und Bodenflächen, im Innen- und Außenbereich

- wasserdicht, wasserdampfdiffusionsoffen
- rissüberbrückend
- geeignet für Abdichtungen nach DIN 18534: W0-I bis W3-I, DIN 18535: W1-B und S1-B, S2-B

MAPEGUM EXP / MAPEGUM EPX-T

Zweikomponentiges, chemikalienbeständiges Abdichtungssystem auf Epoxidharzbasis

- wasserdicht, rissüberbrückend
- hohe chemische Beständigkeit
- für Verbundabdichtungen nach DIN 18534: W0-I bis W3-I unter keramischen Fliesen, Naturwerksteinen, elastischen Belägen und Parkett
- speziell in Bädern, Großküchen, Krankenhäusern und in Betrieben der Lebensmittelindustrie

MAPEGUARD WP 200

Rissüberbrückende Abdichtungs- und Entkopplungsbahn im Verbund mit Keramik-, Naturwerkstein- und elastischen Belägen sowie unter Parkett

- Bahnenware für schnelle und einfache Abdichtungsarbeiten
- vlieskaschiert für hohen Haftverbund zu Verlegewerkstoffen
- Abdichtung von Bädern im Wohn- und Gewerbebau einschließlich bodengleicher Duschen

MAPEFIX Reihe

Chemische Verankerungen für besondere Anforderungen

Bei den MAPEFIX Produkten handelt es sich um sogenannte chemische Verankerungen. Chemische Verankerungen werden immer dann benötigt, wenn besondere Anforderungen an die Befestigung besteht. Das ist dann der Fall, wenn besonders schwere Lasten befestigt werden müssen und/oder wenn besonders hohe Anforderungen an die Haltbarkeit bestehen.

Chemische Verankerungen sind im Rahmen einer europäisch technischen Zulassung (ETA) in Europa zugelassen. Mit diesem Nachweis ist eine Anwendung grundsätzlich erlaubt und möglich. Planende Instanzen können je nach Anforderungen prüfen, ob die untersuchten Kriterien der benötigten Anwendung genügen.

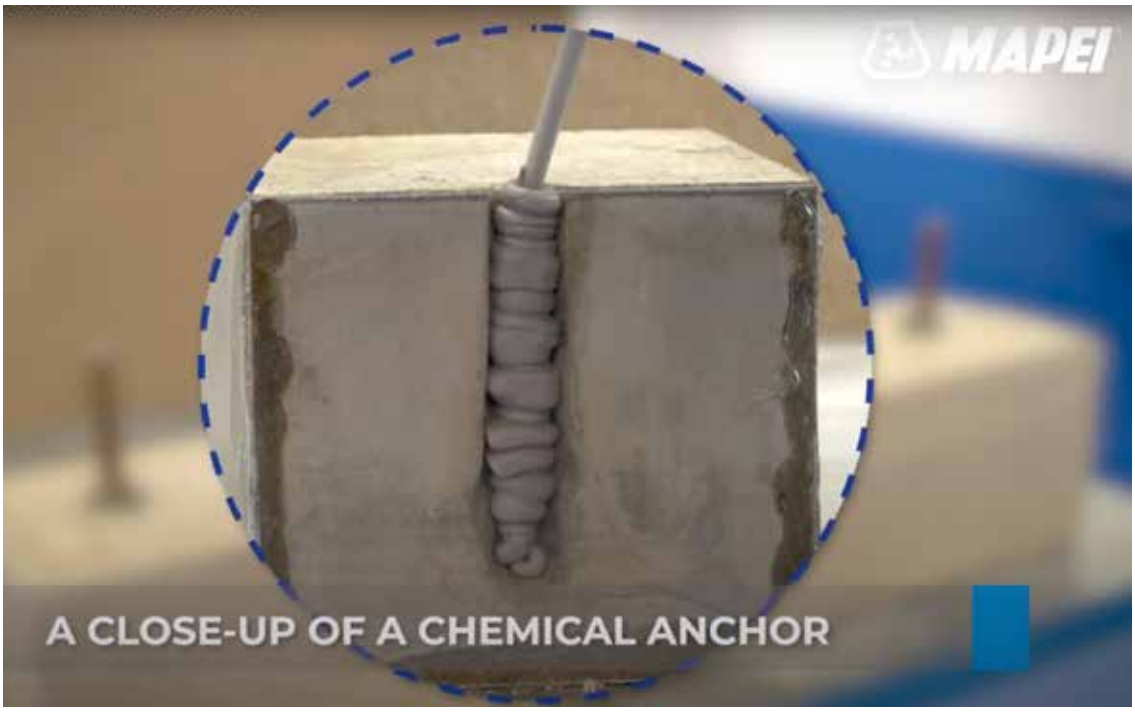
Die MAPEI GmbH bietet die beiden Produkte MAPEFIX VE SF und MAPEFIX PE SF an. Beide Produkte sind styrolfrei. Dies ist durch den Zusatz „SF“ gekennzeichnet. Die beiden Produkte unterscheiden sich durch unterschiedliche Bindemitteltypen. Diese wiederum bedingen unterschiedliche Anwendungen.

Allen chemischen Verankerungen ist ein wesentlicher Vorteil gegenüber üblicher mechanischer Verankerung gemein: Eine Spreizung des Untergrundes, wie sie bei einem mechanischen Dübel auftritt, tritt bei chemischen Verankerungen nicht auf. Das reduziert hohe Spannungen im Beton und schont so den Untergrund. Dies wiederum ist der Grund für eine höhere Dauerhaltbarkeit.

MAPEFIX VE SF besteht aus styrolfreiem Vinylesterharz. Das Produkt härtet schnell aus. Beide Komponenten befinden sich in der Kartusche und werden erst über einen Statikmischkopf miteinander in Verbindung gebracht, um die Härtungsreaktion zu starten. Das Produkt eignet sich hervorragend für die Verankerung von Stabstählen in Betonuntergründen. Auch sind Untergründe wie Leichtbeton, Naturstein oder gemischtes Mauerwerk möglich. Grundvoraussetzung ist, dass der Untergrund, an dem eine Last befestigt wird, diese auch tragen kann.

Dabei kann MAPEFIX VE SF auch in feuchten Umgebungen dauerhaft seinen Dienst tun. Selbst Konstruktionen in Küstennähe stellen kein Problem dar. Die Verarbeitung kann auch bei niedrigen Temperaturen erfolgen: –10°C sind dabei möglich.

Das macht das Produkt ideal, um schnelle Instandsetzungen oder Befestigungen vorzunehmen. Einige Beispiele hierfür wären: Befestigen von Absturzsicherungen, Montage von Antennen und Schildermasten, Verankerungen von Schienen von Laufkränen im Bereich von Hafenanlagen.



MAPEFIX PE SF hingegen ist ein Verankerungsprodukt auf Basis von styrolfreiem Polyesterharz. Es handelt sich ebenfalls um ein schnellhärtendes Produkt, bei dem sich beide Komponenten in einer Kartusche befinden und erst bei Kontakt im beigefügten Statikmischer mit der Aushärtung beginnen.

MAPEFIX PE SF ist eher für leichte Lasten geeignet. Auch das Einsatzgebiet hinsichtlich des Untergrundes unterscheidet sich von MAPEFIX VE SF. MAPEFIX PE SF ist für schwächere Untergründe gut geeignet, die auch Hohlräume besitzen können.

Beispiele hierfür wären Ziegelmauerwerk, Leichtbeton oder Naturwerksteine. Befestigen lassen sich mit diesem Produkt leichte Lasten, wie sie z. B. in der Sanitärtechnik vorkommen oder im Bereich von Fenster- und Türanschlüssen.

Auch das MAPEFIX PE SF kann bei Temperaturen unterhalb des Gefrierpunktes eingesetzt werden: –5°C ist hier die geringste Temperatur.

Text: Benjamin Stöhr
Bilder: MAPEI GmbH

Balkonbeschichtung und Abdichtung mit den PURTOP EASY Systemen

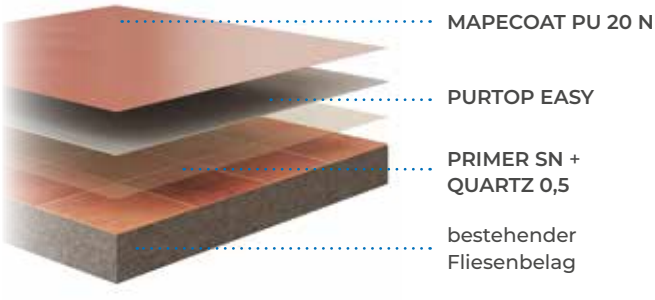
Balkone, Terrassen und Laubengänge werden heutzutage nicht mehr ausschließlich mit Platten oder Fliesen belegt. Längst haben sich bestimmte Kunstharze etabliert, die eine wasserdichte, UV-stabile Schicht bilden. Diese Kunstharze haben den Vorteil, dass sie fugenlos sind und somit wasserdicht und leicht zu reinigen.

Das PURTOP EASY System gehört zu dieser spezialisierten Art von Kunstharzbeschichtung. Die maßgebliche DIN-Norm 18531 schließt die Abdichtung von genutzten Dächern, Balkonen, Dachterrassen und begrünten Flächen ein und schreibt für Abdichtungen mit flüssig aufzubringenden Stoffen eine ETA auf Grundlage der ETAG 005 vor. Das PURTOP EASY System erfüllt diese Anforderungen problemlos.

Die Basis für das PURTOP EASY System bildet auf Betonuntergründen der bewährte PRIMER SN. Nach dessen Aushärtung erfolgt der Auftrag des 1K Polyurethans PURTOP EASY mit oder ohne Gewebeeinlage. Je nachdem, welches bauliche Ziel erreicht werden soll.

Aus dem einkomponentigen PURTOP EASY kann sehr schnell ein „zweikomponentiges“ System werden. Durch die Zugabe des Erhärtungsbeschleunigers PURTOP ADY ist es möglich, auch hohe Schichtdicken in kurzer Zeit zur Aushärtung zu bringen.

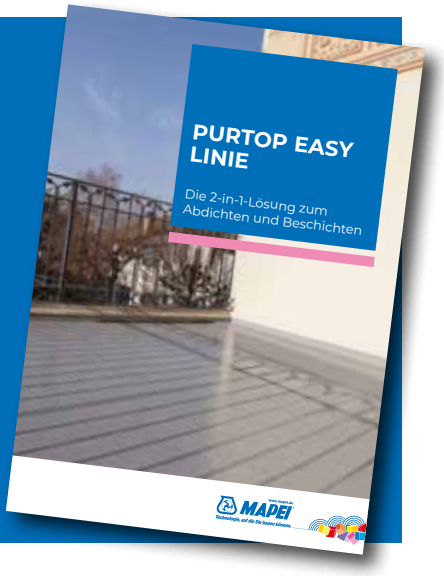
Anschließend kann PURTOP EASY mit einer Schlussversiegelung versehen werden. Dabei handelt es sich um das MAPECOAT PU 20 N. Ein zweikomponentiges, farbiges, farbtonstabiles Polyurethan.



In einigen Fällen ist es erforderlich, dass die zu erzeugende Oberfläche eine gewisse Griffigkeit aufweist. In diesem Fall kann PURTOP EASY mit Quarzsand abgestreut werden. Das gewählte Abstreukorn richtet sich nach den Anforderungen, die an die Griffigkeit bestehen.

Grundsätzlich kann PURTOP EASY ohne Versiegelung verwendet werden, dann vor allem wenn die Optik der Oberfläche am Ende keine Rolle spielt. Wenn also eine wasserdichte Schicht unterhalb einer aufgeständerten Terrassenkonstruktion gefordert wird.

Alle Möglichkeiten der Verwendung sind in unserer praktischen Broschüre umfassend dargestellt.



PURTOP EASY T

Wenn vorhandene Oberflächen wie Fliesen, Platten o. Ä. in ihrer Lebensdauer verlängert werden sollen, bietet das System PURTOP EASY T eine gute Möglichkeit. PURTOP EASY T ist eine einkomponentige, transparente Beschichtung auf Basis eines aliphatischen Polyurethans. Das bedeutet, dass es zu keiner Veränderung der Transparenz unter Sonneneinstrahlung kommt.

Zusammen mit dem zugehörigen PURTOP EASY PRIMER T wird es auf bestehenden Belägen aufgerollt. Kleinere wasserdurchlässige Bereiche werden so wieder wasserundurchlässig, die vorhandene Oberfläche nicht verändert. Eine Verbesserung der vorhandenen Oberfläche kann erzielt werden, wenn PURTOP EASY T mit Quarzsand gefüllt wird. Dies kann eine leichte Verbesserung der Griffigkeit erzeugen.

Dieses System ist äußert einfach in der Anwendung und sorgt dafür die Lebensdauer von vorhandenen Belägen auf Terrassen, Balkonen, Laubengängen etc. zu verlängern. Es besteht somit die Möglichkeit eine Sanierung hinauszuzögern, bis z. B. die Winterphase vorbei ist oder eine weitere andere Sanierung ansteht und so der Gesamtaufwand verringert wird.

Text: Benjamin Stöhr, MAPEI GmbH
Bilder: MAPEI GmbH

Sassuolo: 20. Saison-Jubiläum der Partnerschaft mit MAPEI

Der Club spielt seit zehn Jahren in der italienischen Serie A und wurde 2003 von seinem langjährigen Sponsor MAPEI übernommen.

Fußballsaison 2003/2004: Sassuolo spielt in der italienischen Serie C2 und tut sich schwer gegen Pizzighettone, Valenzana und Montichiari. 22. Januar 2023: Im Stadion von San Siro schlägt Sassuolo den AC Mailand bei der italienischen Serie-A-Meisterschaft mit 5:2. Sassuolo hat große Fortschritte gemacht und konnte dies in seiner 20. Saison als MAPEI Club eindeutig unter Beweis stellen. Bereits in den 80er-Jahren erschien das Firmenlogo auf den Trikots des Sassuolo-Teams, damals noch im Rahmen eines einfachen Sponsoring-Deals. Der Club hat große Fortschritte gemacht, seit er von MAPEI mit Carlo Rossi als Clubpräsident übernommen wurde.

Ein Kompetenz- und Zukunftsmodell

2022/23 trat Sassuolo in der zehnten Saison in Folge bei der italienischen Serie-A-Meisterschaft an. Sassuolo ist keine große Stadt, doch dank der Leidenschaft und der Führungsqualitäten der Familie Squinzi (dem Eigentümer des Vereins) ist US Sassuolo zu einem Vorbild für Zukunftsorientiertheit, spielerisches Können und gute Organisation geworden. US Sassuolo erreichte seinen Höhepunkt in der Saison 2015/16, als es den sechsten Platz belegte und in der darauffolgenden Saison auch in der Europa-League spielen durfte.

Martin Erlic (links) und Gregoire Defrel (rechts) lassen Domenico Berardi nach einem verdienten Tor hochleben.

Das Team hat bei den Meisterschaften der Serie A Großes geleistet: Der Spielstandard ist hoch, und es wurden bereits viele neue Spielertalente entdeckt, die heute in den verschiedensten Nationalmannschaften spielen. Unter den italienischen Kleinstadt-Vereinen ist US Sassuolo derjenige, der die meisten Nationalspieler hervorgebracht hat, und das obwohl seine Erfolgsgeschichte erst vor Kurzem begonnen hat. Im Juli 2021 gewann die italienische Nationalmannschaft von Trainer Roberto Mancini die Europameisterschaft mit drei Sassuolo-Spielern: Domenico Berardi, Giacomo Raspadori und Manuel Locatelli.

Sassuolo-Spieler feiern nach dem Sieg im MAPEI Stadium.

Ein erfolgreiches Langzeitprogramm

US Sassuolo ist ein besonderer Verein, weil er weiß, wie er sich auf dem Transfermarkt durch den Abverkauf seiner Talente frisches Kapital sichern kann – und er hat sich immer auf innovative und hochkompetente Manager verlassen.

Cheftrainer ist aktuell Alessio Dionisi, der seinen Vorgängern Stefano Pioli, Massimiliano Allegri, Eusebio Di Francesco und Roberto De Zerbi in dieses Amt folgt.

Sassuolo spielt traditionell im MAPEI Stadium in der Reggio Emilia, das von MAPEI gekauft und weiter ausgebaut wurde, nachdem die Mannschaft in die Serie A aufgestiegen war.

Von der Entwicklung junger Spieler bis hin zu Sportaktivitäten in der lokalen Gemeinschaft: der MAPEI Ansatz für das Vereinsmanagement

Die Mannschaft trainiert seit vier Jahren im atemberaubenden MAPEI Football Center. Der Verein hat den Jugendsektor gestärkt und konnte in nur wenigen Jahren dreimal den prestigeträchtigen Viareggio Cup gewinnen. Doch auch die Frauen-Serie A und die Jugendmannschaften stehen für Sassuolo im Fokus.

Präsident Carlo Rossi, Vizepräsidentin Veronica Squinzi und Geschäftsführer Giovanni Carnevali wissen, wie man die Vereinsstrukturen optimiert – ganz im Sinne des Eigentümers und ehemaligen Leiters der MAPEI Gruppe Giorgio Squinzi, wobei man auch das Budget nie aus den Augen verliert.

Giorgio Squinzi legte die Richtlinien fest, die auch lange nach ihm noch befolgt werden. Giovanni Carnevali erinnert sich an die Sitzung, als er von Giorgio Squinzi zum General Manager und Geschäftsführer ernannt wurde: „Er wollte, dass Sassuolo ein beliebter und erfolgreicher Verein wird, mit dessen Idealen man sich identifizieren kann. Die Philosophie ist klar: Man will ein langfristiges Programm, das sich an italienischen Spielern und jungen, ehrgeizigen Trainern orientiert; bei diesem Fußball geht es vor allem um ein unterhaltsames Teamplay und nicht um individuelle Fähigkeiten."

Adriana Spazzoli, die ehemalige Marketing- und Kommunikationsmanagerin der MAPEI Gruppe, war ebenfalls begeisterter Fan des Sassuolo-Projekts.

„Ein Unternehmen wie MAPEI", so sagte sie oft, „muss eine enge Verbindung zur lokalen Gemeinschaft haben und sich sogar in sozialen Projekten engagieren." Der US Sassuolo hat viel soziale Verantwortung übernommen und fördert mit seinem Projekt „Generation S" auch den Jugendfußball.

Energetische Bodensanierung gewünscht?

MAPEI bietet Systemlösungen für den nachträglichen Einbau von Fußbodenheizungen

MAPEI

WIR SANIEREN **DEUTSCHLAND**

Tipps zum einfachen und sicheren Sanieren findest Du auf **wsd.mapei.de**

MAPEI GmbH · IHP Nord · Bürogebäude 1
Babenhäuser Str. 50 · 63762 Großostheim
Tel. 06026/50197-0 · Fax 06026/50197-48
www.mapei.de · info@mapei.de

MAPEI

LESERUMFRAGE

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

Im Hinblick auf nachhaltige Kommunikation möchten wir gerne von Ihnen wissen, ob Sie die Realtà MAPEI

weiterhin in ☐ Printform erhalten möchten

oder ☐ den Download unter www.mapei.de nutzen

Info bitte per E-Mail an info@mapei.de

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen zur Gestaltung der Realtà MAPEI! Schreiben Sie uns und gewinnen Sie einen der unten abgebildeten Preise*

ADRESSE

MAPEI GmbH
IHP Nord – Bürogebäude 1
Babenhäuser Straße 50
63762 Großostheim
Tel. +49 (0) 6026 501 97 - 0
info@mapei.de
www.mapei.de

MAPEI Rucksack

MAPEI Kugel-schreiber (LAMY)

MAPEI Rubik's Cube

*Einsendeschluss ist der 31.01.24. Unter allen Teilnehmern werden die drei abgebildeten Preise verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

BESTELLUNG

Bitte senden Sie die

☐ Realtà MAPEI deutschsprachige Ausgabe

☐ Realtà MAPEI international (in Englisch)

☐ Ich wünsche keine weitere Zusendung der Realtà MAPEI

an die unten stehende Adresse. Zeitschrift und Versand sind kostenfrei.

ADRESSE

Vor-/Nachname

Firma

Straße PLZ/Ort

Tel. Fax

Land E-Mail

Datum/Unterschrift

FAXANTWORT

DE +49 (0) 6026 50197-48

Gemeinsam eine NACHHALTIGE zukunft gestalten

CO_2 VOLLSTÄNDIGER AUSGLEICH ÜBER DEN GESAMTEN LEBENSZYKLUS ZERO

ENTSCHEIDEN SIE SICH FÜR NACHHALTIGKEIT BEI ALL IHREN PROJEKTEN, MIT MAPEI.

Jetzt können Sie auch Produkte wählen, deren CO_2-Emissionen vollständig ausgeglichen werden. Die **ZERO** Produkte von **MAPEI** ermöglichen den Bau und die Sanierung von Gebäuden mit Blick auf die Dauerhaftigkeit und das Wohlergehen künftiger Generationen und des Planeten.

Die CO_2-Emissionen, die während des gesamten Lebenszyklus der **ZERO Produktgruppe** im Jahr 2023 mit der Methodik der Lebenszyklusanalyse (LCA) gemessen und mit EPDs verifiziert und zertifiziert werden, werden durch den Erwerb von zertifizierten Emissionsgutschriften zur Unterstützung von Projekten im Bereich erneuerbare Energien und zum Schutz der Forstwirtschaft ausgeglichen. Eine Verpflichtung zum Schutz des Planeten, der Menschen und der Artenvielfalt.

ALLES **OK** MIT **MAPEI**

Erfahren Sie mehr auf mapei.de

MAPEI

MKGER00083 (D) 12/23